Nr. 32

Erscheint täglich früh 7 Uhr in der Expedition Marienstraße 13. Abonnementspreis vierteljährlich 2 Mark 50 Pfge., durch die Post 2 Mark 75 Pfge. Einzel-Nummern 10 Pfge.

Auflage 32000 Expl.

Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Inseraten-Annahme auswärts: Haasenstein und Vogler in Hamburg, Berlin, Wien, Leipzig, Basel, Breslau, Frankfurt a. M., — Rud. Mosse in Berlin, Leipzig, Wien, Hamburg, Frankfurt a. M., München. — Daube & Co. in Frankfurt a. M. — Dr. Voigt in Chemnitz. — Havas, Laffite, Bullier & Co. in Paris.

Donnerstag, 1. Februar.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Politik, Unterhaltung, Geschäftsverkehr. Börsenbericht und Fremdenliste.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Liepsch & Reichardt in Dresden. Verantw. Redacteur: Fr. Goedsche in Dresden.

Inserate werden Zinsgasse Straße 13 bis Ab. 5 Uhr angenommen, Sonntags bis Mittags 12 Uhr. Zu Dresden: große Meißnergasse 5 bis Nachm. 4 Uhr. — Der Raum einer einspaltigen Petitzeile kostet 15 Pfge. Eingesandt die Zeile 30 Pfge.

Eine Garantie für das rechtzeitige Erscheinen der Inserate wird nicht gegeben.

Entweder einfache Anfragen oder von uns unbekannten Firmen und Personen inseriren wir nur gegen Pränumerando-Zahlung durch Briefmarken oder Postnachnahme. Acht Silben kosten 15 Pfge. Inserate für die Montags-Nummer aber noch einem Festtage die Petitzeile 20 Pfge.

XXII. Jahrgang.

Mitredacteur: Dr. Emil Biekey.
Für das Feuilleton: Ludwig Hartmann.

Dresden, 1877.

Politisches.

Mit leicht begreiflicher Spannung hat auch das Ausland den Ausfall der deutschen Wahlen beobachtet. Die tonangebende Wiener Presse ist freilich meist über innere deutsche Angelegenheiten schlecht unterrichtet. Sie besitzt, wenige Ausnahmen abgerechnet, weder in Berlin, noch in den deutschen Hauptstädten geistig hochstehende Correspondenten. Speciell die vielgelesene „N. Fr. Pr." setzt ihren Lesern nur solche Gerichte vor, die in der bekannten Berliner Küche zusammengepanscht wurden. Gereiftere Urtheile treten uns zuweilen in der französischen Presse entgegen. Die Pariser Preßstimmen kann man in zwei Gruppen theilen: solche, denen Deutschland noch nicht socialdemokratisch genug gewählt hat, und solche, die ihrer Schadenfreude nicht den Zügel schießen lassen, sondern sich einen unbefangenen Blick bewahren. So begegnen wir im „Constitutionnel" folgender Betrachtung:

„Herr von Bismarck hatte das allgemeine und directe Stimmrecht eingeführt, weil er befürchtete, daß das beschränkte Stimmrecht ihm eine clerikale, feudale und particularistische Majorität zuführen möchte: sein empirisches Heilverfahren wendet sich gegen den Conservatismus und gegen die Monarchie, indem es die Socialdemokratie ins Parlament bringt. So muß der Gründer der deutschen Einheit lernen, was Andere schon vor ihm gelernt hatten, daß nämlich die inneren Schwierigkeiten durch die Erfolge der auswärtigen Politik nicht beseitigt werden; sie treten für den Augenblick zurück und lassen sich aufschieben, machen sich dann aber später mit der vollen Gewalt eines im Zaume gehaltenen und allzu sehr beengten Elementes geltend. Der Kaiser Napoleon III. hat die Erfahrung auf seine eigenen Kosten gemacht; der Kaiser von Rußland müßte sie ebenfalls machen, wenn er fortführe, mit der panslavistischen Revolution zu paciren; der Kaiser Wilhelm endlich muß auf dem Gipfel seiner Macht über die steigende Fluth des Socialismus klagen. Vom gesellschaftlichen Standpunkte betrachtet, sind alle europäischen Staaten solidarisch: die sociale Plage, welche das eine Land heimsucht, wird auch das andere anstecken. Was den Fortschritt der antisocialen Partei begünstigt, das ist der Umstand, daß man sich in den alten Monarchien zu viel mit Politik und in Folge dessen zu wenig mit den gesellschaftlichen Fragen beschäftigt."

Diese Mahnung, sich ernster als bisher mit socialistischen Fragen zu beschäftigen, ist eine unendlich beherzigenswerthe. Wie viel Unwissenheit herrscht darüber noch in weiten Kreisen! Welche Vorstellungen über Gütererzeugung und Werthvertheilung spuken noch in sonst leidlich verständigen Köpfen! Wie sehr bedarf es noch einer allseitigen Beleuchtung und Betrachtung naheliegender wissenschaftlicher Probleme! Gerade der Partei, welche vorgiebt, die gesellschaftlichen Fragen in Generalpacht genommen zu haben, der socialdemokratischen, thut eine Klärung der Begriffe dringend noth. Es ist noch nicht lange her, daß der rohe Begriff des „Theilens" als Ideal eines socialdemokratischen Staates geläuterterer Erkenntniß wich. Vor Allem aber richten wir an die besitzenden Kreise, denen die verbesserte Erhaltung der heutigen Gesellschaftsordnung am Herzen liegt, die dringende Mahnung, durch Broschüren, Vorträge, Versammlungen und andere Belehrungsmittel an der Aufklärung der Volksmassen zu arbeiten. Unmittelbar nach dem Schlusse der jetzigen Wahlen sollte die Vorbereitung besserer Neuwahlen in drei Jahren in Angriff genommen werden. Die Arbeiter-Bildungs-Vereine entbehren in empfindlichem Grade der geistigen Unterstützung der Gelehrtenwelt. Welche Noth haben diese Vereine, die sich das edle Ziel gesetzt haben, dem Arbeiter nach des Tages Last und Arbeit geistige Erquickung zu bieten, um die Beschaffung ernster, wissenschaftlicher Vorträge! Unsere Gymnasial- und Real-Lehrer, unsere Gelehrten und Forscher lassen sich allenfalls herbei, einmal einem Gewerbe-, höchstens einem Handwerker-Verein von den köstlichen Früchten wissenschaftlicher Erkenntniß zum Kosten zu geben. Die Arbeiter-Vereine sind meist auf die flachen, einseitigen und tendenziös-gehässigen Vorträge socialistischer Agenten und Agitatoren angewiesen. Am Wahltage schlägt dann der Spießbürger die Hände über dem Kopf zusammen, daß es so viele Socialdemokraten giebt! Das Gleiche gilt vom flachen Lande. Die Herren Pastoren können's allein nicht fertig bringen; gar manche Aeußerlichkeit der Geistlichen macht sie auch wenig geeignet zum Abhalten von Vorträgen vor gemischtem Publikum. Der Landmann und sein Gesinde würde es aber dankbar in seinem Herzen bewahren, wenn ihm dann und wann ein langer Winterabend durch den Vortrag eines fesselnden Themas verkürzt würde. Mit dem vom Stadtrath Bönisch geleiteten „Vereine für Volksbildung" ist nur ein hoffnungsvoller Anfang gemacht; möge man das Ziel energischer in's Auge fassen!

Serbien wird voraussichtlich in kurzer Zeit zu einem Separatfrieden mit der Türkei gelangen. Rußland legt ihm dabei keinerlei Hindernisse in den Weg, es betrachtet den serbisch-türkischen Krieg als einen „Zwischenfall", der erledigt werden könne; die Pforte aber zeigt sich so entgegenkommend als möglich. Um nicht dem Fürsten Milan eine unnöthige Demüthigung aufzulegen, besteht der Sultan nicht darauf, daß der serbische Friedens-Unterhändler nach Konstantinopel komme, sondern sendet den seinigen nach Serbien. Ja, er will sogar, heißt es, auf die Zahlung des noch rückständigen serbischen Tributs in Höhe von 400,000 Gulden verzichten, obwohl die türkischen Kassen dieses Geld recht nothwendig gebrauchen können. Trotz dieser friedlichen Aussichten fahren einige Zeitungen fort, noch Alles, d. h. auch den Kriegs-Ausbruch noch für möglich zu halten. Abwarten! Unangenehm auffällig nimmt sich die Sprache der russischen Presse gegen Deutschland aus. Kaum haben sich nämlich die Beschuldigungen der Franzosen, die uns Deutsche als Friedensstörer denuncirten, gelegt, so klingt uns diese häßliche Melodie aus den Spalten russischer Blätter entgegen. Sie bezichtigen abgeschmackter Weise den Fürsten Bismarck, dahin zu trachten, daß Rußland in einen Krieg verwickelt und durch denselben geschwächt werde. Im Hintergrunde dieser Beschuldigung lauert die Drohung einer russisch-französischen Allianz gegen Deutschland. Nun, bange machen gilt nicht! Ein Glück für Rußland ist es, daß es eine Armee gegen einen so zum Angriff unfähigen Feind wie die Türken auf die Beine brachte. Gegen Deutschland dieses Spiel zu treiben, bekäme den Russen übel genug! Denn, so wenig uns ein Einrücken deutscher Heere nach Rußland wünschenswerth erscheint, mit so großer Seelenruhe dürften wir das Vorrücken einer russischen Armee erwarten. Es ist jedenfalls unbesonnen von der russischen Presse, Deutschland, auf dessen guten Willen es angewiesen ist, zu erbittern und zu reizen!

Neueste Telegramme der „Dresdner Nachrichten."

Berlin, 31. Jan., Abends 6 Uhr. Die „Prov.-Corresp." reproducirt einen deutschfeindlichen Artikel der letzten „Revue des deux mondes" über die Flotten zweiten Ranges in der Ostsee und Nordsee, welcher Artikel Dänemark und Schweden vor den Eroberungsgelüsten Deutschlands warnt und zu Rüstungen auffordert. Die „Prov.-Corresp." hält diese unbegründeten Verdächtigungen keines Wortes der Erwiederung für werth und schließt also: Die französische Presse treibt also wiederholt das vor 2 Jahren geübte frivole Spiel, Deutschlands Schwächen herauszufordern, mit dem stillen Vorbehalte, bei der naturgemäßen Zurückweisung von deutscher Seite hinterher über Bedrohung und Vergewaltigung zu klagen.

St. Petersburg, 31. Jan. Ein Artikel des halbofficiösen „Golos" spricht sich aufs Günstigste für einen ehrenhaften Frieden zwischen Serbien und der Türkei aus, da ein Siegesmarsch der Türkei nach Belgrad mit den mühsam errungenen gegenseitigen Beziehungen der Mächte, welche jetzt allein als Grundlage einer nützlichen Einwirkung auf die Pforte gelten könnten, nur verstimmen würde.

Locales und Sächsisches.

— Nachdem Se. Maj. der König dem Geh. Rathe Just im Ministerium des Innern vom Monat Februar an die erbetene Ausscheidung aus dem Staatsdienste unter Belassung desselben bis auf Weiteres in der bisherigen Function als Vorsitzender der Commission für das Veterinärwesen und als Mitglied der Commission für die Staatsprüfungen der Techniker, bewilligt, hat in der am 31. Januar abgehaltenen Plenarsitzung des Ministeriums des Innern, bei welcher sämmtliche Räthe und Hilfsarbeiter des Ministeriums erschienen waren, nach Beendigung der Vorträge der Staatsminister von Nostitz-Wallwitz Gelegenheit genommen, an den Scheidenden warme Worte des Dankes und der Anerkennung für seine langjährigen treuen Dienste zu richten. Zugleich wurde von Sr. Excellenz dem Herrn Geh. Rath Just ein geschmackvoll ausgestattetes, die Photographien sämmtlicher jetzigen Mitglieder des Ministeriums enthaltendes und von den Letzteren gewidmetes Album überreicht, worauf der Scheidende seinen Dankesgefühlen in gerührten Worten Ausdruck gab. („Dr. J.".) —

— Der Herr Justizminister Abeken ist eifrig mit den Vorarbeiten zur Einführung der Reichsjustizgesetze in Sachsen beschäftigt. Er wird dem nächsten Landtage ein vollständiges Programm darüber unterbreiten können.

— Der letzte Ball des Albert-Vereins hat in den betheiligten Kreisen so viele freundliche Erinnerungen zurückgelassen, daß eine Wiederholung des Ballfestes gewiß auf sympathische Aufnahme rechnen kann. Diese Wiederholung soll heute über acht Tage in den prächtigen Localitäten der Harmonie-Gesellschaft stattfinden.

— Nach dem „Dr. J." hat im 23. Reichstagswahlkreise, Plauen u. s. w., der Geh. Finanzrath Meusel mit 9257 Stimmen den social-dem. Redacteur Reißer geschlagen, der 5793 Stimmen erhalten hatte.

— Dem an Stelle des aus Gesundheitsrücksichten mit Pension aus dem Staatsdienste geschiedenen Polizeiraths in der hiesigen K. Polizeidirection, Adolph Woldemar Süßmilch, angestellten Polizeirathe Karl Eduard Arthur v. Bose ist das Dienstprädicat als „Regierungsrath" ertheilt worden. —

— Wie gestern schon erwähnt, ist nach der Zusammenstellung des Ergebnisses der engeren Wahl, welche am 30. d. Mts. in Döbeln stattgefunden hat, im X. Wahlkreise Herr Landtagsabgeordneter August Walter in Dresden zum Reichstagsabgeordneten mit 8655 Stimmen gewählt worden. Der Gegencandidat, Herr Fabrikant Riethammer in Kriebstein (nationalliberal) erhielt 6634 Stimmen. Für letzteren stimmten in Leisnig und Umgegend fast alle Diejenigen, welche bei der ersten Wahl für Herrn Burkhardt die Stimme gegeben, während in Döbeln wohl der größere Theil Derjenigen, welche bei der ersten Wahl Herrn Burkhardt die Stimme gegeben, bei der engeren Wahl für Herrn Walter gestimmt haben. Im Ganzen sind 553 mehr giltige Stimmen, als bei der ersten Wahl abgegeben worden, welche wohl mit wenig Ausnahmen Herrn Walter zugefallen sein dürften. Auf dem Lande haben die Socialdemokraten, soweit sie sich nicht der Abstimmung enthalten haben, theils für Herrn Riethammer, theils für Herrn Walter gestimmt.

— In Glauchau, Meerane wird von den Sozialdemokraten nicht, wie erst beabsichtigt, der Procurist Vahlteich, sondern der Buchhändler Bracke aus Braunschweig als Reichstagscandidat an Bebel's Stelle aufgestellt.

— Mancher unserer Mitbürger wird in letzter Zeit davon haben sprechen hören, daß das königliche Finanzministerium eine Kündigung erlassen habe, der zu Folge das sogen. Helbig'sche Etablissement am Theaterplatz in einiger Zeit beseitigt werden und daß schon in allernächster Zeit dort ein großer eleganter Bau aufgeführt werden solle. Wir können dazu mittheilen, daß hier ein Gerücht vorliegt, welches — wie es den Anschein hat — intriguanter Weise erfunden und verbreitet ward, um die Actien der Feldschlößchen-Brauerei im Course zu drücken. Es ist vor der Hand etwas wie eine Kündigung auch nicht im Entferntesten erfolgt. Daß man an geeigneter Stelle daran denkt, den Platz auch nach der Elbe zu durch Bauten abzuschließen, die der monumentalen Schönheit des neuen Hoftheaters etwas mehr entsprechen, als die dermaligen simplen Gebäude der Elbterrasse, ist natürlich; aber soviel uns bekannt worden, existirt ein diesbezüglicher bestimmter Plan noch nicht. Jedenfalls aber würde, wenn ein solcher festgestellt ist, die eventuelle Kündigung einige Jahre vor Abbruch der Gebäude erfolgen müssen, auch ist vom Fiscus der Abbruch des sogenannten Vogelstein'schen Mittelgebäudes zum Zeitwerthe zu entschädigen.

— Gewerbeverein, am 29. Januar. Für die Bibliothek eingegangen war eine Schrift des Herrn Dr. Drehn „Papstthum und Concil ꝛc." Herr Mechaniker Brückner theilt mit, daß ihm eine Preisliste der Sheffielder Eisenwaaren-Fabrikaten zugegangen und in der Bibliothek anliege, die 2000 gute Abbildungen enthält und nach der man, gleichviel bei welchem Fabrikanten, direkt bestellen kann. Herr Kaufmann Naumann bespricht eine Sammlung hauswirthschaftlicher Gegenstände (aus dem Geschäft der Herren Gebrüder Eberstein, Altmarkt). Eine neue Kohlenplätte (9 Mk.) hat den Vorzug, daß das entstehende Kohlenoxydgas dabei vollständig verbrennt. Ferner wurden vorgezeigt: Kohlenplätten für faltige Wäschegegenstände (à 1 M. 25 Pfg. und 1 M. 50 Pfg.), Gemüseschneidemaschinen für Hotels (4 Mk.), eine Schaumschlagmaschine, mittels deren man binnen 2 Minuten den schönsten Schaum erzeugte (1 M. 25 Pfg.), eine Pilschbürste aus Borsten, statt der bisherigen aus Reibstreh (2 M. 75 Mk.), einen leicht transportablen Schnellkocher (1 M. 50 Pfg.), nebst mehreren anderen Neuheutensilien, eine Fruchtpresse für Hausbedarf, Lichtreflectoren, eine Waage zur Unterscheidung echter Goldmünzen von falschen (3 Mk.), ein Milchthermometer zur Erkennung etwaiger Beimischungen (1,50 Mk.), neue Leuchter aus Phosphorbronze (7,50 und 4,50 Mk.) ꝛc. Herr Commissar Schütze bringt eine Weckeruhr von Herrn Uhrmacher Volz, Seestraße 22, die zugleich einen Wandkalender vertritt. Preis 20 M. Ferner legt derselbe transparente Firmenschilder vor, namentlich Wappen ꝛc., aus der lithogr. Anstalt von J. Glöckner, Dresden. Dieselben sind sehr schön ausgeführt, haltbar und im Falle starker Vervielfältigung staunenswerth billig. Herr Director Dr. Neumann wiederholt einen bei seinem letzten Hauptvortrage mißlungenen Versuch, Entzündung mehrerer Minen betr., der aber aber auch heute in Folge des Springens der Scheibe der dabei benutzten Electrisirmaschine nur theilweise gelang. Den Hauptvortrag hielt Herr Kammermusikus Fürstenau über „Johann Adolf und Faustina Hasse." Im 17. und 18. Jahrhundert war Italien für die Musik Das, was es noch heute für die bildenden Künste ist. Für jeden Musiker war es, wenn er den Ruhm der Meisterschaft für sich haben wollte, Bedingung, das gelobte Land der Kunst gesehen und zu den Festen eines italienischen Maestro gesessen zu haben. Die Folge war, daß an allen deutschen Höfen, protestantischen wie katholischen, nur italienische Opern von italienischen Sängern und Sängerinnen ausgeführt, gegeben wurden. Selbst die Instrumentalisten waren größtentheils Italiener oder doch in Italien gebildet. Die deutschen Componisten aus dem vorigen Jahrhundert, abgesehen von den norddeutschen protestantischen Kirchencomponisten, haben in Italien ihre Studien gemacht und den Grund ihres Ruhms gelegt, wenn sie auch, wie Händel und Gluck, Haydn und Mozart, originelle Kraft genug besaßen, später selbstständig eigene Bahnen zu wandeln. Dieser Einfluß Italiens auf die deutsche Musik stellt sich höchst anmuthig dar in der Verbindung des deutschen Componisten Hasse mit der italienischen Sängerin Faustine Bordoni, deren Namen in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts in Aller Munde waren und deren Ruf ganz Europa erfüllte. Hasse wurde am 25. März 1699 in Bergedorf bei Hamburg geboren. Sein Vater, der Organist und Stadtschullehrer war, ertheilte ihm den ersten Unterricht in der Musik. Glückliche Anlagen, angenehmes Aeußere und eine schöne Tenorstimme verhalfen ihm, nächst der Empfehlung des einflußreichen Schriftstellers Ulrich König (später Hofdichter in Dresden) zu einer Anstellung an der Hamburger Oper des berühmten Directors Kaiser, welch' Letzterem der Ruhm gebührt, zuerst dramatische Musik auf deutschen Text geschrieben zu haben. Eine Empfehlung König's führte ihn 1722 nach Braunschweig, wo er zuerst als Sänger auftrat und 1723 seine erste Oper „Antigonus" zur Aufführung brachte und zwar mit außerordentlichem Erfolg. Der Herzog von Braunschweig sandte ihn infolge dessen zu weiterer Ausbildung nach Italien. Hasse begab sich 1724 nach Neapel, wo namentlich Alessandro Scarlatti großen Einfluß auf ihn ausübte. Ein zweistimmiges Ständchen, das er für einen Kaufmann komponirte, hatte einen so durchschlagenden Erfolg, daß Hasse den Auftrag erhielt, eine Oper für das königliche Theater zu schreiben, die („Sesostrate") 1726 in Scene ging und den Namen Hasse's durch ganz Italien verbreitete. 1727, im Alter von 28 Jahren, ging Hasse nach Venedig, woselbst er durch seine schöne Stimme und sein Talent als Klavierspieler in die Paläste der Vornehmen eingeführt, bald der Held des Tages wurde. Zu jener Zeit lebte in Venedig eine jener Königinnen der Kunst und der Phantasie, wie sie hauptsächlich Italien hervorbringt, Faustina Bordoni, eine Schülerin des berühmten Psalmen-Componisten Marcello, eine reizende Persönlichkeit mit prächtiger Stimme. 1716 hatte sie in Venedig ihren ersten Erfolg gefeiert, 1722 in Neapel einen noch vollständigeren Sieg errungen. 1724 war sie in Wien mit 12,500 Gulden Jahresgehalt engagirt. Der berühmte Componist Händel ward sie 1726 mit 2500 Lire Jahresgehalt für seine italienische Oper in London, wo sie in Francisca Cuzzoni eine ebenbürtige Nebenbuhlerin fand, so daß ihre beiderseitigen Erfolge das Kunstpublikum in zwei große Hälften theilten. Zerwürfnisse zwischen beiden Künstlerinnen und die Auflösung der Händel'schen Oper führte Faustina Bordoni 1728 nach Venedig zurück, wo sie Hasse kennen lernte und sich 1729 mit ihm vermählte und wo sie nun in verschiedenen Opern ihres Gatten auftrat. 1730 erhielt Hasse durch den Einfluß des Kurprinzen und der Kurprinzessin einen Ruf nach Dresden als „Königl. Polnischer und Kurfürstl. Sächs. Kapellmeister", versprach für Dresden eine Oper zu schreiben, für die Faustina die Uebernahme der Hauptrolle zusicherte. 1731 trafen sie in dem damals als eine der Hauptstätten der Kunst berühmten Dresden ein, vom Hofe mit offenen Armen empfangen, ein Beispiel, welches alle höheren Kreise der Residenz mit Eifer nachahmten. Am 13. September 1731 wurde (in dem 1849 abgebrannten Opernhause) Hasse's neue Oper „Cleofide" mit vielem Glück gegeben. Der Componist erhielt dafür 500, Faustina, welche die Hauptrolle sang, 1000, der Dichter des Textes, der Vieminentesse Boicardi 200 Speciesdukaten. Die „Curiosa saxonica" konnte nicht genug hervorheben, welch gewaltigen Aufschwung die Kunst am Dresdner Hofe durch Beide genommen. Trotz des großen Erfolges blieb das Künstlerpaar zunächst nicht in Dresden, sondern ging nach Venedig zurück, wo Hasse zwei neue Opern, in deren einer die Cazzoni, in der andern Faustina die Hauptrolle sang, mit bestem Erfolge aufführte. Erst der Sohn und Nachfolger August's des Starken, Friedrich August II., fesselte Beide dauernd an Dresden. Hasse schrieb hier (Beide zusammen erhielten 6000 Thaler Jahresgehalt und 500 Thaler Reisegeld) noch eine so große Menge musikalischer Compositionen, daher, darum betragt, ein Verzeichniß seiner gesammten Werke selbst nicht geben konnte. Faustina's Schönheit bezauberte Alle und soll außerordentlich gewesen sein. Als Friedrich II. 1742 in Dresden weilte, erfreute sich das Künstlerpaar auch seiner Bewunderung und seines Beifalls bis 1747 währte die unumschränkte musikalische Herrschaft Hasse's in Dresden, begann jedoch bald zu wanken. 1748 wurde er zwar

mit 1200 Thaler jährlichem Gehalt als Capellmeister fest angestellt und 1750 zum Obercapellmeister ernannt, doch traten jüngere Kräfte in den musikalischen Rahmen, allerhand Intriguen wurden gegen ihn in Scene gesetzt. 1751 mit 400 Thaler jährlich pensionirt, verließ Hasse Dresden, feierte in Berlin und Paris, wie in Dresden bis 1756 noch die größten Triumphe. Faustina zog sich 1751 ins Privatleben zurück, behielt jedoch ihren Rang als Kammersängerin und ihre Besoldung von 3000 Thalern jährlich. Von 1756 bis 1761 lebten Beide in Italien. 1761 wurde Hasse nach Wien berufen. Durch Rescript vom 7. October 1763 (Friedrich August II. starb 1763) wurden Hasse und Faustina ohne Pension entlassen. Beide sollen noch eine Forderung auf rückständige Gehalte rc. im Betrage von 30,000 Thalern eingereicht, aber nur 12,000 Thlr. erhalten haben. Hasse starb am 16. December 1783 im Alter von 84 Jahren; seine Gattin soll ihm in demselben Jahre in das Grab gefolgt sein. Der Vortrag erntete reichen Beifall. Herr Vorstand Walter theilte noch mit, daß ihm von verschiedenen Seiten Vorwürfe gemacht würden, daß er sich nicht in Dresden als Reichstags-Candidat habe aufstellen lassen, was die Wahl Bebel's gewiß verhindert hätte. Er sei jedoch nur von zwei einzelnen Herren dazu aufgefordert worden und habe sich doch unmöglich den Wählern Dresdens aufdrängen können.

— Der hiesige österreichisch-ungarische Verein, der Kurzem erst begründet, wird heute die Feierlichkeit seiner Eröffnung festlich begehen. Hieran schließt sich ein Familienabend an. Als Vereinslokal hat man die Räumlichkeiten des Müller'schen Restaurants (Neumarkt) gewählt.

— Die Jagdzeit ist nunmehr zu Ende. Thatsächlich hatte sie schon am 30. Januar aufgehört, denn bei dem Schneegestöber, das gestern vom Himmel fiel und dem orkanähnlichen Winde, der über unsere Gefilde dahinbrauste, wird am letzten Jagdtage wohl kein einziger Rimrod hinausgegangen sein. Schon am Dienstag war es eine Mühe, einen Hasen zu schießen. Der heftige Wind wehte den abgefeuerten Schuß der sichersten Jäger von seinem Ziele ab. Für die Schonung des Wildes ist es ein Glück, daß die Jagd aufhört, denn bei der milden Witterung haben schon manche Häsinnen zarte Setzlinge seit 8 Tagen.

— Nach Erledigung mehrerer geschäftlichen Angelegenheiten in der vorletzten Monatsversammlung der „Flora", wie einer kurzen Rechnungsübersicht über Einnahme und Ausgabe der Gesellschaft im Jahre 1876, besonders bei dem Grundstücke Brückenstraße 6, und einer Zuschrift des königl. Ministeriums des Innern wegen der Ausstellung von Gartenerzeugnissen aller Art zu Amsterdam im April dieses Jahres, trug Botaniker Wilhelmi über seine von Südaustralien durch die 160 Meilen Wüste unternommene Reise nach den Goldfeldern Victorias im Jahre 1851. Zurückgekehrt von einer botanischen Reise nach Port Lincoln fand er Adelaide fast ganz verlassen in Folge der Auffindung dieser Goldfelder. Die Landreise war sehr mühsam und gefahrvoll, wurde ihm aber auch zum Theil durch herrliche, von der prachtigsten Frühjahrsflora mit verschiedenen Leguminosen, Myrtaceen, Epacrideen, Rutaceen reich geschmückte Gegenden, an die sich später allerdings viel Sand- und Salzlagunen anschlossen. Nach einjährigem Aufenthalte in Victoria ist er ohne goldenes Resultat zurückgekehrt, um eine Stellung am botanischen Garten zu Melbourne anzutreten. Vorgezeigt wurden den Anwesenden hierbei Kleidungsstoffe, Trinkgefäße und Hausgeräthe der Fidschi-Insulaner. — In der letzten Monatsversammlung referirte der Gesellschaftssecretair zunächst über die Gartenbauschule, deren Besuch er, besonders seitens der fortbildungsschulpflichtigen Lehrlinge, bis auf wenige Ausnahmen, als einen regelmäßigen bezeichnete und zur Abstellung der letzteren die Beihilfe der betreffenden Lehrherren sich erbat. Hierauf wurde das Programm zu einer in der Mitte Juni dieses Jahres von der Gesellschaft „Flora" abzuhaltenden großen Sommer-Ausstellung, mit besonderer Berücksichtigung der Rosen, berathen und mit theilweiser Beschränkung der ausgesetzten Preise genehmigt. In der noch übrigen Zeit gab der Königl. Gartendirector Krause sehr schätzenswerthe Mittheilungen über den schädlichen Einfluß des Leuchtgases auf die Wurzeln der Pflanzen. In andern Städten, z. B. in Wien, hat sich dieser Einfluß, weil nachtheiliger, ja sogar durch das Ableiten ganzer Alleen herausgestellt. Der Vortragende theilte seine eigenen reichen Erfahrungen in dieser Angelegenheit mit und urtheilte, daß das geringere Absterben der Bäume hier in Dresden nur der ganz vorzüglichen Verdichtung der Gasrohre zu verdanken sei und daß eine Umhüllung dieser letzteren mit besonders construirten Thonröhren diesen nachtheiligen Einfluß noch um Vieles mildern könne.

— Der am Freitag während der Volks-Versammlung in der Centralhalle Herrn Kaufmann Grün abhanden gekommene Ueberzieher und Hut (siehe Dienstags-Nummer d. Bl.) ist demselben, wie er uns gestern persönlich mittheilte, am nächsten Tage wieder zugestellt worden; es liegt sonach also nicht ein Diebstahl, sondern eine Verwechslung vor.

— Der deutsche Fortschritts-Verein zu Dresden veranstaltet wöchentliche öffentliche und unentgeltliche Vorträge über die wichtigsten politischen und socialen Fragen der Gegenwart zur Aufklärung und Belehrung. Die Vorträge finden Sonnabends von Abends ½8 Uhr in Renner's Restaurant (Eingang am See 5) statt.

— In einer der letztvergangenen Nächte tobte und schrie ein in der hiesigen Antonstadt wohnender Tapezirer, welcher bereits seit längerer Zeit Frau und Kinder in seiner Trunkenheit mißhandelt hatte und dachte sich mit einem Rasirmesser die Kehle durchzuschneiden. Seine Ehefrau entriß ihm die gefährliche Waffe und rief ihre Nachbarn herbei, welche den Wütherich auf die Polizei brachten. —

— Eine große Unvorsichtigkeit und Fahrlässigkeit ist darin zu erkennen, daß diejenigen Geschirrführer, welche Lastwagen, Handwagen rc. aus unmittelbar an und über das Trottoir der Straße führenden Haus- oder Hoffluren zu führen haben, diese Uebersahrung vom Bocke oder Wagensitz aus bewirken dürfen und dieses machen, noch ehe sie das Geschirr auf die Straße geleitet haben. Die das Trottoir Passirenden werden hierbei sehr häufig von diesen ganz unverhofft und unbemerkt zu den Thoren herauskommenden, quer über das Trottoir fahrenden Wagen rc. überrascht und oft ist es kaum möglich, diesen Wagen noch rechtzeitig auszuweichen, denn sehr oft überschreiten die Pferde bereits das Trottoir, ohne daß die Passanten vorher auf irgend eine Weise auf das Nahen des Fuhrwerks aufmerksam wurden. Gleiche Gefahr hat ferner das Herausschieben der Wagen aus unmittelbar über das Trottoir führenden Haus- oder Hoffluren, wenn das plötzliche Erscheinen der Wagen auf dem Trottoir in keiner Weise den Passanten vorher angezeigt und bemerklich gemacht wird. Es dürfte daher die Aufmerksamkeit der königlichen Polizeibehörde verdienen, die erforderlichen Vorsichtsmaßregeln, durch welche das Publikum und namentlich Kinder rechtzeitig Kenntniß von dem Herannahen von Geschirren erhalten, anzuordnen.

— In der altrenommirten Antons Weinstube an der Frauenkirche haben die Stammgäste in Gemeinschaft mit dem liebsamen Wirth am 30. Jan. den 47. Gründungstag des Etablissements gefeiert. Im Jahre 1830 errichtete der Vater des jetzigen Inhabers das so nützliche wie angenehme Institut, in dessen heiten Weinstuben mancher Dresdner seine Sorgen hinuntergespült hat. Noch drei Jahre und Herr Anton blickt auf eine 30jährige Geschäftszeit zurück.

— Vor wenigen Tagen gedachten wir der Unzuverlässigkeit beim Einkauf eines alltäglichen Consumartikels, des Essigs. In der That herrscht auf diesem Gebiete, so unscheinbar dasselbe auch auftritt und so unwesentlich es dem Einzelnen erscheinen mag, der colossalste Schwindel. Und schließlich ist selbst ganz reell verkaufter Essig immer noch ein trübselliges Produkt, das bekanntlich nach kürzerer Zeit Flocken, bestehend aus einer Pilzart und lebender Thierchen, die sogenannten Essig-Aelchen, absetzt. Speciell die letzteren sind der Gesundheit im höchsten Grade schädlich, sodaß der berühmte Magenarzt Professor Dr. Wiel in Zürich ein Magenleiden, an welchem eine ganze Familie chronisch litt, als Folge eines solchen Essigs erkannte. Durch die jetzt nun in den Handel gebrachte Pasteurs Essig-Essenz sind alle diese Uebelstände vermieden; der Essig, den man sich durch bloßes Mischen mit gewöhnlichem oder abgekochten Wasser sofort daraus herstellen kann, ist stark, chemisch rein, verdirbt nie und bleibt stets klar. Aus einer Flasche, welche 85 Pf. kostet, macht man 10 ganze Weinflaschen besten Speise- oder Kochessig, sodaß die Flasche wirklicher Gesundheits-Essig auf 8½ Pfennige zu stehen kommt. Die Essig-Essenz wird bereits in den besten Küchen angewendet; die Herren Ferrario, Thormann u. A. m. bedienen sich ihrer seit längerer Zeit, sogar der Chef der Küche Ihrer Majestät der Königin Marie spricht sich auf Grund täglichen Gebrauches der Essig-Essenz aufs Höchste empfehlend über dieselbe aus. Auch ärztliche Gutachten loben die Essig-Essenz in jeder Weise, die in Frankreich schon seit mehreren Jahren heimisch und hier auch Boden gewinnt. Das Generaldepot dieses Extractes hat für Deutschland Herr Max Elb hier, Bankstraße 14.

— Auf der Marienbrücke ist vorgestern Nachmittag 3 Uhr ein hoch beladener Mehlwagen unter seiner Last zusammengebrochen und dadurch auf längere Zeit die nach Beiseiteschaffung der Säcke und Wagentrümmer die Passage gestört gewesen.

— Der hiesige Führer der Social-Demokraten, Literat und Redacteur Max Mayer, der wegen Verbüßung einer ihm zuerkannten Gefängnißstrafe Ende voriger Woche von der Gerichtsbehörde vergeblich gesucht worden war, weil er sich, um die Wahlagitation zu Ende zu führen, vorsichtig verborgen hielt, hat sich am vorigen Montag aus freien Stücken zur Strafverbüßung gestellt.

— Zu nicht geringer Freude der lieben Gassenjugend entledigte sich gestern kurz vor Mittag eine auf der Langestraße rasch daherrollende Droschke sowohl des Eisenreifens als der hölzernen Felgen eines ihrer Räder, und der Kutscher, welcher vorn auf seinem Bocke keine Ahnung davon hatte, welcher fatalen Auflösung die eine Hinterseite seines Vehikels anheim gefallen war, fuhr lustig weiter. Die Speichen des lädirten Rades drehten sich in gewohnter Weise pflichtschuldigst weiter um ihre Achse und verursachten dabei einen Lärm auf dem harten Steinpflaster, der dem Zusammenschlagen von mindestens hundert Castagnetten glich und von dem Zornesrasseln des der Droschke eingefügten Eisenzeuges kräftigst accompagnirt wurde. Endlich mochte dem Wagenführer doch ein Licht aufgehen, daß an seinem Gefährt nicht Alles in Ordnung sei, er hielt seine Rosinante an und bestieg eine Reservedroschke, die sein Herr alsbald herbeidirigirt hatte.

— In einem öffentlichen Hause der Schuhmachergasse hat es in der vorgestrigen Nacht einen argen Excess gegeben, in Folge dessen der Wirth des betr. Locals, welcher drei Urheber des Excesses dermaßen geschlagen hatte, daß sie noch in der Nacht haben wundärztlich verbunden werden müssen, gefänglich eingezogen worden ist.

— Daß in Chemnitz die Hundesperre neuerdings verlängert worden, theilten wir bereits mit. Jetzt hören wir, daß auch den Bautzner Hunden der Maulkorb zudictirt worden ist, ob auch die Leine, darüber schweigt die uns gewordene Kunde.

— Nossen, den 31. Januar. Wie großartig und bedeutend hier die Schneefälle und Schneewehen sind, dürfte sich aus Folgendem ergeben. Die Post, welche von Siebenlehn 12 Uhr nach hier geht, blieb, nachdem dieselbe ca. 10 Minuten gefahren war, in dem in großen Mengen aufgewehten Schnee stecken, es war unmöglich, selbst mit Hilfe der Insassen und Peitschen auf die Pferde, den Wagen weiter in Bewegung zu setzen. Es wurden nun, nachdem der Wagen fast ganz zugeweht und alle Versuche vergeblich waren, die zwei Pferde losgespannt und die Insassen, ein Handlungs-Reisender aus Leipzig und ich (ein Handlungs-Reisender aus Dresden) setzten sich je auf ein Pferd und ritten in einem Schweinstrabe (der Postillon hinterdrein) über die Felder über Augustaberg bis vor die Posthalterei in Nossen, wo selbst wir mit einem Halloh und Gelächter des Nossener Publikums empfangen wurden.

— Am 30. Januar Vormittags ist der Steinbrecher Carl Eduard Forkert aus Rathen in dem in den sogenannten weißen Bergen in Nieder-Rathener Flur belegenen Steinbruche Nr. 60 der Herren Winkler u. Walther in Rathen bei Ausübung seines Berufs ohne Verschulden Anderer infolge Ausrutschens beim Gehen von einer ca. 20 Meter hohen Felswand herabgestürzt, wodurch er sich derartige innere Verletzungen zugezogen hat, daß die ihn behandelnden Aerzte an seinem Aufkommen zweifeln. Forkert ist 27 Jahre alt, verheirathet und Vater zweier Kinder und ist um so mehr zu bedauern, da er als ein nüchterner und fleißiger Arbeiter bekannt ist.

— Als in einer der letztverflossenen Nächte in Chemnitz eine Frau mit einem Mädchen ein Gespräch angeknüpft hatte und Beide eine Strecke weit zusammen gegangen und am Neumühlenweg angekommen waren, sprang das Mädchen unvermuthet ins Wasser. Zwar zeigte die Frau den Vorfall sofort an, doch erst Tags darauf gelang es, den Leichnam der Unglücklichen aufzufinden. —

— In Chemnitz hat, wie man uns von dort meldet, der Vortrag, den Herr Generalstaatsanwalt Dr. v. Schwarze neulich im Dresdner Gewerbeverein über die Reichs-Justiz-Gesetze gehalten hat, so ungemein angesprochen, daß eine Deputation dasiger angesehener Einwohner sich nach hier begeben will, um den berühmten Redner zu ersuchen, auch in Chemnitz einen Ueberblick über die Justizgesetze des letzten Reichstages zu geben.

— Jener junge Mann, welcher sich vor einigen Tagen in der Nähe von Connewitz hat überfahren lassen, ist als der 18jähr. Stuccateur-Lehrling B., Sohn eines Ausläders am Staatsbahnhof in Leipzig, erkannt worden.

— In Zittau hat sich vor Kurzem der Hausknecht im Gasthofe zur „Sonne" aus noch unbekannten Ursachen erhängt. —

— In Leipzig hat am 29. Januar in der Nähe des Kohlenbahnhofs am Ende der Zeitzerstraße ein heftiger Kampf zwischen Knaben der katholischen Erziehungsanstalt und Schülern höherer Lehranstalten stattgefunden. Einer der Schüler, der Sohn eines Kunstgärtners, ist durch einen Messerstich im Gesicht verwundet worden. Zwischen den beiden Parteien sollen schon längst Reibereien stattgefunden haben und endlich in dem gedachten Kampfe zum Ausbruche gekommen sein. —

— Auch am Stammtische des Rathskellers in Geithain hat man der im Windbergschachte Verunglückten gedacht; es wurden uns von diesem Stammtisch 25 Mk. 65 Pfge. überhandt, über die wir mit bestem Dante quittiren.

— Oeffentliche Gerichtssitzung am 31. Januar. Es war eines Sonntags gegen Ende Septbr. v. J. Im Tanzsaale des Gasthofes zu Neustrielen verrichte reges Leben und unter den flotten Tänzerinnen walzte auch eine junge Dame an der Seite eines älteren Mannes im frohen Reigen dahin. Auguste Wortlitzsch, so rief die Vertreterin des schönen Geschlechts, war in allen Zweigen der häuslichen Wirthschaft wohl erfahren, denn sie verwaltete schon längere Zeit den Haushalt bei einer Herrschaft in Plauenitz und hatte sich im Laufe der Jahre bereits eine hübsche Summe zur Gründung eines eigenen Haushaltes gespart und auf der Sparkasse untergebracht. Obendrein wurde sie noch von Fortuna besonders begünstigt, denn auf ihr Loos von der Landes-Lotterie fiel ein ansehnlicher Gewinn und ihr Vermögen hatte hiermit die stattliche Höhe von 1100 M. erreicht. Konnte es Wunder nehmen, daß die nunmehr über das junonische Alter hinausgekommene, an der Schwelle des Ehestandes stehende Auguste den süßen Worten ihres Tänzers willig ihr Ohr leihte und gar nicht abgeneigt war, mit demselben gemeinsam durchs Leben zu wandeln? Der „Heiraths-Candidat", welcher mit dem heute vorgeführten Angeklagten Carl August Michel aus Spitzcunnersdorf identisch ist, hatte die Wortlitzsch schon mehrere Wochen vorher einmal flüchtig in Tanzsaale beobachtet und rückte an dem eingangserwähnten Tage mit seinem Heirathsprojecte heraus, wobei er sich als den gutsituirten Holzhändler Michael vorstellte und gleichzeitig der W. mit bemerkte, daß er bei seiner Schwester eine Wohnung innehabe. Hauptsächlich der Umstand, daß er sich mit der Letzteren nicht vertragen könne, habe ihn zu dem Entschlusse, zu heirathen, geführt. Zunächst war das Paar darüber einig geworden, den Zeitpunkt der Verehelichung auf Ostern d. J. festzusetzen. Michel wurde von der glücklichen „Braut" bald in Kenntniß von ihren günstigen finanziellen Verhältnissen gesetzt und schlug nun vor, schon zu Weihnachten zu heirathen, womit Auguste, unter Hinweis darauf, daß ihr in diesem Falle das herrschaftliche Weihnachtsgeschenk entginge, nicht einverstanden war und das Neujahr viel geeigneter zur Verehelichung fand. Der Angeklagte miethete nun eine Wohnung in Löbtau, ging auf den Möbeleinkauf und erschwindelte sich am 27. November von seiner „Braut" den Betrag von ungefähr 269 Mark, nachdem dieselbe am Tage vorher erst ihren Lotteriegewinn ausgezahlt erhalten hatte. Nunmehr vergingen wenige Tage, und der „Bräutigam" ließ während dessen nichts von sich sehen und hören, so daß Auguste Argwohn schöpfte, und sich mit einer Frau auf die Beine machte, um in dem Weber'schen Gasthofe zu Striesen, wo Michel oft verkehrte, Erkundigungen einzuziehen. Weber war ein Landsmann des Angeklagten und theilte der sich zunächst erkundigenden Frau Kirsten nicht das beste Lob über Michel'n mit, worauf er die in gespannter Erwartung verharrende, bedauernswerthe Braut bereinnahm und dieser weiter bemerkte, daß Michel längst schon verheirathet und mit seiner Frau, mit der er übrigens eine unglückliche Ehe führe, gestern erst noch bei ihm zum Karpfenschmaus gewesen sei. Diese Hiobsnachricht verfehlte ihre Wirkung auf das betrogene Mädchen nicht, Thränen erstickten ihre Stimme, da sie nur zu gut wußte, daß die dem Betrüger übergebene Summe vollständig verloren war. Als Michel schließlich ihr wieder unter die Augen kam und vergeblich sich zu rechtfertigen suchte, erklärte er, sich und die Wortlitzsch zu erschießen, wenn diese nicht darauf eingehen würde, ihm für später, nachdem die bestehende Ehe getrennt sei, ihre Hand zu reichen und erreichte er hierdurch auch bei dem Mädchen vorläufig seinen Zweck. Michel sollte sich von Dresden entfernen, ein solides Leben beginnen und nachdem die erste Ehe auf irgend eine Weise getrennt worden sei, sollte die Verehelichung vor sich gehen. Soweit kam es jedoch nicht, denn das Schwindelmanöver gelangte zur Anzeige und Michel wurde dingfest gemacht, sowie die Untersuchung wegen Betrugs gegen ihn eingeleitet. Es stellte sich nunmehr heraus, daß der seit 2 Jahren verheirathete Angeklagte von 1863 an bereits zehnmal wegen Diebstahls und Betrugs bestraft und erst im Sommer vor. J. aus dem Gefängniß entlassen worden war. Michel bestreitet so viel wie möglich die Darstellungen seiner ehemaligen Braut und glaubte, durch die oft wiederholten Bemerkungen: „Auguste, das ist nicht wahr!" die belastenden Aussagen der Wortlitzsch erschüttern zu können. Herr Assessor Brückner, als Vertreter der Staatsanwaltschaft, hielt schon nach den übereinstimmenden beeideten Zeugenaussagen die Anklage aufrecht und beantragte in Berücksichtigung der Rückfälligkeit des Angeklagten entsprechende Zuchthausstrafe. Das Schöffengericht, unter Vorsitz des Herrn Gerichtsrathes Trummler, erkannte unter Ausschluß mildernder Umstände auf 2 Jahre 6 Monate Zuchthaus, 300 M. Geldstrafe und 4 Jahre Ehrenrechtsverlust. Die Frau des Angeklagten wohnte der Sitzung von der Tribüne aus bei. Und die Moral von der Geschichte geht klar hervor aus dem Berichte: „Ihr Mädchen, wenn Ihr wollt heirathen, geht ja ganz sicher, sonst macht's Schaden!" — Johanne Sophie verehel. Zieger und Amalie Concordia verehel. Steglich warfen sich erst gegenseitig die ausgesuchtesten Schimpfworte an den Hals, verklagten dann einander und wurden schließlich zu je 15 Mark Strafe verurtheilt. Jede der Damen wollte unschuldig sein und erhob Einspruch, es blieb aber beiderseitig beim Alten. — Wilhelm Heinze und seine Ehehälfte Marie Sophie verehel. Heinze finden es durchaus nicht in der Ordnung, daß sie Geldstrafen von 12 bez. 18 Mark zahlen sollen, nachdem sie den Kläger Daniel Belke durch verschiedene Aeußerungen gereizt und zum Klagen veranlaßt hatten. Die Heinze titulirte die Frau Belke's eine H... und Zuchthäuslerin, während Heinze sich gemüßigt fand, zu erzählen, daß ihm der Wirth des betreffenden Hauses, ein Herr v. Semikoff, mitgetheilt habe, die 3 Söhne Belke's hätten von den Ziegeln des v. S. ganze Hucken fortgetragen. Der vernommene Hauswirth schildert Belke als einen ehrenhaften Mann, die Heinze's aber als Leute, mit denen sich Niemand vertragen könne und da nach Lage der Sache die Beklagten durchaus nicht die Wahrheit ihrer Angaben zu beweisen vermochten, blieb es auch in zweiter Instanz bei dem ersten Bescheide.

— Angekündigte Gerichts-Verhandlungen. Heute Vormittag 9 Uhr Hauptverhandlung unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wider den Dachdecker Carl Eduard Albin Siegel aus Geyer wegen versuchter Notzzucht. Einsprüche: 9 Uhr wider den Bergzimmerling Carl August Hesse und Genossen wegen Diebstahls rc.; 9½ Uhr wider den Fleischerlehrling Carl Max Wienhold aus Plauen desgl.; 9¼ Uhr wider den Schneider Martin Czech in Neucoschütz desgl.; 10 Uhr wider Wilhelmine verehel. Leupold hier wegen Beseitigung von Pfandstücken; 10¼ Uhr wider den Nachtwächter Johann Christian Schöpf hier wegen fahrlässigen Falscheides; 10½ Uhr wider den Kaufmann Otto Ernst Weber in Berlin und Genossen wegen Uebertretung; 11 Uhr wider den Fuhrwerksbesitzer August Quosdorf in Potschappel und Genossen desgl.; 11¼ Uhr wider den Budenwächter Carl Gustav Eduard Bachmann hier desgl.

Meteorologische Beobachtungen.

Nach dem Bulletin der Deutschen Seewarte in Hamburg betrug die Temperatur am 31. Januar um 8 Uhr Morgens:

Ort.	Barom. p. 0° a. Meeresgleich. red. in Millim.	Wind.	Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.
Thorshavn (Schottl.)	—	—		—
Valentia (Irland)	—	—		—
Lerwick	—	—		—
St. Matthieu	760,0	WNW	stark, Regen[1])	+10,2
Paris	761,4	SW	mäßig, bedeckt	+ 7,5
Helder	748,0	SW	frisch, wolkig	+ 7,7
Kopenhagen	746,5	SSW	leicht, Nebel	+ 1,0
Christiansund	738,0	SW	stürmisch, Regen[2])	— 3,2
Hapranda	737,8	S	mäßig, bedeckt	— 3,6
Stockholm	742,8	SW	mäßig, bedeckt	+ 0,0
Petersburg	753,2	S	leicht, bedeckt	— 8,0
Moskau	747,3	SSW	s. leicht, wolkig	—16,4
Wien	761,1	W	s. leicht, heiter	+ 0,0
Morsel	756,3	SSW	frisch, bedeckt[3])	+ 1,1
Neufahrwasser	751,0	SSW	stark, Schnee[4])	+ 0,8
Swinemünde	751,1	SSW	steif, bedeckt[5])	+ 1,0
Hamburg	749,0	WSW	frisch, bedeckt	+ 5,0
Sylt	746,6	WSW	steif, bedeckt[6])	+ 4,1
Cuxhaven	755,1	SW	stark, bedeckt[7])	+ 7,5
Kassel	756,3	SSO	frisch, heiter[8])	+ 2,5
Karlsruhe	752,6	SW	Sturm, heiter	+ 4,8
Berlin	753,7	S	frisch, bedeckt[9])	+ 2,0
Leipzig	755,5	SSW	mäßig, Regen[10])	+ 2,1
Breslau	753,9	S	frisch, wolkig	— 0,3

[1]) See unruhig. [2]) See unruhig. [3]) Nachts Schnee. Eis in Sen. [4]) seit 7 Uhr Schnee, bew. [5]) See leicht bewegt. [6]) Nachts stürmisch mit Regenböen. [7]) Gestern und Nachts Regen, theilweise mit Schnee. [8]) Dunst, Nachts Regen. [9]) Nachts Regen. [10]) Nachts etwas Schnee.

Uebersicht der Witterung. Im ganzen nördlichen Europa ist das Barometer seit dem Abend gefallen, besonders stark über England, im Süden dagegen etwas gestiegen, wodurch die Gegensätze in nordwestlichen Europa bedeutend verstärkt sind. Dem entsprechend weht über den britischen Inseln und vor dem Kanal frischer bis stürmischer Nordwest und West, der stellenweise als volles Sturm auftritt, im Kanal und fast in ganz Deutschland stärker bis stürmischer Südwest. Das Wetter ist vorherrschend trübe und vielfach regnerisch und die Temperatur hat größtentheils zugenommen und ist das Tauwetter aus Deutschland fast ganz verschwunden.

Witterungs-Beobachtung am 31. Jan., Abds. 5 Uhr. Barometerstand nach Oscar Schlott (Wallstr. 19): 27 Pariser Zoll 7½ L. (seit gestern 2½ L. gestiegen). — Thermometrograph nach Reaumur: 2° über 0. Differenz von gestern zu heute 5°; niedrigste Temp. 1° Wärme, höchste Temp. 6° Wärme. — Die Schloßthurmfahne zeigte West-Wind. Wetter: Regen mit Schnee.

— **Elbhöhe in Dresden**, 31. Jan., Mittl.: 75 Cent. unter 0.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Bei Anlaß des Zusammentritts des elsaß-lothringischen Landesausschusses soll von Seiten des Präsidenten von Straßburg eine offizielle Berufung der neuerwählten Reichstagsabgeordneten stattfinden, um den Versuch zu machen, ob es möglich sei, sie alle um ein gemeinsames Programm zu vereinigen. Bei den Laien wäre dies vielleicht nicht so unmöglich, schwerer aber wird es wohl fallen, ein Verständniß mit den drei, wie man sagt, durch ihrer Freunde Niederlage sehr erbitterten Priestern herbeizuführen.

In Tilsit, Thorn und Brandenburg siegten die Fortschrittler Bernhardi, Gerhard und Hausmann gegen zwei Conservative und einen Polen; in Frankfurt a. O. der nat.-liber. Struve über einen Conservativen, in Görlitz der nat.-liber. Dr. Groke über einen Gesinnungsgenossen, in Reichenbach in Schlesien der Soc.-Dem. Immerer Kapell aus Hamburg über den ultramontanen Franz. Die Zahl der gewählten Socialdemokraten ist damit auf 14 gestiegen.

Oesterreich. Der türkische Botschafter in Wien, Aleko Pascha, hat aus Konstantinopel den telegraphischen Auftrag erhalten, dem Vertreter Serbiens, Dr. Zuki, officiell mitzutheilen, daß die Pforte als Basis der Friedens-Verhandlungen den status quo ante acceptirt und Serbien aufgefordert habe, seine Vertreter zu den Friedens-Verhandlungen zu ernennen.

Frankreich. Der „Figaro" erzählt die traurigen Schicksale welche die sterblichen Ueberreste Auber's erfahren haben, bis sie erst vor einigen Tagen auf dem Père-Lachaise zur definitiven Ruhe kamen. Der Componist der „Stummen von Portici" starb in Paris während der Commune. Da man sein Begräbniß den

Revolutionsmännern nicht anvertrauen wollte, setzte man die Leiche provisorisch in der Gruft der nächstgelegenen, der Trinitatis-Kirche, bei. Grade vor dieser Kirche entspann sich nach dem Einzuge der Versailler ein heftiger Straßenkampf und die Gruft füllte sich bald mit Leichen von Föderirten, ohne daß glücklicherweise der Sarg des Componisten eine Beschädigung erlitt. Nun handelte es sich um die Frage eines würdigen Monumentes, welches die Summe von mindestens 20,000 Francs erforderte. Eine für diesen Zweck zusammengetretene Commission stritt lange über die Wahl des Terrains und einigte sich auch endlich dahin, ein solches von der Stadt Paris auf dem Père-Lachaise für 6000 Francs zu erwerben. Die Erben Auber's wollten sich wieder zu keinem Beitrage hierfür verstehen und erst auf die bittere Bemerkung des jüngeren Dumas: „Nun gut, Sie liefern also nichts als den Todten!" steuerten sie 2000 Francs bei, während der Staat den Marmor für das Denkmal unentgeltlich liefern wollte. Inzwischen war der Sarg aus der Trinitatiskirche abgeholt worden und ruhte durch sechs Jahre gegen Miethe bei einem Grabsteinsetzer, welcher auf dem Friedhofe von Montmartre Leichen in Pension nimmt. Erst neulich wurde die irdische Hülle des Meisters von dort nach dem Père-Lachaise übertragen, wo jetzt, nachdem noch das Monument zu unendlichen Discussionen Anlaß gegeben, dasselbe mit würdigem Pompe enthüllt werden soll.

Was die Geistlichkeit sich jetzt erlauben darf, geht aus einer Predigt hervor, die vor einigen Tagen in Annecy (Savoyen) ein dorthin gesandter Missionär hielt. Derselbe äußerte u. A.: „Meine theuren Kinder! Die Väter und die Mütter müssen ihren Kindern das Beten und den Katechismus lehren; sie sind ihnen auch die Erlernung eines Gewerkes schuldig, doch auch weiter nichts. Der Schulunterricht ist überflüssig und gehört nicht zu ihren Verpflichtungen; wir machen daraus keine Nothwendigkeit. Seht euch die Feldherren der früheren Jahrhunderte an; sie gingen in den Kampf, den Rosenkranz in der einen Hand, das Schwert in der anderen und sie kamen als Sieger zurück. Heute haben wir nur Säbelschlepper, Kaffeehaus-Offiziere, Marktschreier: der Krieg von 1870—71 beweist es. Die, welche ihre Pflicht erfüllten, waren die Feldgeistlichen, die Brüder der christlichen Lehre, die päpstlichen Zuaven; diese allein und keine anderen! Der Fortschritt, der Schulunterricht, was bringt er zur Welt? Republikaner, Dantons, Marats, Robespierres u. s. w. Heute, wo sind wir? Wohin gehen wir?" — In Lourdes hatte ein Ignorantiner-Mönch das Amt, die Knaben der Schule der Brüder des heiligen Orts in der Kirche, wo sie des Morgens eine Zeit lang zubringen müssen, zu überwachen, und er benutzte dies, um ihm bis sechs derselben (im Alter von 10–12 Jahren) seinen Gelüsten zum Opfer zu bringen. Die Behörde erfuhr den Scandal erst, als der Frevler schon über die Grenze in ein spanisches Kloster befördert war, so daß er wahrscheinlich der gerechten Strafe entgehen wird.

Schweiz. Ein Chemiker in Winterthur hat seit letztem Herbst unter 312 Sorten Wein, die ihm zur Untersuchung übergeben waren, nicht weniger als 217 gefälschte, hauptsächlich französische, aber auch mehrere einheimische gefunden.

Schweden. Der exkaiserliche Prinz Louis hat sich an König Oscar brieflich mit der Bitte gewandt, ihm zu erlauben, während des kommenden Sommers in Schweden Aufenthalt nehmen zu dürfen.

Türkei. Constant Pascha begiebt sich im Auftrage des Großvesirs in specieller Mission nach Cetinje, um mit Montenegro directe Friedens-Verhandlungen einzuleiten. Der italienische Consul Durando und der englische Consul Monson begeben sich gleichfalls nach Cetinje, um die Friedensmission Constant Paschas dort zu unterstützen. — Mittlerweile haben sich einige Schwierigkeiten wegen der Verproviantirung der Festung Nikšic ergeben. Letztere ist abermals dringlich geworden und wollte der Fürst von Montenegro dieselbe nicht zulassen. Nachdem der türkische Festungs-Commandant Ibrahim Pascha die Verproviantirung jedoch gewaltsam vorzunehmen drohte, willigte der Fürst von Montenegro schließlich in dieselbe ein.

Rumänien. In Bukarest gab es kürzlich einen furchtbaren Theatercandal. Der Komiker Millo, eine Art rumänischer Engelhardt, wollte ein verbotenes Couplet mit dem Refrain „Alte Kleider" vortragen. Die Polizei ließ den Vorhang senken und die Gaskandelaber auslöschen, aber das Publikum blieb auf seinem Platze und Millo erschien mit zwei brennenden Kerzen auf der Bühne und begann das Couplet vorzutragen, bis er durch Bewaffnete von der Bühne weggeführt wurde.

Feuilleton.

† Die Aufführung der „Zauberflöte" von Mozart an dessen Geburtstag im königl. Hoftheater ist nur durch die Bereitwilligkeit der Frau Proska-Schuch ermöglicht worden, die, obzwar völlig unwohl, den Part der Königin wenigstens sprechend, wo sie nicht singen konnte, ausführte. In einer Oper, die an sich schon viel Dialog enthält, wird der dramatische Ausdruck durch den Hinwegfall zweier Arien nicht zu sehr gestört und die Nothhilfe war den Besuchern zweifellos lieber, als daß in letzter Stunde die Vorstellung hätte umgeändert werden müssen.

† Gestern Nachmittag hatten wir Gelegenheit, eine Mad. Lepomme, die demnächst hier einige Concerte zu geben beabsichtigt, im Meinhold'schen Saale singen zu hören. Madame Lepomme besitzt eine außergewöhnlich umfangreiche Stimme, sie singt durch ziemlich drei Octaven bis herunter zum Baß-G und durchaus wohlklingend für Baß geschriebene Lieder und Arien, wie z. B. die Sarastro-Arie „In diesen heiligen Hallen" u. s. w. Ihre tiefe Stimmlage hat vollständig die Klangfarbe einer Männerstimme.

† Eine der sinnreichsten Erzählungen Jules Verne's „Une expérience du docteur Ox", beruht auf dem Gedanken, daß, wenn man die Luft mit mehr Sauerstoff sättigen könnte, als sie normal enthält, die Menschen, die diese gestärkte Luft athmeten, sich einer in demselben Verhältnisse potenzirten Lebenskraft erfreuen würden. Der Doctor Ox macht das Experiment an der bis dahin gerade ihres Spleenmas wegen berühmten flämischen Stadt Quinquendone und richtet unter den Einwohnern derselben in der That die erdenklichste Verwirrung an, bis die Gasfabrik des Doctors in die Luft fliegt und das Städtchen nun mit einem Schlage in seine alte Beschaulichkeit und tiefe Ruhe zurückfällt. Diese Erzählung haben Gille und Mortier in Paris zu einer Operette umgearbeitet; Offenbach hat dazu die Musik geschrieben, und diese gespielte, gesungene, getanzte Naturwissenschaft ging unter dem Titel: „Der Doctor Ox" im Variété-Theater mit großem Aufwand an Decorationen, Costümen und namentlich an „orbydrischem Gas" in Scene. Das letztere entzündet sich mitten in einer Kirmes und verbreitet nicht nur ein fabelhaft blendendes Licht, sondern bringt auch die ganze Welt, die sich eben auf den Bretern tummelt, in Aufruhr. Die Curiosität allein mußte den Erfolg der Operette sichern, die ein paar sehr hübsche Nummern von Offenbach enthält.

† In Paris fand am 27. Januar in der großen Oper die sechshundertste Vorstellung von „Robert der Teufel" von Meyerbeer statt. Da der „Freischütz" gerade 10 Jahre älter ist als „Robert" (jener ward 1821, dieser 1831 erstmalig gegeben), so ergeben sich die ganz anderen Repertoirverhältnisse von Paris, wo „Robert" doppelt so viel Mal als in Dresden bis voriges Jahr der „Freischütz" (300 Mal) gegeben worden ist. Auf die Jahre gleichmäßig vertheilt, ist „Robert" in Paris pro Jahr 13 Mal erschienen, der „Freischütz" in Dresden pro Jahr 6½ Mal, oder rund: „Robert" allmonatlich, „Freischütz" aller zwei Monate.

† Delibes' reizende, in Dresden längst populäre Oper „Der König hat's gesagt" wird nun endlich auch an der königlichen Oper in Berlin einstudirt.

† Julius Große, der bekanntlich jetzt als Secretär der Schillerstiftung in Dresden weilt, hat sich an dem bedeutenden Erfolg seines „Tiberius" nicht genügen lassen, sondern, wie die „N. fr. Pr." erfährt, ein neues Trauerspiel: „Sophie Monnier", verfaßt. Mit dem „Mirabeau" Murad Effendi's hat das Stück nur die eine Berührung, daß Sophie als Geliebte Mirabeau's in beiden Stücken genannt wird. Große's Handlung spielt in Amsterdam, wo Mirabeau mit der Gattin Sophie des greisen Marquis de Monnier lebt, bis er von französischen Spionen verrathen und verhaftet wird.

† In der Wiener Komischen Oper hat endlich eine Novität völlig durchgeschlagen: „Der Geist des Woywoden" von Louis Grosmann. Der Autor ist unseres Wissens ein in Paris gebildeter und in Petersburg in angesehener musikalischer Stellung lebender Pole, der mit Glück den Styl des Don Pasquale, schwarzen Domino ꝛc. cultivirt. Nur der dritte Akt fällt nach den Kritiken etwas ins Offenbach'sche ab. Der Text behandelt mit außerordentlicher Lustigkeit das Leben in einem Miniatur-Badeorte Schmocks in den Karpathen. Melodik, Orchestration und von der Darstellung Frau Charles-Hirsch werden allgemein belobt.

† Zacharia, der Erfinder des Kunstpedales an Klavieren, hat in Wien eine neue Erfindung gemacht, um den Klang des Klaviers zu vergrößern. Sein Vorschlag läßt sich hören und dürfte nach unserer Meinung eher Wirkung erzielen, als das eingebildete Mitklingen der Alliquotsaiten, die ja da, wo es auf Tonmehrung hauptsächlich ankommt, viel zu straff angezogen und vibrationsarm sind, um überhaupt mitklingen zu können. Hrn. Blüthner's überaus schöne Flügel von früher leisten genau dasselbe, was für unser Ohr die mit so viel Geräusch ausposaunten Alliquotflügel leisten. Hr. Zacharia läßt die Saitenlage und Mechanik unangetastet, er will aber den Flügel 1) auf ein Podium gestellt wissen, in welchem besondere Schallvorrichtungen angebracht sind, 2) die todten Theile des Flügelkastens unter und seitlich des Resonnanzbodens ebenfalls mit kleinen Schallapparaten — die man sich wie die Wachszellen des Bienenstocks vorstellen mag und die überall eingenistet werden können. Nehme man einmal eine Saite einzeln, spanne sie bis zum A-Klang und mache sie ertönen — sie ist kaum vernehmbar, schwebt sie in freier Luft. Ein das Mitklingen des Resonnanzbodens ꝛc. erzeugt das was wir „Ton" nennen. Oder — noch einfacher — wie matt klingt die Stimmgabel, wenn wir sie schwebend an's Ohr halten, wie intensiv dagegen, wenn wir sie auf den Tisch ꝛc. aufsetzen. Gelingt es also Zacharia, die schwingenden Theile eines Klaviers zu vermehren, so ist auf diesem Wege die Klangvergrößerung wohl denkbar. Das Schriftchen hierüber: „Kultrasonnanzwerk" (Pr. 2 M.) ist in Wien, Lehmann u. Wentzel, eben erschienen und denkenden Klavierbauern zu empfehlen.

† Der Fall Sulze! Wie viel Staub hat er aufgewirbelt, als er in der Synode zur Verhandlung kam! Kirchenzucht und Lehrzucht, Excommunikation und andere Schreckbilder ängstigten die Gemüther, aber nur Wenige gaben sich die Mühe, den „Fall Sulze" genauer zu studiren. Da kommt denn ein Schriftchen recht zu Passe, das nicht blos den Fall Sulze behandelt, sondern die ganze Wirksamkeit der letzten Synode beleuchtet. Es hat den etwas bedrohlich klingenden Titel „Kirchenzucht und Lehrzucht" gewählt. Eine freundlichere Etiquette hätte dem ungemein maßvollen Inhalte der in der Hofbuchhandlung von Burdach erschienenen Broschüre glücklicher gestanden; denn, sobald man das düstere Eingangsthor der Schrift passirt hat, findet man einen nachdenkenden und beredten Führer durch die Verhandlungen der letzten, in der Geschichte der evangelischen Kirche epochemachenden Synode. Der Verfasser erhebt und erwärmt sich selbst an dem edlen Stoffe, den er behandelt, ein leiser Anflug von Schalkheit umspielt seinen Mund und schwindet nur, um dem Ernste und der Würde zu weichen, wenn das Thema solches erfordert. Der Ertrag des Schriftchens ist dem allgemeinen Kirchenfond zugedacht.

† „Zwei Seelen und ein Gedanke — zwei Herzen und ein Schlag". Schön. Aber wenn zwei Componisten denselben Gedanken drucken lassen, so ist das nicht schön und der zuletzt gedruckte kommt leicht in die Lage als Plagiateur angesehen zu werden. Hat Hr. A. v. Böhme Rückens weltbekannte, wohl selbst im fernen Kafferulande gesungene „Himmelsthräne" nicht gekannt? Kaum glaublich; und doch mag man sich ein Abschreiben dieses Liedes nach Melodie, Harmonie und Tonart seiten Hrn. v. Böhmes nicht gern denken. Freunde von Curiosa's, wie sie selbst Graf Oerindur nicht lösen kann, seien hingewiesen auf dies Lied: A. v. Böhme, „Himmelsthräne"; für eine Stimme mit Klavier componirt; gedruckt bei A. Fürstner in Dresden. Sollte v. Böhme's Lied nicht vorräthig sein, so kann man auch Rückens Sternlein nehmen; es thut dieselben Dienste. Der Hr. Verleger der Böhme'schen „Himmelsthräne" wird, wenn er die — „Aehnlichkeit" der beiden Lieder erkennt, fernere Auflagen wohl unterlassen müssen.

† Sardou's „Spionin" ist das große Ereigniß des Tages, in großen und kleinen Gesellschaften von Paris. Kaum hatte der Vorhang sich gesenkt, als schon Dora-Anecdoten in Fülle und Fülle aufschossen. Viele der allein wohnenden ausländischen Schönen, so erzählte man sich am Tage nach der Vorstellung, haben sofort, als ihnen der Inhalt des Stückes bekannt wurde, an die Verwalter ihrer respectiven Reptilienfonds geschrieben und um Erhöhung ihrer Appointements gebeten. „Nachdem Sardou so indiscret ausgeplaudert, soll sich eine derselben geäußert haben, werden die Männer sich auf die Lippen beißen; da müssen wir schon sehr komplicirte Ueberredungskünste zur Anwendung bringen."

Vermischtes.

* In einer Nummer der „Wespen" läßt Julius Stettenheim den tapferen russo-serbischen General Tschernajeff „interviewen". Hier der lustige Bericht des „Special-Interviewers" der „Wespen": „Zehn Minuten später stand ich vor dem russischen General Tschernajeff. Er war eben angekommen und packte seine Ehrensäbel aus. Bekanntlich war ihm nach jedem Siege, den er seine Feinde über sich erringen ließ, ein solches Schwert überreicht worden. Ich zählte sechsunddreißig. Es mochten aber wohl noch weniger sein. Als ich eintrat, machte er rasch Kehrt und stand erst still, als er sah, daß ich kein Türke sei. Nachdem ich ihm gesagt hatte, was mich zu ihm geführt, erzählte er mir seine Erlebnisse von Prag bis Paris. Seine Reise glich einem Triumphzuge. Auf jeder Station empfingen ihn die Eisenbahnbeamten und Kofferträger der Stadt, fast überall waren Bahnhöfe errichtet und wurde ihm Bier, Cognac, kurz Alles, was er verlangte, überreicht. Er schien sichtlich zufrieden. „Sind Sie, Herr General, mit Ihrer Mission in Serbien ebenso zufrieden?" — „Durchaus," antwortete er. „Ich führte die serbische Armee von einem Siege der Türken zum andern und ließ die Feinde, wenn Sie mich verfolgten, nicht zur Ruhe kommen." — „Schlugen sich die Serben gut?" — „Vortrefflich; besonders vortrefflich schlugen sie sich seitwärts in die Büsche und alle Gedanken auf die Vertreibung der Türken aus dem Kopf. Mit großem Elan trieben sie die Feinde hinter sich her und gaben, wenn sie in Gefangenschaft geriethen, keinen Pardon." — „Sie glauben natürlich, daß Rußland einen Krieg unternehmen wird. Wird es siegen?" — „Bei jeder Niederlage der Türken." — „Und werden Sie ein Commando in der russischen Armee übernehmen?" — „Die Türkei wünscht dies." — Während wir also plauderten, betrachtete ich den General genauer. Er ist ein, wie diejenigen behaupten, die ihn auf dem Rückzuge gesehen haben, rascher Vierziger und hat zwar Haare in Serbien lassen müssen, doch ist er kein Kahlkopf. Er ist auch durchaus nicht mager; im Gegentheil haben ihn die Serben dick bekommen. Seine Stirn würde eine sehr hohe zu nennen sein, wenn ihm nicht die Haare bis fast an die Augen gewachsen wären. Ich betrachtete den Feldherrn mit Interesse als einen Mann, der sich so manches Geschenkleid hatte um die Ohren sausen lassen und im dichtesten Ehrensäbel-Regen nicht gewankt hatte. Ich empfahl mich, ohne freilich über die russischen Pläne beruhigt zu sein. Ich mußte mir sagen, daß Rußland doch nicht eher ruhen würde, bis die Türkei sich gezwungen sieht, die Cultur und die Civilisation nach Rußland zu bringen."

* Maskirte Kanonen. Zu welchen eigenthümlichen Auskunftsmitteln man greift, um Kriegsmaterial durch gesperrte Länder zu schmuggeln, weist die englische Zeitschrift „Vanity-Fair" an einem interessanten Beispiele nach. Ein schlaues Consortium amerikanischer Ingenieure in London, die nicht an den Frieden glauben wollen, so heißt es an der betreffenden Stelle, ist auf ein neues Mittel verfallen, kleine Kanonen überall dahin zu versenden, wo man sie gerade gebrauchen kann und wo etwa die betreffende Landesregierung sich ihrer Einführung widersetzen sollte. Das erwähnte Mittel besteht darin, daß man zwei kleine Kanonenrohre nimmt und einen festen Holzpflock derart in sie hineintreibt, daß sie mit ihren Mündungen auf einander zu stehen kommen. Das Ganze wird dann mit Strohseilen umwunden und mit einer Thonschicht umgeben. Man erhält so einen festen Kern, um welchen eine eiserne Säule gegossen wird, wie sie zu Bauzwecken verwendet werden. Selbst die gewiegtesten Zollbeamten können in dieser Form die Kriegscontrebande nicht entdecken. Es sollte uns leid thun, fährt das genannte Blatt fort, wenn wir durch unsere Mittheilung der ingeniösen Industrie der Herren Abbruch thun sollten. Aber ihre Erfindung ist keine neue. Im August 1875 erhielten die Carlisten bereits 6 kleine Bergkanonen ganz auf die gleiche Weise zugestellt. Die Säulen nahmen damals ihren Weg durch Frankreich. Augenblicklich, heißt es, wird ein Transport von fünfzig Säulen vorbereitet.

* Das interessante und werthvolle Schloß der Grafen Hilnski (jetzt Stezki) in Romanowo ist in diesen Tagen mit allen seinen Merkwürdigkeiten und Kostbarkeiten ein Raub der Flammen geworden. Das dreieckige, 124 Zimmer und Säle umfassende Palais wurde vor etwa 70 Jahren von dem Grafen Hilnski, einem früheren Günstling des Kaisers Paul I., erbaut und war wegen der Menge von Kunstschätzen und anderen Sammlungen, die es beherbergte, eher ein Museum als ein Palais zu nennen. Das Ameublement stammte zum Theil aus den Gemächern Ludwigs XIV., zum Theil aus dem Palais der Kaiserin Katharina II.; die Säle schmückten viele Gemälde hervorragender italienischer Meister, vorzügliche Marmorstatuen, eine reichhaltige Bibliothek, Spiegel, zum Theil von 8 Arschinen (russische Elen) Länge, Porzellan von Sèvres, prächtige Bronzen ꝛc. Schön geschmückt war besonders die katholische Hauptkapelle. Das Feuer ist in dem Bibliothek- und Archivflügel ausgebrochen und hat so rasch um sich gegriffen, daß die darin Wohnenden kaum das nackte Leben, noch weniger Urkunden und seltene Handschriften oder Bücher retten konnten. In wenigen Stunden war alle diese Pracht von den Flammen verzehrt. Einzelne Kunstgegenstände suchte man zu retten, aber sie wurden, wie das ist geschieht, von den rettenden Händen arg beschädigt.

Abends eingetroffene Börsen.

Wien 31. Januar. (Schlußcourse der officiellen Börse.)

Rente	62,30	Galizier	97,25	Lombard. Eisenb.	77,25
Silber Rente	107,50	London	122,50	1860er Loose	138,50
Bankactien	872	Hamburg	57,65	Anglo-Aust. Bk.	77,50
Nordbahn	18,00	Paris	46,75	Napoleonsd'or	9,60
Silberrente	65,10	Frankfurt	50,85	Silbercoupons	115,[illegible]
Creditactien	148,30	Creditloose	[illegible]	Unionbank	54.
Staatsbahn-Certif.	240,25	1860er Loose	112,20	D. Reichsbanknoten	61,[illegible]

Frankfurt a. M., 31. Januar. (Officielle Schlußcourse). Oesterreich. Creditactien 148,50. Franzosen 198¾. Lombarden 64½. Silberrente 65¾. 1860er Loose 100,[illegible]. Amerikaner IV. Serie 102,25. Galizier [illegible]. Darmstädter Bank 131,75. Wechsel auf London 20,40. Wechsel auf Wien 86. Geldsp.

Paris, 31. Januar. (Schluß.) 5% Rente 71,60. Anleihe von 1872 105,25. 5% Italienische Rente 72,50. Staatsbahn 491,25. Lombarden 161,50. Prioritäten [illegible] Türken 13,75. Egypter 252. Fest.

∞ **Dr. Edmund Weller's Augenklinik,** Seestraße 21. — Sprechst. 11—1 u. 2—3 Uhr. — Armen Freicur.

Dr. med. R. Koenig, Marienstr 27, I. Sprechst. Geschl.-, Haut- u. Halskrh. 9—½10, Sonnt. bis 12, Mittw. auch Abds. 7—9; **speciell f. Frauen** Dienstags u. Freitags 3—4 U.

∞ **Dr. med. Blau,** pom. Arzt, heilt laut 40jähr. Erfahr. **Syphilis, Schleimfl., Poll.,** Folgen der **Onanie u. geschl. Schwäche** auch briefl. sicher, Drehgasse 2, Sp. 10—1.

∞ **Dr. Engelmann,** für geheime Krankheiten 12—½2 Uhr **Pillnitzerstraße 67, 2. Et., Ecke der Neuegasse.**

∞ **Dr. med. Josné,** Wilsdrufferstr. 13, 2. Sprechst. f. **geheime, Haut-, Hals- u. Frauenkrankheiten** tägl. 9—1, 2—7.

∞ **Dr. med. Reichel,** Freibergerplatz 28, 2 Früh bis 9 Uhr, Nachmittags 1—4 Uhr.

∞ **Dr. med. Keller, Waisenhausstraße Nr. 5, 3 Tr.** Sprechstunden **für geheime Krankheiten früh von 9 bis 11 Uhr.**

∞ **Dr. med. G. Neumann,** pract. Spec.-Arzt f. Geschl. u. Hautkrankh., Seestr. 8, 2. Sprechst. 8—10 V., 12½—4 U. N.

∞ **Med. pract. Tischendorf,** Assistenzarzt a. D., Caserne-straße 13b, II. **Für Geschlechts- u. Frauenkrankheiten** zu sprechen von 9—½4 Uhr u. 7—8 Abends.

∞ **Privat-Klinik** (f. geheime Krankh.) unt. Leit. eines pom. Hospital-Arztes d. Armee ꝛc. **Breitestr. 1, 3,** von 9—2 u. 5—6 Uhr. **Heilung frischer Fälle in wenigen Tagen.**

∞ Specialarzt **Dr. med. Meyer, Berlin, Leipzigerstraße 91,** heilt: **Syphilis, Geschlechts-, Hautkrankheiten,** sowie **Mannesschwäche,** selbst in den hartnäckigsten Fällen, gründlich und schnell, ohne die gewohnte Lebensweise zu stören. **Ausw. briefl.**

∞ **Poliklinik** für Hautkrankheiten, Syphilis-, Hals- und Kehlkopfleiden. Ehemalige chir.-med. Akademie, Zeughausplatz 3. Dienstag und Freitag 2 bis 3 Uhr unentgeltlich. Privatwohnung Struvestraße 17, 2. Etage. Sprechstunde 8 bis 10 und 3 bis 4 Uhr. **Dr. Güntz.**

∞ **Magnetopath Pollmar,** Gerbergasse 16, 2. Etage Sprechstunde zwischen 4 bis 6 Uhr Nachmittags.

∞ Geschlechts-, Hals- u. Hautkrankh. heilt schnell u. sicher **Kleiner,** gr. Brüderg. 30, II. Zuspr. v. früh 10 b. Ab. 8, Sonnt. v. 1 U.

∞ **Bruchleidende** finden in schwersten Fällen noch sichere Hilfe beim conc. Bandagist **Carl Kunde,** Pirnaischestr. 24.

∞ **Zahnkünstler Camillo W. Ecke,** Victoriastr. 9, 1., Atelier für künstl. Zahnersatz, Plombirungen, Zahnoperationen ꝛc.

∞ **Zahnkünstler Jean Schlöffer,** Rosmarinstr. 1, 2. Et. Ecke der Schloßstr., empfiehlt sich zum schmerzlos. Einsetzen künstl. Zähne, Plombirungen, sowie zur sofortigen Beseitigung **nervöser u. rheumatischer** Zahnschmerzen. Sprechzeit Vorm. 9 bis Abds. 6 U.

∞ Zahnkünstler **R. Teichell,** Wilsdrufferstraße 12, für Herstellung pract. künstl. Zahnersatz, Plombirungen jeder Art.

Beerdigungsanstalt „Pietät" am See 34.

∞ **Böttcherwaaren, Holzküchengeräthe** in Auswahl empfiehlt **Julius Klöppel,** Casernenstraße 17.

∞ **Oeffentliches chem. Laboratorium.** Dr. **E. Geißler,** Schreibergasse 20, I. Untersuchungen jeder Art.

∞ **Bremer Cigarren** per Mille 80, 90, 100 u. 120 M. in vorzüglicher Qualität empfiehlt **H. G. Menzel,** Seestr. 10.

∞ **Porzellan** und **Steingut,** weiß und decorirt, empfiehlt äußerst billig **Gust. Tracksdorf, gr. Meißnerstraße 12.**

∞ **Kinderwagen, Puppenwagen, Reisekörbe, Blumentische, Stühle,** sowie alle anderen Korbwaaren empfiehlt zu den billigsten Preisen **Franz Radestock,** gr. Ziegelstraße Nr. 9.

∞ **Kochgeschirre,** sowie sämmtliche Haus- u. Küchengeräthe, gut und billig, bei **F. W. Ludwig, 28 Badergasse 28.**

∞ **Strümpfe** werden angewirkt Johannesstr. 4, G. Köhler.

∞ **Nähmaschinen-Fabrik H. Grossmann, Dresden, am See 40.** Patent auf verbessertes Schiffchen (gänzlich ohne Einfädeln durch Löcher) und gegen Zerbrechen der Nadel.

∞ **R. Lossau, geprüfter Krankenpfleger, Waisenhausstraße 18, 4. Etage.**

∞ **Diana-Bad, Bürgerwiese 15b,** irisch-röm. u. Dampfbäder, für Damen Mont. v. 3—6½, Mittw. u. Sonnab. v. 7 b. 11½, sonst für Herren früh 8—12 u. 3—7; Wannen-, Kur- und Hausbäder von früh 8—7½ Uhr außer Sonntag Nachm.

∞ Die neu eröffnete **Papier- und Schreibmaterialien-Handlung,** verbunden mit **R. v. Zahn's Buchhandlung, Schloßstr. 22,** wird besonders billiger Preise wegen empfohlen

Dampfwagen Abgang nach:		Ankunft von
425* 6 12 3 630* 4:0* 105 215 630* 7:* 645 105 240 615* 15* 6 [illegible] bis Pirna, 905 1240 2 4 650* 910 bis Pirna, 1110*	Annaberg	838 1150 250 727* 1050* 121 1211 453 715* 1235* 127 425 79* 1050* 310* 635 von Pirna, 733 1053 1235 25 523 724* 850 von Pirna, 1010*
620 920 340 1115* 1227* 425* 910 630*	Berlin (via Röderau)	
	Berlin (Friedrichst.)	
	Dobenbach (Bhf.)	
425* 6 910 12 3 4 630* 925* 515* 925 215 655* 925 235 655*	Breslau	2:5* 530* 219 510 750*
	Karlsbad (via Eger)	727* 107* 1050*
	Chemnitz (via Freiberg)	838 1050 1150 235 420 727* 107* 1050*
425* 6 910 12 3 4 630* 925* 1115* 620 920 1210 340 5 757* 1115* 1227*	do. (via Döbeln)	814 1153 513 942*
	Cottbus	1151 6* 1017*
	Eger (via Reichenbach)	430* 727 107* 1050*
	Freiberg	838 838 1040 1130 235 420 727* 107* 1050*
	Görlitz (Neuß.)	318* 530* 822 1055 219 542 750* 1016*
925 106 225 215 655* 7:*	Grossenhain	821 1154 121 453 6* 1037* 1220*
6 12 3 630*	Hainichen	838 1150 235 727* 1050*
425* 6 910 12 3 4	Hof	1040 1150 420 727* 107* 1050*
728 920 145 5 1045*	Kamenz	715 1055 121 549 939*
750 1240 215 55	Leipzig (via Döbeln)	1155 513 7* 942*
40* 545* 925 1145 235 610* 655* 1045*	do. (via Riesa)	821 1119 1151 316 6* 920* 1037* 12*
730 8 1000 1230 215 55 615* 815* 11*	Meißen	637 814 1010 1155 32 51 7* 850* 952*
425* 910 12 4	Nürnberg (via Hof)	1040 727* 107*
425* 630*	do. Eger	107*
15* 6 1230 4 1110*	Prag	346* 25 724* 1013*
6 910 1020 12 1 3 630* 925* 945* 11*	Thorandt	555 854 1136 1215 235 4[illegible] 727* 915* 1050*
15* 6 907 1240 2 4	Teplitz (Bhf.)	346* 1235 25 724* 1013*
15* 1240 740*	Wien (Bhf.)	346* 940 2[illegible]
650 920 1210 5	Zittau (Neuß.)	1055 219 549 1018

Die Nachtzeit von 6 Uhr Abends bis 5 Uhr Früh Morgens ist mit einem * bezeichnet

Familiennachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Franz Leo in Kamenz i. S.

Verlobt: Magd. Weinschenk, Rittergut Wachau, mit Rd. Strauß in Schladebach. Helene Reich in Altstadt-Waldenburg mit R. Uhlig, Gütererped.-Assistent in Wochlitz. Amalie verw. Reiche geb. Köhler in Geringswalde mit Herm. Große in Grimma. Marie Häusel mit Dr. Oswald Richter in Döbeln. Margarethe Klette mit Paul v. Ammon, Secretär in Dresden. Alma Hennigk mit Carl Kießlich in Dresden.

Aufgeboten: Fabrikbesitzer C. Seck mit A. H. C. Bilschke, Kaufm.-T., D. Fabrikarbeiter G. B. Köhler, Trachenberge, m. S. L. Walther, Kutschers-T., D. Droschkenkutscher J. G. Albrecht, mit A. M. Hessler, Tischlerm.-T., D. Handarbeiter J. F. Schindler mit M. A. Hutter, Buchbinderm.-T., D. Schlosser C. H. Beyrich mit A. M. L. Görldt, Lithogr.-T., D. Dachdecker E. A. Goldammer mit E. F. Stöpel, Handarbeiters-D., D.

Getraut: Arno v. Metzsch, Prem.-Leutn. a. D., mit Hulda v. Katte in Erfurt.

Gestorben: Arthur Hesling's Tu., Franz., in Gr.-Oerner bei Hettstädt † 26. Ernest. Keller geb. Kretzschmar in Oelsnitz † 27. Obercentroleur Thömel in Wurzen † 24. Th. Warnecke's S., Theod. Clarus, in Stockholm † 24. Rud. Schmeitzer's Tu., Elsa, in Merdau † 28. Henr. verw. Postmstr. Seydel in Leipzig † 28. Stephan Seckert in Würzburg † 28.

Agnes Zitzschmann,
Clemens Damme,
empfehlen sich als Verlobte
Mutzschwitz und Bodenbach,
den 25. Jan. 1877.

Dienstag den 30. Januar entschlief nach längerem Leiden der Schuhmachermeister **Gottfr. Leber. Vogel** in seinem 65. Lebensjahre. Dies seinen Freunden u. Bekannten hierdurch zur Nachricht mit der Bitte um stille Theilnahme.

G. A. Vogel, als Pflegesohn.

Die Beerdigung erfolgt Freitag Nachm. 3 Uhr vom Trauerhause aus statt. **D. O.**

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unser geliebter Bruder, Schwager u. Onkel, Herr Bildhauer

Max Otto Reiche,

nach langen u. schweren Leiden heute Morgen ¼4 Uhr im 24. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 3. Februar, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause aus, Wettinerstraße 19b, nach dem Trinitatisfriedhof statt.

Dresden, 31. Januar 1877.

Die trauernden Hinterlassenen.

Heute Abend entschlief nach langwierigen schweren Leiden unsere liebe Frau, Mutter, Schwieger- und Großmutter,

Caroline Wendt,

geb. Hesse verw. Müller, sanft und in Gott. Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht.

Dresden, 30. Jan. 1877.

Die trauernden Hinterlassenen.

Herzlichen Dank

allen meinen Collegen, Verwandten, Fremden und Bekannten für die Unterstützung während der langen Krankheit meiner lieben Frau, sowie für den reichen Blumenschmuck und die zahlreiche Begleitung zum Grabe.

Wilhelm Naumann.

Verloren

wurde vorvergang. Nacht i. d. Palmstr. ein schwarzer **Herrenhut** mit der Firma **Salmeyer** u. ein. Siegel mit **E. S.** Der ehrl. Finder w. geb., denselben gegen gute Belohnung **Palmstraße 25, II. rechts** abzug.

Ein schwarzbrauner Dachshund ist heute vom Halsband, Maulkorb u. Leine entlaufen u. zuletzt am Leipziger Bahnhofe gesehen worden. Gefäll. Abgabe gegen Belohn. Rhänitzgasse 13, 2.

Klempner-Gehilfen,

tüchtige Arbeiter, werden gesucht, ebenso ein **Laufbursche. Königsbrückerstr. 50.**

Eine Lehrerin

der deutschen u. franz. Sprache gesucht gegen nicht zu hohes Honorar. Adr. **Invalidendank,** Seestraße, unter **T. W. 616** erb.

Lehrlings-Gesuch

In meiner Colonialwaaren-, Tabak- und Cigarren-Handlung findet ein junger Mann aus achtbarer Familie nächste Ostern Stellung. Besuch der Handelsschule erwünscht.

Ein

Handlungs-Lehrling

kann in unser **Tuch- u. Modewaarengeschäft** zu Ostern unter günstigen Bedingungen placirt werden.

Gustav Kaestner u. Koehler.

Lehrlings-Gesuch.

Zur gründlichen Erlernung der Metallgießerei, sowie zur Erlernung der Dreherei, können Söhne anständiger Eltern Ostern bei uns unter günstigen Bedingungen Stellung erhalten.

Gebr. Semmelroth, Pottergasse 12.

Lehrlings-Gesuch.

In meiner Colonialwaaren- und Cigarren-Handlung findet ein fähiger junger Mann aus achtbarer Familie nächste Ostern Stellung als Lehrling. Besuch der Handelsschule Bedingung.

Wilhelm Baege. Pirna.

Für einen gesitteten Knaben mit guter Schulbildung wird in einem Detail- oder Großgeschäft per Ostern eine

Lehrlingsstelle

gesucht. Kost und Logis im Hause des Prinzipals erwünscht. Adr. erbittet man unter **B. E.** postlagernd Deuben-Hainsberg.

Ein **Knabe,** welcher Lust hat **Klempner** zu werden, kann zu Ostern in die Lehre treten bei **E. Gnitzsch,** Steinstraße 18.

Weibliche **Dienstpersonen** sucht für gute Stellen Frau **Salomon,** Pillnitzer-Straße 70, 1.

Tüchtige

Buchhandlungs-Reisende

werden bei dauernder Beschäftigung gesucht

Alexander Köhler, Buchhdl., Weißegasse 6 erste Etage.

Auf dem Contor eines größeren Fabrikgeschäfts wird Ostern d. J. eine

Lehrlings-Stelle

offen. Gefäll. Anerbietungen werden unt. Th. Z. W. durch die Exped. ds. Blattes erbeten.

Ein Klempnerlehrling

wird zu Ostern unter günstigen Bedingungen gesucht von **H. Teichgräber in Meißen.**

Lehrlings-Gesuch.

Für ein flottes Colonialwaaren-Geschäft mit Nebenbranchen wird per nächste Ostern ein Lehrling mit den nöthigen Schulkenntnissen gesucht. Gefäll. Adressen werden unter **H. C. 50** postlagernd Pirna erbeten.

Ein

Ambulance-Kutscher,

dem Trunke nicht ergeben, wird für ein **Kohlengeschäft** in der Nähe der Stadt gesucht. Adr. im **„Invalidendank",** Seestraße 20, zu erfahren.

Unterkommen als Amme.

Ein junges kräftiges Mädchen, ärztlich geprüft, wünscht als Amme zu gehen. Näheres ertheilt **Reinhard Tränkner** in Freiberg.

Eine Wirthschafterin

in den 30er Jahren, welche Liebe zu Kindern hat, wird für einen hiesigen Geschäftsmann gesucht. Convenirenden Falls kann Verehelichung stattfinden. Adressen mit genauer Angabe der Verhältnisse unter **S. N. 500** in die Exp. d. Bl. niederzulegen.

Zwei

Schlosserlehrlinge

für jetzt oder Ostern zu den günstigsten Bedingungen gesucht Schützenplatz 11.

Ein Knabe,

welcher Lust hat **Fleischer** zu werden, kann sich melden bei **E. Johne,** Pillnitzerstr. 8.

Ein älteres Mädchen sucht zum 1. oder 15. Februar Stelle als Stubenmädchen oder Kinderwärterin. Drei Mädchen, als Haus- oder Küchenmädchen, suchen zum 1. April Stellung. Auskunft durch Miethfrau **Renz in Kamenz.**

Gewandte Cigaretten-Arbeiterinnen gesucht. Näh. Struvestraße 18, 4.

2 Gehilfen

werden zum sofortigen Eintritt gesucht von

Richard Gregor jun., Handelsgärtner in Pirna.

Für ein Mädchen aus Schlesien, das 5 Jahre die Wirthschaft in einem größeren Haushalt selbstständig und zur vollsten Zufriedenheit geführt hat, wird durch die jetzige Herrschaft ein gutes Unterkommen gesucht. Gefäll. Off. wolle man unt. **C. 18** i. d. Exp. d. Bl. niederl.

Ein **Schuhmacher** sucht aushilfsweise Arbeit. Adressen Frauenstr. 8, Hausflur.

Eine Frau sucht noch eine Aufwartung. Zu erfr. Alaunstraße 26, im Prod.-Geschäft.

Ein junger Oeconom, 22 Jahre alt, in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahren, welchem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht zum 1. April c. Stellung als Verwalter, womöglich unter specieller Leitung des Prinzipals. Gefl. Adressen unter **H. W. 100** postlagernd **Zschackau** bei Torgau.

Eine gebildete Dame, Ende der Zwanziger, sucht eine Stelle als Gesellschafterin oder Repräsentantin eines Hausstandes. Adr. unt. **A. B. 77** R. Mosse, Danzig.

Ein junger, gebildeter Mann mit schöner Handschrift und nöthigen Kenntnissen wünscht Beschäftigung. Adressen unter **L. C. 43** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Geld auf gute Pfänder Galeriestr. 11, 2. Et **L. Herzfeld.**

Geld auf gute Pfänder gegen billige Zinsen Markgrafenstraße 33, II.

100,000 Mark

Cassengelder sind **per jetzt oder 1. April** gegen gute Hypothek **à 4½ und 4⅔ %** Zinsen **auszuleihen.** Hypothekengesuche mit Angabe der Brandcasse und Steuereinh. unter **M. N. 291** lagernd Hauptpostamt erbeten.

Geld jeder Betragshöhe auf Werthsachen Gabelentz Gasernenstr. 15, I.

6000 Mk.

werden von einem jungen Kaufmann auf ein Hausgrundstück einer Provinzialstadt unweit Dresden gegen ganz sichere Hypothek und Ertragvergütung gesucht. Off. unter **Hypothek I.** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Leih- und Credit-Anstalt von H. F. Riedel,

Hauptstraße 10, I. (im Posthof), gewährt **Darlehne** auf Waaren und Werthobjecte jeder Art unter Discretion und billigen Bedingungen.

Geld auf Uhren, Gold Silber und alle Werthsachen **Leih-Bank, Elbberg 4, 1.**

Eine junge Dame,

gebildeten Standes, außer ihrer Schuld in Verlegenheit gekommen, bittet persönlich gegen Dankbarkeit um ein **Darlehn von 100 Mark.** Werthe Adressen erbeten in die Exp. ds. Blattes unter **M. M. 150.**

10,000 u. 20,000 Thlr.

sind **ungetrennt** auf **erste** Hypothek gegen billigen Zinsfuß auszuleihen. Näheres auf Gesuche unter **X. + O.** in d. Exp. d. Bl. abzugeben.

10–15,000 Thlr. desgl. 5000 Thlr.

werden auf gute Hypothek zu leihen gesucht. Näheres durch **Alfred Fanghänel & Co.,** Schulgutstraße 15, 1.

Eine junge gebildete **Frau** bittet einen älteren Herrn um ein **Darlehn** von 10 Thlr. Adressen unter **G. 21** in die Exped. d. Bl.

20,000 Mk.

werden auf ein Fabrikgrundstück, Immobiliar 70,000 Mk., gegen erste Hypothek gesucht. Offerten sub **X. 10** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein j. anst. geb. Mann bittet edeldenk. vermög. Damen, demselben ein Darlehn von 60 Thlr. auf 6 Mon. gegen mäßige Zinsen zu leihen. Gütige Adr. erbeten unter **E. T. 32** an die Expedition d. Bl.

Allgemeines Hypotheken-Bureau,

Margarethenstraße 7, pt.

Auf ein Dresdner Haus (Centrum der Stadt), Werth 12,000 Thaler, belastet mit 2800 Thlr., werden noch

2000 Thlr.

aufzunehmen gesucht.

W. A. Heischmann.

1600 Thaler

werden in mehreren Posten auf Wechsel an Geschäftsleute verliehen. Adressen gefäll. unter **O. 38** an die Expedition d. Bl.

Allgemeines Hypotheken-Bureau,

Margarethenstraße 7 part.

Einige Hundert Tausend Mark Kassengelder sind auf Dresdner Wohnhäuser in guter Stadtlage oder auf Landgrundstücke gegen erste Hypothek sofort zu begeben.

W. A. Heischmann.

Ein anständiges Mädchen

bittet einen Herrn um 10–15 Thlr. gegen pünktl. Rückzahlung. Werthe Adr. in d. Exp. d. Bl. unter **Hoffnung 5** niederzulegen.

Eine anständige Dame bittet zur Vollendung ihres Studiums einen ältern Herrn um ein Darlehn von

50 Thaler

auf Zinsen. Adr. unter **O. B.** in die Exp. d. Bl. niederzulegen.

Ein junges alleinstehendes Mädchen, welches durch Krankheit in Noth gerathen ist, bittet edeldenkende Herren um ein Darlehn von

5 Thaler.

Pünktliche Rückzahlung unter steter Dankbarkeit. Adr. erbittet man unter **C. C. 99** Exp. d. Bl.

Eine Wohnung

im Gartenhaus, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche u. Zubehör, ist zu **vermiethen** und Ostern oder später zu beziehen. Näh. Chemnitzerstraße 14, 1.

Sofort ist an anständige Herren eine möblirte Stube zu vermiethen Roseng. 29 part. links.

Eine separate Stube **ohne** Möbel in der Neustadt zum **sofortigen** Beziehen wird gesucht. Adr. unter **B. H. 39** Expedition d. Bl.

Eine Mädchenschlafstelle

mit Stubengenuß sofort oder zu Ostern **Mathildenstr. 52,** prt.

Mathildenstraße Nr. 30

wird ein Laden mit Wohnung 4 Wochen nach Ostern fertig, welcher zu einem Milch-, Eier-, Butter- oder Grünwaarengeschäft abgegeben wird. Gut situirte Leute, welche darauf reflectiren, da selbiges Geschäft fehlt, wollen ihre Adressen II. Etage daselbst abgeben.

Ein Mädchen findet **Schlafstelle** Ostraallee 26, drei Treppen links.

Möblirte Zimmer für 1 oder 2 Damen, sep. und ungen. sofort zu vermiethen. Adressen **V. W. 37** Expedition d. Bl.

Pension

für junge Mädchen von 6 Jahren an. Beste Empfehlungen. Mathildenstraße 50, 2.

Ein **Kind** wird in liebevolle Pflege gesucht Ostraallee 26, 3 Treppen links.

Pension.

Schüler, welche zu Ostern die Neustädter Realschule besuchen wollen, finden gute Verpflegung und sorgfältige Ueberwachung. Näheres durch die Filial-Exped. d. Bl., gr. Klostergasse Nr. 5, unter **B. F. 105.**

Pension.

Für Knaben, welche in Bautzen höhere Schulen diese Ostern besuchen wollen, können bei gleichmäßig sorgsamer Erziehung mit zwei eigenen Knaben **Pension** erhalten. Nähere Auskunft wird ertheilt **Dresden, Lindenaustr. 25,** part.

Damen,

welche ihrer Entbindung entgegensehen, finden liebevolle Aufnahme, auch ärztlichen Rath unter strengster Discretion bei einer kinderlosen Wittwe in **Kleinzschachwitz** Nr. 22, nahe Dresden, bei Frau Hebamme **Schelow.**

Ein Haus,

welches in der Nähe des königl. Schlosses in Dresden steht, mit schönem geräumigem Parterre-Lokalitäten, großem Keller zu jedem Geschäft passend, bei einem intelligenten Unternehmer ein außerordentlich gutes Geschäft, wie sich bereits schon erwiesen hat, erzielen muß, ist sofort zu verkaufen. Näheres unter **L. W. 226** bei **Haasenstein und Vogler in Dresden.**

Ein Hausgrundstück

bei Dresden ist auf einen Gasthof mit etwas Feld zu vertauschen. Reflectanten erfahren Näh. bei **Kirchrath,** Kranachstr. 11, 1.

Hausverkauf in Pirna

mit Restauration. Näh. daselbst Langegasse 228, 1. Et. rechts.

Dessauer Milchvieh-Verkauf.

Am Montag den 5. Februar a. c. steht ein Transport der schönsten und schwersten **Dessauer Kühe mit Kälbern,** sowie **hochtragender Kalben** auf den **Scheunenhöfen zu Dresden** zum freihändigen Verkauf.

Kühnast & Richter,
Wartenburg a. d. Elbe.

Ein Transport von 40 Stück eleganten Reit-, Wagen- u. guten Arbeitspferden

ist eingetroffen und stehen dieselben bei reeller Bedienung und zu soliden Preisen zum Verkauf bei

Gebrüder Hirschlaff,
Hotel Stadt Coburg.

Ein massives Haus,

2 Stuben, Stallung, Niederlage, Kellerei, Seitengebäude, Gärten, sowie ein gangbares Geschäft in guter Lage, zur Gärtnerei und jedem Geschäft passend, nahe Dresden, mit Eisenbahn im Ort, wird für 3100 Thlr. verkauft und Kaufsofferten unter **F. A. 3** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Guts-Kauf.

Ein Gut in angenehmer Gegend mit guten Gebäuden im Preise von 90 bis 180 Mille Mark wird baldigst zu kaufen gesucht. Verkäufer werden gebeten, die möglichst genaue Beschreibung des Gutes, sowie des Preises und sonstiger Bedingungen unter **A. B. C. 1533** an die Expedition d. Bl. einzusenden. Agenten verbeten.

Mein in der Mitte der Stadt **Breslau** (jetzt über ¾ Million Einwohner) belegenes **Hôtel mit Restaurant** für ca. 150 Personen, 18 eingerichteten Fremdenzimmern, 2 Wohnungen à 3 Zimmer, Küche, Entree, 5 Mansardenzimmern, großer Restaurationsküche, Waschküche, Eis- und Vorrathskellern, mit Waterclosets, Wasser- und Gasleitung, beabsichtige mit 10–12,000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen resp. auf ein Haus in Dresden zu vertauschen.

Oscar Kattge
in **Breslau.**

Haus in Görlitz

im neuen Stadttheil, mit Garten u. schönen Wohnungen, erheblichem Miethüberschuß und günstigen Hypotheken, ist anderer Unternehmungen halber sehr preiswerth mit ca. 5000 Thaler Angeld zu verkaufen. Adressen unter **J. R. 57** bef. **Rudolf Mosse** in **Görlitz.**

Ein Grundstück,

in günstiger Lage Radebergs gelegen, ist zu verkaufen. Näh. beim Besitzer Bautznerstraße 76, 2. rechts, Dresden.

Guts-Verkauf.

Ein in unmittelbarer Nähe der sächsischen Grenze in Böhmen gelegenes Gut mit 105 Scheffel pflugbarem Lande, 20 Scheffel Wiesen und 94 Scheffel Waldung, sowie flottgehender

Schankwirthschaft

soll wegen vorgerückten Alters des Besitzers für den Kaufpreis von 23,000 Thalern, bei einer Anzahlung von 5 bis 6000 Thalern, freihändig verkauft werden. Selbstkäufer wollen sich melden oder ihre Adressen niederlegen.

Dresden, kl. Ziegelgasse 5, 1.

Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein junger Mann, 28 Jahre alt, Inhaber eines sehr rentablen Fabrikgeschäfts hier am Platze, dem es an Zeit u. der nöthigen Damenbekanntschaft mangelt, sucht auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege eine Lebensgefährtin. Junge Damen oder kinderlose Wittwen mit häuslichem Sinn u. gutem Charakter, welche über ein Vermögen von 8–10,000 Thlr. verfügen und gesonnen sind, auf dieses ernstgemeinte Gesuch einzugehen, belieben ihre Offerten mit Angabe der näheren Verhältnisse und Beilegung der Photographie unter **B. Z. 807** bis 10. d. M. in die Exp. d. Bl. niederzulegen.

Gute Weine

zu billigsten Preisen empfiehlt die Wein-Handlung von **Heinr. Beyer,** kl. Plauenschestr. 57.

Pelz-Verkauf.

Ein ganz neuer Damenpelz von **sibirischem Weiß-Fuchs** mit schwerem schwarzseidenen Rips-Überzug ist zur Hälfte des Ankaufspreises zu verkaufen in der **Leih- u. Creditanstalt** von **A. A. Zimmermann,** **Kreuzstraße 19, 1. Etage.**

Blätter-Tabake

zur Cigarrenfabrikation

in guter Auswahl bei

Hauschild & Thiehle,
Dresden-Neustadt,
Hauptstraße 18 im Hofe.

Achtung!

Mastlammfleisch 55 Pf. à Pfd., Kalbfleisch, stark, 45 Pf. à Pfd., Hammelfleisch 45 und 50 Pf. à Pfd.

G. Gäbler, Kreuzstraße 12 und Heinrichstraße 3.

Sopha, 2 gute Federmatratzen billig Schreibergasse 19, 3.

Restaurant-Verkauf.

Eine schon lange bestehende mittlere Restauration mit franz. Billard ist veränderungshalber zu verkaufen und kann sofort übernommen werden. Zu erfragen Annenstraße 19 beim **Barbier** und Pillnitzerstraße 3 bei **Frau Hofmann.**

Jede Arbeit im Weißnähen wird sauber und schnell ausgeführt **Mathildenstraße 22 part. links.**

1 **Nußbaum-Trumeaux-** u. 40 Stück versch. Pfeiler- und Sopha-Spiegel sind billig zu verkaufen Breitestraße 21, 1.

Billige Möbel

Kleider- und Wäschesecretäre von 5 Thlr., Schreibsecretäre 14 Thlr., Kommoden von 4 Thlr., Sophatische v. 3 Thlr., Bücherschränke v. 11 Thlr., Bettstellen mit Federmatratzen, solide Arbeit, 13 Thlr., Salongarnituren von 45 Thlr., Vertikos von 18 Thlr., Coulissentische mit 3 u. 6 Einlagen v. 18 Thlr., Sophas v. 10 Thlr., div. Spiegel, Salon- u. Sophateppiche, Oelgemälde v. 2½ Thlr. u. s. w. zu verkaufen große Brüdergasse 27, 1. Etage.

Ein leichter sitzriger **Omnibus** (womöglich vorn mit Magazin) wird zu kaufen gesucht. Gefäll. Offerten mit Angabe des Preises erbittet sich franco: Lackirer **Schuhmacher** in Pirna.

Federmatratzen.

Anfertigung und Lager Antonsplatz 2.

Maskenanzüge und Domino, in großer Auswahl, verleiht billigst **E. Pfefferkorn,** Wilsdrufferstraße 46, 1.

Ia amerik. Schweineschmalz das Pfund 70 Pf., im Ganzen billiger, bei **Johannes Dorschan.**

Milch-Verkauf.

60–80 Liter gute Milch können täglich an ein Milchgeschäft abgegeben werden. Reflectanten wollen ihre Gesuche in der Exp. des **Invalidendank,** Seestr. 20, unter **T. N. 609** niederlegen.

Ein

Colonialwaarengeschäft,

verb. mit starkem Branntweinschank, ist zu verpachten resp. zu verkaufen. Erforderlich sind bis 2000 M. Adr. werden unter **T. S. 613** im **Invalidendank,** Seestr. 20, bis 6. Febr. erbeten.

Damen-Maskengarderobe

(sauber und billig) zu verleihen

Seestraße 8, 5 T.

Süße Sahnbutter

jeden Freitag Vormittag **Hauptstraße 25,** in der Hausflur zum Verkauf.

Billard.

82 überspielte Billards sind zu verkaufen

L. Starke, Rosenweg 31.

Freitag den 2. Februar Abends ½8 Uhr

im großen Börsensaale

Vortrag von Dr. Paul Niemeyer

aus Leipzig.

Thema: **Siechthums-Krankheiten des Jugendalters.**

Der Ertrag ist für das neue Kinder-Hospital bestimmt.

Numerirte Billets a 2 Mark, unnumerirte a 1 Mark, sind zu haben in **E. Pierson's Buchhandlung,** Waisenhausstraße 13.

Achtung.

Ausgezeichnetes fettes **Mast-Hammelfleisch** à Pfd. von 40 Pf. an verkauft von heute an die Centralfleischhalle, Eingang im Vorkeus u. Antonsplatz 5.

Carl Fuhrmann.

Geschäftsverkauf.

Ein Wollwaaren-, Garn-, Band- und Zwirn-Geschäft ist wegen Familien-Verhältnissen unter ganz annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Zu erfragen bei Herrn Moritz Härtung, Neustadt, Hauptstraße.

Herzliche Bitte an edle Damen.

Ein gebild. solid. Mann, 30 Jahre, bittet edle Damen um ein Darlehn von 30 Mark gegen monatl. Rückzahlung. Adr. bittet man gütigst unter **K. 50** in d. Exp. d. Bl. niederzulegen.

Mathildenstrasse 18.

Die

Butterhandlung von P. Roeder,

früher Pillnitzerstraße 47, jetzt **Mathildenstrasse 18** empfiehlt sich dem geehrten Publikum u. sichert bei billigen Preisen eine solide Bedienung zu.

Geschäfts-Verkauf.

Ein altes Colonialwaaren- u. Cigarren-Geschäft, verbunden mit einer bedeutenden Nebenbranche, in bester Lage am Markte einer größeren Garnison- und Fabrikstadt unweit Dresden befindlich, ist unter günstigen Bedingungen mit Hausgrundstück zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 2—3000 Thlr. erforderlich. Adr. unter **Q. 101** in die Exp. d. Bl. erb.

Federbetten,

schöne neue rothe Inlette a 5, 6, 7 u. 8 Thlr. sind zu verkaufen Neustadt, An der Kirche 7, 2.

Schwerhörigen

empfiehlt die Apotheke in **Neu-Gersdorf,** Sachsen: **Ohrenöl** u. ppr. **Wolle.** Nach langjähriger Erfahrung haben sich diese auf wissenschaftl. Basis ruhenden Mittel besonders bei rheumat.-nervösem Uebel trefflich bewährt. Zu haben mit vielen Dankschreiben Gewefster u. ärztl. Gutachten in Dresden: Salomonisapotheke, Leipzig: Albertapotheke.

Feinstes **Weizen- und Roggenmehl, trockenes Gemüse, Backobst, Pflaumenmus, Preiselbeeren,** sowie

Mais, Maisschrot,

Schwarzmehl und Kleie empfiehlt zu billigsten Preisen in bester Qualität

Hermann Remak, 29 Marienstraße 29.

Perrücken

und **Bärte,** sowie **Chignons, Zöpfe** u. **Locken** verleiht **C. Obst,** Friseur, Bautznerstraße 15, Ecke der Markgrafenstraße.

Bandoline,

Glas 25 Pf.,
Bartwichse, Glas 50 Pf.,
Bergmann's Zahnpasta 30 Pf.,
Brillantine, Glas 75 Pf.,
Cosmetiques, St. 10 u. 25 Pf.,
Klettenwurzel-Oel, ächt. Fl. 15, 25 und 50 Pf.,
Eispomade, Büchse 15 und 30 Pf.,
Maiwuchspomade, Büchse 75 Pf.,
Ricinusölpomade, Büchse 50 Pf.,
Seifenpoudre, Schachtel 25 Pf.,
empfehlen (4)

Hoppe & Schliewen,
Dresden,
Dippoldiswaldaer Platz 7.

Frische große Eier

à Schock M. 3.35,
extrafeine süsse
Alpen-Sennbutter
in Quadr.-Blöcken,
frische bair., böhm. u. schles.
Gebirgs-Butter
erhält **wöchentlich frisch** und empfiehlt bei Bezug **größerer Posten** zu billigsten Engros-Preisen

J. Hellmann.
Annenstr. 6 (Stadt Plauen).

Feine Altenburger Ziegenkäse

(runde Fagon), bekannt durch **feinen** Geschmack und **fette** Qualität, empfiehlt
à Dtzd. 6 Mk. — Pf.,
à ½ „ 3 „ 30 „
Gewicht à Stck. 3—400 Gramm,
ebenso
Ziegenquärge à Schck. 2.40 Pf.,
gegen Nachnahme

Hermann Günther,
Remneburg, Sachs.-Altenburg.

---

1 Barbiergeschäft

mit Kundschaft ist wegen Abreise sofort billig zu verkaufen, auch kann ein Schrank, Stühle, Tisch, Kommode u. s. w. mit übernommen werden. Off. unter **M. A. 30** in d. Exp. d. Bl.

Paris

Agentur oder **Depot** in **gangbaren Import-** od. **Transit-Artikeln für Colonien** gesucht.

L. Viallet, 12 quai des Célestins, **Paris.**

Singernähmaschine.

Eine neue Singer mit Patent-Spuler 26 Thlr., eine gebrauchte 15 Thlr. und eine neue Howe 28 Thlr. sind mit langer Garantie zu verkaufen Circusstraße Nr. 40 part. rechts.

Ein junger Geschäftsmann, dem es an Damenbekanntschaft fehlt, sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin mit etwas Vermögen. Discretion ist Ehrensache. Off. bis 2. Febr. unter **S. H. L. 100** Exp. d. Bl.

Holz-Auction.

Von den auf **Fischhäuser Staatsforstrevier** aufbereiteten Hölzern sollen zunächst in der

Restauration zur Waldschlößchen-Brauerei
am Dienstag, den 6. Februar 1877
von Vormittags 10 Uhr an,

8 birkene Stämme von 12 bis 23 Cmtr. Mittenstärke,
423 weiche „ „ „ 11 „ 15 „ „
203 „ „ „ 16 „ 22 „ „
80 „ „ „ 23 „ 29 „ „
16 „ „ „ 30 „ 36 „ „
8 „ „ „ 37 „ 40 „ „
12 buchene Klötzer von 15 bis 37 Cmtr. Oberstärke und 3 bis 4,5 Mtr. Länge,
11 birkene Klötzer von 15 bis 32 Cmtr. Oberstärke und 3,5 bis 4,5 Meter Länge,
12 erlene Klötzer von 17 bis 23 Centimeter Oberstärke und 4,5 Meter Länge,
843 weiche Klötzer von 16 bis 22 Centimeter Oberstärke und 4,5 Meter Länge,
661 weiche Klötzer von 23 bis 29 Centimeter Oberstärke und 4,5 Meter Länge,
236 weiche Klötzer von 30 bis 36 Centimeter Oberstärke und 4,5 Meter Länge,
31 weiche Klötzer von 37 bis 43 Centimeter Oberstärke und 4,5 Meter Länge,
4 weiche Klötzer von 44 und mehr Centimeter Oberstärke und 4,5 Meter Länge, in den Abtheilungen: 1, 5, 9, 18, 26, 37, 38, 44, 45, 48, 49, 51, 61 und 72;
00,5 Hundert buchene Derbstangen von 13 Cmtr. Unterstärke,
2,25 Hundert fichtene Reisstangen von 3 u. 4 Cmtr. Unterstärke,
2,70 Hundert fichtene Reisstangen von 5 bis 7 Cmtr. Unterstärke,
2,70 Hundert fichtene Derbstangen von 8 bis 9 Cmtr. Unterstärke,
3,65 Hundert fichtene Derbstangen von 10 bis 12 Centimeter Unterstärke,
2,41 Hundert fichtene Derbstangen von 13 bis 15 Centimeter Unterstärke,
1,05 Hundert kieferne Derbstangen von 10 bis 12 Centimeter Unterstärke,
3,05 Hundert kieferne Derbstangen von 13 bis 15 Centimeter Unterstärke, in den Abtheilungen: 1, 18, 26, 38 u. 72;

alsdann

auf dem Gasthofe zum Weißen Hirsch
am Donnerstag, den 8. Februar 1877,
von Vormittags 10 Uhr an,

8 Raummeter harte Scheite,
643 Raummeter weiche Scheite,
3 Raummeter harte Knüppel,
203 Raummeter weiche Knüppel, in den Abtheilungen: 1, 2, 5, 18, 26, 32, 37, 38, 44, 45, 48, 53, 54, 61, 62 und 72,

und

in demselben Lokale
am Montag, den 12. Februar 1877,
von Vormittags 10 Uhr an,

6 Raummeter harte Stöcke,
452 Raummeter weiche Stöcke, in den Abtheilungen: 44, 45, 48, 54, 61 und 72,
15 Wellenhundert hartes Brennreisig,
213½ Wellenhundert weiches Brennreisig, in den Abtheilungen: 1, 2, 9, 18, 26, 30, 32, 38, 44, 45, 48, 53, 54, 61, 62 und 72,
6 Raummeter weiche Aeste, in den Abtheilungen: 5, 18 u. 53,

einzeln und partienweise gegen sofortige **Bezahlung und unter** den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden **Bedingungen** versteigert werden.

Der mitunterzeichnete Revierverwalter wird Auskunft über diese Hölzer ertheilen, die auch ohne Weiteres in genannten Waldorten besehen werden können.

Königl. Forstrentamt Dresden und
Königliche Revierverwaltung Fischhaus,
am 23. Januar 1877.

Garten. **Zacharias.**

!Geräucherte Speckflundern!

(zum Ersatz für Pöklinge) ausgezeichnet gut und billig, sowie

!Rheinländer Aepfel!

letzte Ladung, zum billigsten Preis empfiehlt

A. Holtsch, Galeriestraße 12.

Masken-Garderobe, **Dominos** verleiht **R. Flohr,** Alaunstr. 71

Bazar, nur Ecke Altmarkt!!

Eingang Scheffelstraße Nr. 1 eine Treppe,
im Hause der Conditorei des Herrn Trepp.

Zu **bekannt spottbilligen** Preisen verkaufe:

Kleiderstoffe!

in den neuesten und besten Stoffen, vom einfachsten bis zum feinsten Genre in überraschend großer Auswahl. Lüster 25 Pf., **schwarzer Alpacca** 33 Pf., **schwarzer Rips und Cachemir** 10/4 breit von **85 Pf.**

Echter Sammet- und Seiden-Rips

zu Jaquets und Kleidern von 20 Ngr. an.

Gardinen!!

8/4 weiße Zwirngard. 25 Pf., 10/4 Zwirngard. 30 Pf., **bunt** 22 Pf., **Tüllgard. unterm Werth, Bett- und Tischdecken** in 100 Sorten von 20 Ngr. an, **Möbel-Rips und Damast,** 10/4 breit, von 70 Pf. an, 10/4 br. **Lama** 75 Pf., Stockzeuge 40 Pf., Plüsche, Buckskin, Doublestoff **weit unter dem Kostenpreis,** glatt und bedruckt. **Barchent** 20 Pf., woll. und seid. **Herren-** und Damentücher von 38 Pf. an, **Double-Jaquets, Regenmäntel** von 2½ Thlr. an, Steppröcke 1¼ Thlr., Stangenleinen, Vigné und Shirting von 15 Pf., **Tarlatan** 22 Pf., **Sammet-** und **Seidenbänder** und 100 ähnliche Artikel.

Alles zur Hälfte der gewöhnl. Ladenpreise.

Bazar, nur Scheffelstraße 1 eine Treppe.

Wiederverkäufer können nirgends so billig kaufen!

Nähmaschinen-Arbeit jeder Art wird gut und billig gefertigt Johannesstr. 1a, 4 Tr.

In Magdeb. Sauerkohl, das Pfund 9 Pf., im Ganzen billiger, bei Johannes Dorschan.

Dienstmädchen-Bazar.

Es hat in dem letzten Briefkasten der „Dresdner Nachrichten" einem brodneidischen Gottlieb gefallen: unsere obige Firma in das Lächerliche zu ziehen, resp. in das Türkische zu übersetzen. Wenn nun schon an und für sich **türkische reelle** Geschäftsführung besser ist, als **deutscher Stellen-Schwindel,** so rechtfertigt sich die Benennung **dadurch,** daß 1) **die zu vermiethenden Personen wirklich à la Bazar** (im deutschen Sinne — Ausstellung!) **zur Ansicht aufgestellt sind,** was für die Herrschaften von ungemeinem Vortheil ist, und 2) **dieses Geschäft das mit in abweichender Weise von dem Gebräuchlichen als ein reelles bezeichnet werden soll!**

Wir sprechen somit die Bitte aus: gütigst das unserem zeitgemäßen, reellen Unternehmen bis dato geschenkte Vertrauen und zahlreichen Zuspruch uns auch ferner zu Theil werden lassen zu wollen; — unser Motto ist und bleibt: „Durch Rechtlichkeit zum Sieg!" Hochachtungsvollst

„Dresdner Dienstboten-Bazar,"
Ostra-Allee Nr. 22.

Auction. **Freitag den 2. Februar** Vormittags von 10 Uhr an sollen große Brüdergasse 27, I. elegante herrschaftliche, solid gearbeitete, zu Ausstattungen passende

Mobiliargegenstände v. Nußbaum etc.

wobei: eine hochelegante Salon-Garnitur, schwarz, geschnitzt, in blauem Seidenplüschbezug, eine dergl. Nußbaum in rothem Rips-bezug, eine Salon-Garnitur (Stuttgarter) in buntem Bezug, Causeuse mit 2 Fauteuils, Sopha, Vertikos, Bücher-, Kleider-, Wäsche- und Glasschränke, Schreibsekretäre, Patent-, Coulissen-, Sopha-, Näh- u. Waschtische, Herren- u. Damen-Schreibtische, Klapp-, Rohrlehn- und Schaukel-Stühle, Bettstellen mit Federmatratzen, hochelegante Trumeaux und Pfeiler-Spiegel, Pfeiler- und Nachtschränkchen, Marmor-Consols, Salon- u. Sopha-Teppiche, Oelgemälde 2c. versteigert werden.

M. Kessler, Auctionator und Taxator.

Auction. **Freitag den 2. Februar,** Vorm. von 10 Uhr und Nachm. von halb 3 Uhr an, gelangen **gr. Brüdergasse 20, 1.,** ein

großer Posten lombard. Waaren,

worunter viele **Strick- und Häkelgarne,** 300 Gros div. Knöpfe, 20 Dtzd. Kinderstrümpfe, Beinlängen, 24 Pfd. englische Seving, 7 Carton Taffet-, Moiree-Band, Zeichengarn, Besatz, 11 Pfund grauen Zwirn, Sammetbänder, Moos- und Zephirwolle, Rollen-Zwirn, Damas, 10 Dtzd. Badehosen, Handschuhe, 40 Dtzd. leinene Wischtücher, 2 Stück Leinwand u. v. m. gegen Baarzahlung zur Versteigerung.

C. H. Viertel, Auct. u. Taxator.

Auction. **Montag den 5. Februar, Vorm. 11 Uhr,** sollen zu Dresden **an der Frauenkirche** vor Stadt Petersburg

zwei 3jähr. Fohlen, Hengst u. Stute,

sowie ein **Kutschgeschirre** und **1 Paar Arbeitsgeschirre** versteigert werden.

E. Breitfeld, Königl. Gerichts-Auctionator.

Billigst zu verkaufen

eine große Partie **Rauchwaaren,** sechs hundert Pfund gute **Leime,** fünf und zwanzig Dutzend **Frontons,** acht hundert Pfund **Weizen-Stärke,** zwei große neue **Maschinen-Riemen,** eine Partie **Leinwand,** ein **türkisches Tuch,** mehrere **Herren- und Damen-Pelze**

Wallstraße 1, 1. Etage,
im Lombard- und Pfandleihgeschäft.

Gerichtlicher Ausverkauf

Am See Nr. 18 parterre.

Heute Donnerstag den 1. Februar und die folgenden Tage werden die zur Concursmasse des Klempnermeister **Laurin** hier gehörigen

Klempnerwaaren,

eine größere Partie Weißblech und Werkzeuge

verkauft.

Im Auftrage des Concursgerichts.
Canzler.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich am heutigen Tage meine am hiesigen Platze, **Landhausstraße 19,** befindliche

Cigarren- u. Tabakhandlung

an Herrn

Hermann Leonhardi

verkauft habe.

Indem ich dabei nicht verfehle, für das mir in so reichem Maße geschenkte Vertrauen bestens zu danken, bitte ich dasselbe auch auf meinen Herrn Nachfolger übertragen zu wollen.

Dresden, den 1. Februar 1877.

Hochachtungsvoll **J. A. Heinhold.**

Unter höflicher Bezugnahme auf vorstehende Anzeige des Herrn **J. A. Heinhold,** bitte ich auch mir zu meinem Unternehmen Vertrauen zu schenken.

Mit der Cigarren- und Tabakbranche vollständig vertraut, werde ich ganz besonders bemüht sein, durch ein reichhaltiges Lager von den feinsten bis zu den billigsten Marken, durch vorzüglichste Qualitäten und nur reelle Bedienung allen an mich zu stellenden Anforderungen zur vollsten Zufriedenheit der mich mit Aufträgen Beehrenden zu genügen.

Dresden, den 1. Februar 1877.

Mit Hochachtung **Hermann Leonhardi.**

Eine Fabrik

für Gas- u. Wasserleitung mit großer Kundschaft ist umständehalber zu verkaufen u. kann mit 2—3000 Mk. sofort übernommen werden. Nur Selbstkäufer mögen Adr. Waisenhausstraße 21, Productenhalle, niederlegen.

Blasewitz

Von einer nicht genannt sein wollenden Wittwe ist dem hiesigen Militär-Verein eine Summe von 100 Mark zur Kranken-Unterstützungskasse geschenkt worden, was den Verein veranlaßt, der Geberin für die edelmüthige Gesinnung unseren herzlichsten Dank auszusprechen.

Der Mil.-Verein Blasewitz
C. Schröter, z. Z. Vorst.

Eine in Dresden günstig gelegene

Restauration

oder ein in der Nähe Dresdens befindlicher **Gasthof** wird von einem zahlungsfähigen Manne zu pachten gesucht. Gef. Adr. erbittet man bis zum 5. Februar unter **F. F.** in die Exp. d. Bl.

Eine Erfindung von größter Wichtigkeit ist gemacht. Dr. Wakerson in London hat einen Haarbalsam erfunden, der das Ausfallen der Haare sofort aufhören läßt; er befördert das Wachsthum derselben auf unglaubliche Weise und erzeugt auf ganz kahlen Stellen neues, volles Haar, bei jungen Leuten von 17 Jahren anschon einen prächtigen Bart. Es wird dringend gebeten, diese Erfindung nicht mit den so häufigen Schreiereien zu verwechseln. Dr. Wakerson's Haarbalsam in Orig.-Metallbüchsen a ein und zwei Thaler ist echt zu haben in Dresden bei **Spalteholz & Bley,** Annenstraße 10.

Günstigen Erfolg bei Brustleiden und Magenkatarrh

üben die Malzfabrikate des Kaiserl. und Königl. Hoflieferanten Joh. Hoff, Berlin, wofür nachstehende Dankschreiben bürgen:

Ich habe seit dem Gebrauch Ihrer Malzpräparate den Magenkrampf noch nicht wieder gehabt. Ihre Brust-Malzbonbons haben mir den Schleim von der Brust gelöst, ich athme freier, der Husten ist fort. Zietzen, Rechnungsführer, Schönwerder. — Der Gebrauch des Malzextractes hat für meinen chronischen Magenkatarrh und Husten den günstigsten Erfolg gehabt. Pelzer, p. p. Untersuchungsrichter in Jauernig.

Verkaufs-Stellen in **Dresden** b. **P. Schwarzlose,** Schloßstraße 9, und **Wilh. Schäfer,** Seestr. 16.

Anna Mayr
aus Tirol,
Badergasse 29, Bazar,

empfiehlt ihr Lager von Wiener, Tiroler und Prager **Handschuhen** in Glacé-, Wild- u. Waschleder, besonders billige weiße und helle **Ball-Handschuhe** von 75 Pfg. an.

Auch werden Handschuhe schön und geruchlos gewaschen. D. O.

Ein Pianino,

neu, neuestes System, von großem gesangreichen Ton, ist umzugshalber äußerst billig zu verkaufen Reisenweg 59, 1. Et.

---

50 Oxhoft prima Magd. Salzgurken

sind noch abzugeben. Offerten unter Chiffre **L. S. 223** durch **Haasenstein u. Vogler in Dresden** erbeten.

Milch

für Kinder, täglich frisch von der Kuh, sowie gute **Sahne** ist noch zu haben Pirnaischestraße 56, im Milch-Gewölbe.

Berichtigung.

Hiermit zeige ergebenst an, daß in Folge Ankaufs eines Hauses mein **Geschäftslocal** sich **nicht** am See Nr. 4 (wie unliebsamer Weise in das Adreßbuch aufgenommen worden), **sondern noch bis 30. Juni d. J.**

Annenstraße 6
(Stadt Plauen),

und v. 1. Juli a. c. in meinem Hause, Röhrhofsgasse 10 (nahe der Annenstraße) befindet.

J. Hellmann,
Butterhandlung en gros,
Annenstr. 6 (Stadt Plauen).

Briefe, Gesuche, Gedichte, Toaste, Tafellieder 2c. bei **Fleischer,** Amalienstr. 27, 3.

Pianinos, Pianoforte
in großer Auswahl sehr billig zu verkaufen und zu vermiethen Galeriestraße 5 b, 2.

Achtung!

Wer im Besitze von **alterthümlichen Meißner Porzellan-Gegenständen,** als: Figuren, Gruppen, Service, schön gemalten Tassen u. s. w., desgl. alten Thonkrügen, gemalten oder geschliffenen Glaspokalen, geschweiften oder geschnitzten Meubels, Stickereien in Stoffen, echten Spitzen, Uhren, Waffen, Schmuckgegenständen u. s. w. ist und dieselben zu **hohen Preisen** verwerthen will, findet Gelegenheit durch Abgabe der Adresse unter Chiffer **E. 318** an die Exped. d. Blattes.

Damen
können das **Schneidern** binnen acht Wochen vollständig erlernen und können zu dem am 15. Febr. beginnenden **Cursus** noch Einige zutreten Moritzstr. 3, 4. Etg. bei **Trempler.** Auch werden daselbst **Kleider** zugeschnitten.

Hammelfleisch,
beste Qualität, das Pfund 50 Pf., auch in der Keule 50 Pf., **Kalbfleisch** das Pfd. 45 Pf., auch in der Keule 45 Pf., empfiehlt **Rob. Gäbler,** Ostraallee 17 b, Königsbrückerstr. 79.

Marmeladen zum Füllen,
starkgesotten und alle in ihrem Safte, Himbeeren, Johannisbeeren a Pfd. 90 Pf., Aprikosen, Weichsel-Kirschen a Pfd. 1 M., Erdbeeren a Pfd. 1 M. 20 Pf., bei 5 Pfd. billiger, empfiehlt
Carl Werner,
Verkaufsstand Mitte Altmarkt.

Für Strohhut-Fabriken.
Ein f. Waaren-Detailgesch. in frequ. Hauptstr. Berlins belegen, das vollst. Sicherh. geben kann wünscht Strohhüte in Commission zu nehmen. Off. unter **J. C. 8292** befördert **Rud. Mosse, Berlin SW.**

4 Damen-Masken-Anzüge,
hochfein, noch neu, sind billig zu verleihen **Seestr. 2, 3. Et., lks.**

Trinkhörner,
Tabakspfeifen, Dosen, Manchetten- und Kragenknöpfe, Domino- und Schachspiele, Spielmarken, Garnwinden, Stickrahmen, à St. von 40 Pfge. an, Hornlöffeln, Kopfkämme, Lockenbänder, Schuhzieher empfiehlt billigst
H. Schädlich, Drechsler, Marienstraße 7, vis-à-vis Renner's Restauration.
Reparaturen werden billigst berechnet.

Ein in der Bau- und Nutzholzbranche **erfahrener Kaufmann,** welcher gewandter Verkäufer sein muß, wird für ein größeres **Holzgeschäft** mit **Dampfsägewerk** für den Dresdener Platz zu **engagiren gesucht.** Nur Solche mit besten Referenzen wollen ihre Adressen unter **M. B. 229** an **Haasenstein und Vogler** in **Dresden** gelangen lassen.

Zu verkaufen.

Ein acht Jahre altes kräftiges Arbeitspferd mit vollständigem Geschirr, sowie ein gut gehaltener Korbwagen sind Umstände halber sofort billig zu verkaufen. Zahlung kann nach Uebereinkunft erfolgen. Werthe Adr. sind beim Restaurateur **Möser,** Dresden, Humboldtstr. 1, niederzulegen.

Geschäftsverkauf.

Ein gut rentirendes Geschäft leichter Branche ist wegen anderweitigem Ankauf sofort billig zu verkaufen. Gef. Offerten bittet man unter **O. O. 2** in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Kieler Speck-Pöklinge
in Kisten und einzeln billigst
R. Kortum,
Bürgerwiese 22, am Porticus.

Zu verkaufen beauftragt ein

Pianino

von **Westermann** in Berlin, **welches fast gar nicht gebraucht** ist und 260 Thlr. gekostet hat, **soll ich für 165 Thaler** verkaufen (sehr zu empfehlen und billig), desgleichen ein **sehr gutes für 125 Thlr.,** ferner **Pianos** für **25, 55, 75, 85, 100, 110, 125, 135, 145, 155 Thaler,** ein
kleiner Cabinet-

Flügel

(System Steinway) mit **großem Verlust** und ein sehr guter

Salonflügel

von **C. Rönisch,** Hoflieferant in Dresden, und Anderen mehr, für **55, 165, 185, 225, 250, 325 Thaler** empfiehlt unter **bekannter Reellität** und **Garantie sehr billig zu verkaufen** oder zu verleihen.

H. Wolfframm,
größtes Piano-Etablissement in Dresden,
8 Wilsdrufferstraße 8.
Aeltere gute Pianos nehme ich mit an.

Hopfenblüthe,
4 Weißegasse 4.
Kräft. u. bill. Mittagstisch.
Donnerstag, den 1. Februar:
Saure Flecke m. Kartoff. 40 Pf.
Rindsroulade m. Carotten 50 Pf.
Abends:
Fischsuppe (delicios) 30 Pf.
Gänsebraten m. Kartoffeln 75 Pf.
ff. Böhm. Kamnitzer 17 Pf.
Echt Culmbacher 20 Pf.
Max Hecht.

Restaurant Skating Rink.
Lüdicke's Wintergarten.
Heute Donnerstag
grosses Bockfest,
verbunden mit musikal. Unterhaltung. Anfang 8 Uhr.
ff. Bockwürstchen. Rettig gratis.
Beim sechsten Glas
eine feine Bockmütze.

Privatbesprechungen.

Apollo.

Heute Abend 8 Uhr
außerordentliche Versammlung.
Bericht der Statuten-Revisions-Commission.

I. Verein ehrenvoll verabschiedeter Militärs, Landwehr und Reserve.
Sonnabend den 3. Februar
im Tivoli
Abends 8 Uhr
Hauptversammlung
von 7 Uhr an Aufnahme neuer Mitglieder, gleichzeitig auch für die Frauen-Begräbnißkasse.
Der Gesammtvorstand.

Kaufmännischer Verein.
Abends 8 Uhr Vereinslocal. Discussion. Wahl der Debattencommission.

Dresdner Marktverein.
Heute **Versammlung.** Vortrag über Anwendung der Chemie in Haus und Küche. **D. V.**

Gesangverein
Germania.
Montag den 5. Febr. 1877
III. Familien-Abend.
Launige Fastnachtsfeier mit Ball in Braun's Hotel.
Anfang Abends 8 Uhr.
Für die passiven Mitglieder und deren einzuführende Gäste haben Eintrittskarten: **W. Kluck,** Schneidermeister, Seestraße 20, Eing. Zahnsg., **u. R. Steltzner,** Handschuhgeschäft, gr. Meißnerg. 27.

Barbiergehilfen.
Heute Abend halb 9 Uhr Conversation, am See Nr. 35. Rechnungs-Bericht.

Freitag den 2. d. M. beginnt ein neuer Cursus der Friseur-Fachschule; Mitglieder des
Vereins Dresdner Barbierherrn,
welche gesonnen sind, daran theilzunehmen, wollen sich Abends 8 Uhr im Restaurant **Zur alten Post,** Landhausstr. 7, einfinden.
D. V.

Neust. Chorgesangverein.
II. Chor Uebung.

Flora.

Freitag Abend Brückenstraße 5.

Teutonia.

Sonntag den 4. Februar 1877
Theater und Ball im Schillerschlößchen.
Billets à 40 Pf. sind zu entnehmen bei den Herren: **Otto Zschoche,** Tuchhandlung, Wallstraße 12, **J. Sondheim,** gr. Schloßgasse 14, **Th. Wicher,** Barbiergesch., gr. Ziegelstr. 11, **Paul Niegel,** Barbiergeschäft, Schnitzgasse 27, **Rud. Röcker,** Cigarrenhandl., Bautznerstr. 20, **R. Keil,** Schillerschlößchen. An der Casse 50 Pf. Einlaß halb 6 Uhr. Anfang halb 7 Uhr.
D. V.

Verein Aladin.
Donnerstag den 1. Febr. 1877
Concert mit komischen Vorträgen und Ball im Diana-Saal. Anfang 8 Uhr.
Billets sind bei allen Vorstandsmitgliedern sowie bei Hrn. **Rondo,** Freibergerstraße 9, und Hrn. **Voigtländer** im Diana-Saal zu entnehmen, und bittet um zahlreiche Betheiligung **D. V.**

Sonnabend, d. 3. Febr., im Saale des Conservatoriums, Landhausstr. 6, ½8 Uhr. **Unterhaltungs-Abend d. Frauen-Vereins zur Fortbildung und. Mädchen.** Mitwirkende: Hr. Dr. Hopfield, Frl. Selma Lorenz, Hr. Hans Decker,
Frau
Marie Seebach.
Gäste (Damen), durch Mitglieder eingeführt, können Billets an der Abendkasse entnehmen.

Verein ehrenvoll verabschiedeter Militärs 2c.
Saxonia-Dresden.
Sonnabend den 3. Februar, Abends 8 Uhr,
General-Versammlung
im kleinen Saale zur „Deutschen Halle".
1) Anmeldung und Aufnahme neuer Mitglieder.
2) **Wahl des Vorstandes.**
3) **Desgl. der Vorstandsmitglieder.**
Das Erscheinen der sämmtlichen Mitglieder wünscht
die Gesammtverwaltung
durch
C. Schreiber, Vorstand.

Militär-Verein „Kameradschaft".
Heute Donnerstag den 1. Febr., Abends 8 Uhr:
Gr. humor. Concert
im Saale zum Tivoli
zum Besten der Krankenunterstützungskasse.
(U. A. kommt zur Aufführung die **Bauern-Sinfonie.**)
Nach dem Concert Ball.
Billets für Mitglieder und deren Gäste à 40 Pf. sind bei den Herren Vorstandsmitgliedern Schöne, Rummonstr. 27; Udluft, an der Mauer; Engelmann, Friesengasse 6, und in Neustadt bei Winter, Körnerstraße 14, zu entnehmen.
An der Casse 50 Pf.
Vereinszeichen sind anzulegen.
Der Vorstand.

Militärverein Plauen
und Umgegend.
Sonntag, den 4. Februar, Nachm. 3 Uhr, Versammlung in Reisewitz. Billets für Gäste zu dem am 14. Febr. in Reisewitz stattfindenden **Stiftungsfest** sind zu entnehmen in Löbtau bei **G. Häntsch,** Reisewitzstraße 2, in Plauen bei **A. Rank** und beim Unterzeichneten.
Der Vorstand.

Militär-Verein „Ein einig Deutschland"
für Mickten und Umgegend.
Sonnabend den 3. Februar, Abends 8 Uhr,
General-Versammlung
Deutscher Kaiser in Pieschen.
Neuwahl des Ausschusses. Erscheinen aller Mitgl. erwünscht.
Der Vorstand: F. Morschatz.

Heirathsgesuch. Brief liegt.

Soli deo Gloria.

Wein mach' ich aus Essig.
Hallelujah!

Sollen die Wünsche der Bürgerschaft wegen Abschaffung der Leine aus national-liberalem Uebermuth noch immer unbeachtet bleiben?

Die treue Seele, Dänische Frau Tischlermstr. Stoephasius in Roßschappel zum heutigen Geburtstage, daß ihr der Tag recht oft wiederkehre bei steter Gesundheit und Wohlergehen.
Sie lebe hoch! Dreimal hoch!
H. W., M. W. u. E. St.
in D.

Herrn **J. J. Kobzik** in **Tarnowitz.** Der **Kalk** Fabrikat während der größten Hälfte seines Lebens nach Oberschlesien bezog, sei zu seinem
70. Geburtstage
von dem Elbestrand ein herzlicher Glückwunsch gesandt.
Societätsbrauerei Waldschloß bei Dresden.

He! He! Leberecht!
Wo gehst Du hin so schnell?
Johannesstr. 2,
dort ist **Bock-Bier-Fest** mit **amüsantem Frei-Concert.**
Wo ist denn das gleich? Nu im **Restaurant zur Maximilians-Allee.**

Miether,

zahlt Ihr nicht **viel** zu **viel** Miethzins? Steht nicht bei der meisten die Einnahme mit dem Miethzins in ganz verkehrtem Verhältniß? Also **weg** mit dem Grundsatze **der Abfindung!**

Wann reist der Doctor
mit Frau von Latour wieder nach Berlin?
Die Gläubiger.

Striesen.

Zu dem heute auf dem Gasthof zum „Sächsischen Prinzen" stattfindenden
Maskenfeste
stehen Droschken zur Verfügung.
Anmeldungen nehmen entgegen die Herren **Hollring** und **Schieberlein.**

Hickelidorchen!
Wer Hunde zusammenkoppelt,
Beim Syrup Verse moppelt,
Nach Shakespeare schielt und Göthen
Geräth in Geschäftsnöthen!
Guckguck.

Das junge Mädchen,
im blauen Kleide, schwarzer Taille, welche am Sonntag auf dem Linck'schen Bad im Concert war, wünscht mit dem Sergeant vom Train Freitag Abend ½8 Uhr, Königsbrücker- u. Louisenstraßen-Ecke mit ihm ein Paar Worte zu sprechen.

Eine lehrige Geschichte.
Zuletzt die Braut von einem Töpfer werden —
Das ist das Loos der Kokettesten auf Erden! —

Kennt Jemand ein lukrativeres Geschäft, als den Lieferanten der concentrirten Laugenkugeln, der bei seinem Fabrikate mit einem Nutzen von nur
500 Procent
fürlieb nimmt.

Das Fräulein,
welches bis Ende vorigen Jahres in Bautzen, „Gasthof zur Sonne", conditionirte, wird gebeten, ihre Adresse nach der Wilsdrufferstraße zu senden.

Anfrage.

Warum geht der **Erfinder der neuen Seifenfabrikation nicht** mit seinem **Namen** heraus? Und würde es dieser nicht für vortheilhaft finden, sich von der **kaiserl. deutschen Regierung patentiren** zu lassen, da man nach dessen **neuer Entdeckung** mit 1 Pfd. conc. trockner Lauge (bekannt. engl. Aez-Natron) und 4 Pfd. beliebigem übrig gebliebenen Fettes (vielleicht übriger Sauce von Enten-, Gänse- oder Kalbsbraten 2c.) mit Zusatz von Wasser, sich 30 bis 40 Pfund, sage dreißig bis vierzig Pfund **Hausstandseife** fabriciren kann?

Mehrere **kleine Seifen-Fabrikanten,** die diese **neue Art** von Seifenfabrikation auch gern erlernen möchten.

Wo wird man alle Sorgen los,
Von Krieg und schlechten Zeiten?
Wo kann man sich für wenig Moos
Ein'n Göttertrunk bereiten?

Wo giebt es gute Menschen nur?
Wo singt man frohe Lieder?
Wo giebts von Hader keine Spur?
Wo kneipt sichs froh u. bieder?

Im **Radeberger Bierlocal,**
Hauptstraße Nummer Sieben,
Beim **Bockbier** sind schier allzumal
Die Sorgen schnell vertrieben.

Drum in die gute Stube 'rein
Ein Jeder sich zu laben,
Auch Rettig giebts u. Würstchen fein
Und noch viel and're Gaben.

Ida Schimenz,

Achtung!

„Aladin" hat heute Ball im schönen **Diana-Saal.**
Das Concert wird ganz famos,
Halb 8 Uhr geht der Zauber los!

Das wiederholt in hiesigen Blättern erwähnte
singende Mäuschen
wird noch einige Zeit gezeigt in der Weinstube von **L. Pfing,** Bautznerstraße 36.

Des
Vaterlandes Dank
allen den braven Männern, welche am **Tage der Gefahr,**
26. Januar 1877,
sich zu einer kurzen Allianz mit den Socialisten entschließen konnten und so den Sieg über die **Einheits-Staatler,** resp. **Groß-Preußen** mit erringen halfen. Wie manchem wackeren in Ehren ergrauten Manne mag das Herz geklopft haben als er an der Wahlurne dieser furchtbaren Alternative gegenüber stand, bis die Vernunft siegte und er sich als Gegner einer Partei bekannte, die **schamlos** und **niederträchtig** genug, in ihrer gedungenen Presse unsere so **ehrenhafte,** und **bundestreue Regierung** zu verdächtigen, resp. zu beschimpfen sucht. **Mitbürger,** rafft Euch auf, brave Deutsche, Sachsen, und zertretet diese **Natter-Brut,** denen schon längst die **Existenz** unseres **Sachsenlandes** ein **Dorn** im Auge war. Tief beklagen wir jenen gelehrten Mann und seine Freunde, welche ihren Namen dieser Partei preisgaben.
Dresden, den 29. Jan. 1877.
Die wahlverwandten bundestreuen Deutschen und Sachsen.

Die Bewohner der Annen-Vorstadt,
insbesondere der Ammon-, Christ-, Freiberger-, Materni-, Bartholomäi- u. Güterbahnhofstraße, sowie der Rosengasse, des Rosenweges, des Poppitzes, des Freiberger- und Sternplatzes, werden in ihrem eigenen Interesse zu einer
Freitag den 2. Februar, Abends 7½ Uhr,
in „Stadt Rom", Rosengasse 14, stattfindenden, das **Statut für die Abgrenzung der Fabrikviertel** hiesiger Stadt betreffenden Versammlung hierdurch eingeladen.
Im Auftrage vieler Bewohner der genannten Straßen:
Th. Sulzberg.

Anfrage.

Wäre es nicht an der Zeit, wenn der Besitzer der Omnibuslinie Striesen-Dresden seine Omnibusfahrten halbstündlich einrichtete, denn ehe der stündliche Wagen von Neu- und Alt-Striesen nach der Johannstadt kommt, wo doch so viele Passagiere warten, ist er meist überfüllt. Es ist schon in Anbetracht seiner (Anz. die Pferde nicht so überladen würden) zu wünschen, dies zu bewilligen. Auch würde er besser thun, die erhöhten Preise erst von 10 Uhr ab einzuführen. **B. G. J. R.**

Mit einer Lampe erwartet den **Süßholzraspler** aus dem Porzellangewölbe, weil noch der **Brenner** glüht, heute Abend
Laura, Victoriastraße.

Betreffender Herr, welcher den Schirm suchte, möchte sich nochmals zu mir bemühen, da sich der Schirm gefunden hat.
O. Arnold, Fleischermstr., Weißeritzstraße 22.

Geehrtes Publikum,
Sei Du nur nicht so dumm,
Der **R.** am Markt hat doch
Die and're Ecke noch
Für nur 9000 Mark,
Und **S.** hat einen Quark.

Die Damen
werden darauf aufmerksam gemacht, daß das praktischste Geburtstagsgeschenk für einen Herrn unbedingt ein
molliger Schlafrock
ist, den man, wie bekannt, **nur gut und wirklich billig** in der **I. Dresdner Schlafrock-Fabrik** von
S. Meyer jun.,
Frauenstr. 4 u. 5
kauft.

Heute letzter Tag zur **Auflösung von Loosen** 2. Classe.

Anwell!
Mir graut vor Dir!
Auf das **Goldwaarenlager** von **Carl Hager, Moritzstraße 20,** wo man bei der größten Auswahl die billigsten Preise findet, wird ganz besonders aufmerksam gemacht.

Das wirklich Gute muß alle Zeit unterstützt werden, deshalb machen wir auch aus voller Ueberzeugung auf das von der Kr. S. Regierung pat. **Bier-Conservirungsmittel** von Fr. Gm. Fischer, Kriebitzschstr. 46, hierdurch noch besonders aufmerksam. **Mehrere dankbare Hörer der Vorlesung.**

Wer sucht
wirklich gute Sorten
Handschuhe
für
Herren und Damen
billig zu kaufen,
der findet
dazu beste Gelegenheit im
Handschuh-Ausverkauf
von
Otto Francke,
Pragerstraße 1.
D. R.

Theater, Concerte, 1. Febr.
Billet-Büchse-Verkauf: „Invalidendank", Seestraße 20, I.

K. Hoftheater. Altstadt.
2. Vorstellung im 5. Abonnement.
Mittel-Preise.
Tannhäuser und Der Sängerkrieg auf Wartburg.
Große romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Hermann, Landgraf von Thüringen	Hr Decarli
Tannhäuser	Hr Wiese
Wolfram v. Eschenbach	Hr Schoßgang
Walther von der Vogelweide	Hr Anton Arx
Biterolf	Hr Eichberger
Heinr. der Schreiber	Hr Joseph Erl
Reinmar von Zweter	Hr Berg
Elisabeth, Nichte des Landgrafen	Frl Mailten
Venus	Frl Reuther
Ein junger Hirt	Frl Oberneder

(Ritter und Sänger)
Anfang ½7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Morgen: Othello.

(In der Neustadt.)
1. Vorstellung im 5. Abonnement.
Kleine Preise.
Marius in Minturnä.
Schauspiel in 1 Aufzuge von Hans Marbach.

Lucius Marius	Hr Porth
Fannia	Frl Ulrich
Sellus	Hr Dessoir
Ein Cimbern	Hr Drittner
Postumia	Frl Guinand
Junius	Frl Grossner
Ein Centurionenbote	Hr Olbrich
Nonius	Hr Herbold
Sklave	Hr Scheibe

Zum 1. Male:
Splitter und Balken.
Lustspiel in 1 Aufzuge von G. v. Moser.

Graf Altling	Hr Dessoir
Veronika, seine Schwester	Frau Bauer
Karlheid v. Lorm, seine Pflegetochter	Frl Roth
Herr von Werben	Hr Richelsen
Jobsiv Timmt	Hr Löber

Der Schimmel.
Lustspiel in 1 Akt von G. von Moser.

Lehfeldt, Rittmeister	Hr Jaffé
Margot, seine Tochter	Frl Zipser
Klara Riedel, deren Gesellschafterin	Frl Guinand
Edmund von Schimmer	Hr Bauer
Gustav Rade, Gutsbesitzer	Hr Dettmer
Anton, Diener	Hr Becker

Eine Tänzerin auf Reisen.
Komisches Ballet in 1 Akt von Hoguet.
Musik von verschiedenen Componisten.
Arrangirt von Balletmeister Röber.

Gardelle, erste Tänzerin	Frl Zink
Ihr Kammermädchen	Frl Reiswald
Der Diener Gardelle's	Hr Spanger
Fra Diavolo	Hr Röber
Giacomo	Hr Heibig
Räuber	Hr Löber, Hr Olbrich
Ein Offizier	— — —
Ein Polizist	— — —

Anfang 7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.
Morgen: Geschlossen.

Residenz-Theater.
(Circusstraße 44.)
Halbe Einlaßpreise.
Die Reise um die Erde in 80 Tagen.
Nebst einem Vorspiel:
Die Wette um eine Million.
Spectakelstück mit Gesang, Evolutionen und Ballgarn in 5 Abtheilungen und 14 Tableaux von A. Dennery und Jules Verne, Deutsch von Tremmann.
Musik von Franz v. Suppé.

Phileas Fogg, Thomas Mancon, Walter Malyb, John Sullivan, Andrew Stuart, Archibald Corsiton, Amerikaner	Mitgl. d. Stadttheaters in London: Dr Hugo Müller, Hr Bachmann, Hr Worlitzky, Hr Groll, Hr Zimmermann
Fix, Detective	Hr Darmer
Passepartout, Diener im Reform-Club	Hr Eberer
Margarethe, Wäschebesorgerin daselbst	Hr Simon
Mistrs, Witwe des Majors	Frl Renö
Aouda, ihre Schwester	Frl Bensberg
Kitchiria, eine Sclavin	Frl Wallberg
Malanda, ein malaisches Mädchen	Frl Dombrowski
Mustafa Pascha, Gouverneur von Suez	Frl Heller
Oberpolizeidiener Bommines	Hr Werner
Ein Wirth	Hr Franke
Ein Gerichtsbeamter in Calcutta	Hr Singer
Ein Indianer-Häuptling	Hr Schmeiß
Ein Indianer	Hr Gabner
Sechs Indianerin einer Tatermein St. Francisco	Hr Kurl
Cromarty, Capitän auf einem amerik. Kauffahrer	Frau Sanert
Erster } Wächter der	Hr Temme
Zweiter } Pacific-Eisenb.	Hr Müller
Ein Conducteur	Hr Wolf
Ein Sergeant	Hr Meyer
Ein Reisender	Hr Lüdmer
Ein Maschinenmeister	Hr Baumann
Erster } Steuermann	Hr Steltzner
Zweiter }	Hr Lehmann
Ein Telegraphenbeamter	Hr Metz
Ein Matrose	Hr Gebhner

Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Morgen: Fremont jun. & Möller sen.

Victoria-Salon-Volks-Theater.
(Waisenhausstr. 25.)
Täglich Vorstellung.
CONCERTE.
Getränkehandl. (Rannschenk). Anf. 7 Uhr.

Geschäfts-Anzeige.

Nach freundlichem Uebereinkommen übergebe unter heutigem Tage mein Geschäftslocal und die noch vorhandenen höchst soliden Waarenvorräthe den Herren

A. Jost u. Co.

Für das mir in so vielen Jahren geschenkte Vertrauen meinen Dank sagend, bitte dasselbe auch auf meine Herren Nachfolger übertragen zu wollen.

Moritz Sack.

Geschäfts-Eröffnung.

Nachdem wir heute das Geschäftslocal des Herrn **Moritz Sack** hier, **Altmarkt und Schlossstrassenecke,** sowie den **Restbestand seines Waarenlagers** nach freundschaftlichem Uebereinkommen übernahmen und unter der Firma

A. Jost u. Co.,

eine Seiden-, Manufactur- und Modewaaren-Handlung

eröffneten, bitten wir, das der bisherigen Firma gegönnte Wohlwollen und Vertrauen auch auf das neue Unternehmen übertragen zu wollen.

Die in umfänglicher und sorgsamer Weise für das Frühjahr bestellten **Neuheiten** treffen täglich nach und nach und bis Mitte Februar vollständig ein. Bis dahin erlauben wir uns den **gänzlichen Ausverkauf aller übernommenen Waaren** angelegentlichst als höchst günstig einer geneigten Beachtung zu empfehlen.

Strenge Rechtlichkeit und Unermüdlichkeit werden die Grundzüge unseres geschäftlichen Strebens bilden.

A. Jost u. Co.,
Altmarkt und Schlossstrassen-Ecke,

F. A. G. Helbig's Etablissement,

Zahnsgasse 18, Ecke der Wallstraße.

Prämiirt Wien 1873. **ff. Libotschauer (Böhmisch),** Prämiirt Wien 1873.
ff. Culmbacher, Feldschlösschen und Gambrinus-Eisbier.
Heute: saure Flecke! Hofbrauhaus-Bock.

Gummi-Waaren-Bazar

Schlossstr.-Ecke d. kl. Brüdergasse, und Hauptstrasse № 16.

Gummi-Regen-Röcke
in allen Größen.
Röcke nach Mass
werden in 24 Stunden angefertigt, auch zur Ansicht und Auswahl nach auswärts gesandt.
Gummi-Mützen, Gummi-Schuhe, Gummi-Schirme aller Art.
Arnold & Leupolt,
vormals Brunnet & Warnatsch.

Billig.
Fst. wss. Melis
im Brod à Pfund 50 Pf., ausgeschlagen à Pfund 54 Pf.,
fst. Raffinad
im Brod à Pfund 52 Pf., ausgeschlagen à Pfund 56 Pf.,
fst. Kaiser-Raffinad
im Brod à Pfund 56 Pf., ausgeschlagen à Pfund 60 Pf.,
empfiehlt **Paul Stein,**
Königstraße 6.

Bastersyrup

à Pfd. 12 Pf., der zwar dunkel, aber vorzüglich schmeckt, einer Beachtung empfiehlt. **Von 50 Pfd. ab und in Ty. billiger.**
Albert Herrmann,
große Brüdergasse 11 u. 12.

Mehl.

Eine renommirte Firma wird in Mehl in Dresden zu vertreten gesucht. Gef. Off. unter **R. R. 006** Exp. d. Bl. erbeten.

Dr. med. Wahren

nimmt, gestützt auf dreißigjährige Erfahrung, mit dem heutigen Tage die ärztliche Praxis,
speciell für homöopathische Behandlung,
am hiesigen Orte wieder auf und hat seine Sprechstunden täglich, mit Ausnahme des Sonntags, **Wilsdrufferstraße 24, 2 Tr.,** von 10–1 Uhr Mittags.

Bockbierfest.

Von heute an verzapfe ich das erste **Reisewitzer ff. Bockbier.** Das 13. Glas gratis und eine Bockmütze.
Hierzu ladet ergebenst ein
G. Gude, Falkenstraße 65.

Agent-Gesuch.

Ein renommirtes, leistungsfähiges Hamburger Haus der Cigarren-Branche (Fabrik und Import) sucht gewandte Agenten. Gefällige Offerten, mit **Prima-Referenzen** begleitet, beliebe man unter Chiffer **H. 0400** an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein und Vogler** in **Hamburg** einzusenden.

Elegante Herren-Masken-Garderobe vorräthig oder schnell nach Maß, **Dominos** für Herren und Damen.
L. U. Jacobi, Galeriestr. 2.

Musikalische Federhalter mit Bleistifte,

ein höchst interessantes kleines Musik-Instrument, auf jede Weise zu spielen und den Gesang der Vögel nachzuahmen, ohne Mühe oder sonstige Hülfe, empfiehlt **als Neuheit** per Stück **1 Mark 25 Pf.** die
Galanteriewaarenhandlung
F. G. Petermann,
Dresden,
Galeriestraße Nr. 10.

Zöpfe

von 1½ Mark an,
Locken, Chignons ꝛc.
von nur echtem, höchst gereinigtem Menschenhaar sind etliche 100 am Lager.
Aus ausgekämmten Haaren fertigt alle Arbeiten schon von 50 Pf. an.
Eleg. Ballfrisuren 75 Pf.
Nur
Wilsdrufferstr. 42, 1.,
Eingang Quergasse,
beim Wiener Damenfriseur.
L. S.

Altmarkt 15, 1.

H. L. Liebner,

Antiquariatsbuchhandlg.

Einkauf von ganzen Bibliotheken, einzelnen guten Büchern u. Schulbüchern zu höchsten Preisen. Lager von antiquarischen Werken aus allen Wissenschaften. Cataloge gratis.

Für Tischler.

Die Schrank-Gesims-Fabrik und Dampf-Fraiserei von **R. Goern,** Poppitz 7–8, empfiehlt ihr anerkannt reichhaltiges Lager.

Feder-Betten,

nur neu, größtes Lager, billigste Preise, **Schluß- und Flaumfedern, Inlete, Bettwäsche** billigst
Wilsdrufferstr. 18, 2. Et.

Gewerbehaus.

Donnerstag, den 1. Februar 1877:

CONCERT

von Herrn Kapellmeister

H. Mannsfeldt

mit seiner aus 45 Mitgliedern bestehenden Kapelle.

Programm:

1. Ouverture z. Op. „Ilka" . . . . . **Doppler.**
2. Virgo Maria . . . . . **Oberthür.**
3. Freuet Euch des Lebens, Walzer . . . **Strauss.**
4. Finale a. d. Op. „Loreley" . . . . . **Mendelssohn.**
5. Ouverture z. Op. „Tell" . . . . . **Rossini.**
6. Berceuse . . . . . **Gounod.**
7. Waldvöglein, Idylle . . . . . **Doppler.**
8. Scene u. Miserere a. d. Op. „Troubadour" **Verdi.**
9. Musikalische Täuschungen, Potpourri . **Schreiner.**
10. Jagdlust, Fantasiestück . . . . . **Conrad.**
11. Sara-Polka . . . . . **Mannsfeldt.**
12. Steuermannslied u. Matrosenchor a. d. Op. „Der fliegende Holländer" . . . **R. Wagner.**

Anfang 7 Uhr. Entree 75 Pf.

Abonnements-Billets sind 6 Stück zu 3 Mark bei den Herren **Gustav Weller,** Dippoldiswalder Platz 10, **C. G. Schütze,** gr. Meißnerstr. 1, sowie Abends an der Kasse zu haben. Omnibusse nach Neu- und Antonstadt stehen bereit.

Felsenkeller

(Plauenscher Grund).

Freitag, den 2. Februar 1877:

3. Abonnement-Concert

von Herrn Musikdirector

A. Schubert

mit dem Musikchor der königlich sächsischen Pionniere.

Anfang 8 Uhr.

Nach dem Concert **Ball.** **Barth.**

Victoria-Salon.

Heute Donnerstag, d. 1. Febr.:

Grosser Maskenball

in sämmtlichen prachtvoll decorirten Räumen des Salons.

Anfang 8 Uhr.

Herren-Billets à 3 Mark, Damen-Billets à 2 Mark sind bei Herrn Kaufmann **Janke,** Sporergasse, und bei Herrn **Siegmeier,** Cigarren- u. Tabakgeschäft im Victoria-Salon, zu entnehmen.

Die Maskengarderobe hat Herr **E. Preußer,** Töpfergasse 2, übernommen und wird derselbe am Ballabend in der I. Etage eine reiche Auswahl von Maskengegenständen bereit halten. **A. Thieme.**

Morgen Freitag, d. 2. Febr.: **Große Extra-Vorstellung.** Erste Darstellung lebender Marmorbilder von Mlle. **Regenti,** erstes Gastspiel des Neger-Sängers u. Tänzers **Tom Lucette** und des Damenkomikers Herrn **Ohaus.**

ff. Café in der I. Etage mit 6 Billards.

Grosses Tunnel-Restaurant.

Salon Agoston

(Kaiser Wilhelm-Platz).

Heute Donnerstag, den 1. Februar:

Große Extra-Vorstellung.

Anfang 7 Uhr Abends.

Cassaöffnung Nachmittags 6 Uhr.

Das Local ist gut geheizt.

Herr Agoston ist wieder zurückgekehrt.

Salon Variété.

(Bazar.) Heute Donnerstag, d. 1. Febr.

Concert und Vorstellung.

Auftreten sämmtlicher engagirter Mitglieder.

Anfang des Concerts 6½ Uhr, der Vorstellung 7½ Uhr.

Entree 30 Pf. **L. Weickert,** Director.

Stadtkeller.

Heute bei fortgesetzter Verzapfung des **ausgezeichneten Bockbieres** aus der Brauerei zu Radeberg

Militär-Frei-Concert.

Ergebenst **Schunke.**

Wilsdruffer-straße. **Sängerhalle.** Quer-gasse.

Täglich **großes Concert** und **Vorstellung** der Gesellschaft **Maxa.** **Emma verw. Krause.**

Ballhaus.

Von heute an verzapfe ich

ff. Bock-Bier

aus der Brauerei Meißewitz. **Rettig gratis.**

Stammabendbrod: **Schweinsknöchel mit Klößen.**

H. Angermann.

Heute Schweins-Prämien-Boule.

Restaurant zur Herzogin Garten.

C. Rötschke.

Zahnsg. 29, 1. im großen Saale des früher. Gambrinus.

Mechanisches Theater.

Donnerstag den 1. Februar:

Sneewittchen und die sieben Zwerge.

Zaubermärchen in 10 Bildern.

Albert-Verein.

Zum Besten der Friedensthätigkeit des Albert-Vereins

findet

Donnerstag den 8. Februar Abends 8 Uhr

in den Sälen der

Harmonie-Gesellschaft,

6 Landhausstrasse 6,

ein zweiter Ball

statt.

Zum Verkauf von Billets à 3 Mark haben sich freundlichst erboten:

Altstadt:

Hofmusikalienhandlung von Herrn **B. Friebel,** Schloßstr. 17; Herren **Müggenburg u. Bartelds,** Schloßstraße; Herr Juwelier **Jähne,** Georgplatz 9; Herr Hofmusikalienhändler **Ries,** Seestraße, Kaufhaus; Herr Hoflieferant **Bluth,** Pragerstraße 6; Herr Hofsattlermeister **Kretzschmar,** Sporergasse 3; Herr Kaufmann **Weller,** Dippoldiswalder Platz 10; Herr Kaufmann **R. Hoffmann,** Pragerstraße 45.

Neustadt:

Galanteriewaaren-Handlung von **Gantzange's Wittwe,** Hauptstraße 21; Herr Buchhändler **Jänicke,** Bautznerstraße 68.

Am Ballabend an der Kasse kostet das Billet 6 Mark.

Dresden, am 30. Januar 1877.

Das Directorium des Albert-Vereins.

Feldschlösschen.

Heute Schlachtfest.

Von früh 8 Uhr an **Wellfleisch,** später verschiedene Sorten **feische Wurst,** wozu ergebenst einladen **Gebr. Agsten.**

Tonhalle,

9 Glacisstraße 9.

Freitag, den 2. Februar 1877,

grosser Masken-Ball

in den prachtvoll decorirten Sälen u. Zimmern.

Zwei Musikchöre spielen abwechselnd Tänze und Märsche.

Eintrittskarten für Herren 2 Mk., Damen 1 Mk., sind zu haben in Neustadt bei Herrn Kaufmann **August Böhme,** Hauptstraße; in Altstadt: bei Herrn **Gerlach,** Weinhandlung, Moritzstr. u. Herrn **Schatz,** Cigarrengeschäft, Wilsdrufferstr. 28.

Der Eintritt ist nur in Costüm oder Ballanzug mit Maskenzeichen versehen gestattet.

Die Maskengarderobe hat Frau **Bertha Streng** übernommen.

Anfang 8 Uhr. Hochachtungsvoll **E. Geipel.**

Brauns Hotel.

Vorläufige Anzeige.

Montag den 12. Februar

findet in

Braun's Hotel

der letzte große Maskenball

statt.

Alles Nähere spätere Annoncen und Plakate.

Ergebenst **E. Bringkmann.**

Ergebenste Einladung.

Heute Donnerstag den 1. Februar

Karpfenschmaus

à la carte, verbunden mit **Concert** und einem solemnen **Tänzchen** im Saale zum

Mühlhof,

wozu hiermit noch ganz besonders ergebenst einladet

Achtungsvoll **Ed. Huste.**

Einzugsschmaus

18 Schreibergasse 18.

Zu meinem heute den 1. Februar stattfindenden **Einzugsschmaus** lade ich hiermit alle meine Freunde und Bekannten ergebenst ein. Achtungsvoll **August Wolf.**

Hanschmann's Restaur.

5 Altmarkt 5.

Bock! Bock! Bock!

Heute und folgende Tage **grosses Bockfest** in sämmtlichen neu decorirten Lokalitäten. Bei 6 Glas eine Bockmütze. Das 12. Glas Bock und Rettig gratis. **ff. Bockwürstchen.**

Achtungsvoll **Ed. Hanschmann.**

Hirschfeld's Reitbahn, Struvestr. 2.

Heute Abend 8 Uhr großes Herren-Musikreiten.

Vorträge von Dr. Brehm.

Heute Donnerstag, Abends pünktlich 7½ Uhr, im **Börsensaale, vierter Vortrag:**

Volks- und Familienleben der Kirgisen.

Billets zu 3, 2 und 1 Mark in der Königl. Hofbuchhandlung, **Schloßstraße 18.**

Gemeinnütziger Verein.

Heute den 1. Februar, Abends 8 Uhr, im **Saale der Stadtverordneten; Vortrag** des Herrn Pastor Dr. Oster über: „Straßburg im Anfange des 16. Jahrhunderts."

An die Bewohner Dresdens!

Verschiedene Vereine beschäftigen sich bereits erfolgreich mit der Förderung öffentlicher Interessen, sowie mit der Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse. Nur das bedeutungsvollste Gebiet des öffentlichen Lebens, die Politik, ist bisher auffallend vernachlässigt worden.

Diese fühlbare Lücke auszufüllen, beabsichtigt der unterzeichnete Ausschuß **in wöchentlichen, öffentlichen und unentgeltlichen Vorträgen die wichtigsten politischen und socialen Fragen der Gegenwart** in leicht faßlicher, ruhiger und sachlicher Weise erörtern und darlegen zu lassen.

Hierzu werden wir ferner veranlaßt einerseits durch den immer mehr und mehr überhand nehmenden persönlichen Ton öffentlicher Erörterungen und Kundgebungen politischer Natur, andererseits durch die feste Ueberzeugung, daß die Einwohnerschaft Dresdens mit regerer Antheilnahme an den politischen Vorgängen nur deshalb einigermaßen zurückgehalten hat, weil nur zu oft in den bisher gebotenen Einzelfällen einseitig absprechende Parteileidenschaft an die Stelle der erforderlichen Ruhe und sachlichen Vorurtheilslosigkeit zu treten pflegte.

Wir werden unsererseits auf das Gewissenhafteste bemüht sein, zu verhindern, daß in diesen,

nur Aufklärung und Belehrung

bezweckenden Vorträgen der Mißton parteiischer Gehässigkeit irgendwie zum Ausdrucke gelange. Diskussion bleibt ausgeschlossen.

Die Vorträge, bei denen auch Frauen Zutritt haben, finden statt:

Sonnabends ½8—½9 Uhr Abends

in Renner's Restauration part.,

Eingang Am See 5

und zwar der erste am **3. Februar d. J.** über

„Reich und Reichsgewalt, Reichsfreundschaft und Reichsfeindschaft" (Prof. Dr. Wigard).

Die Themata der weiteren Vorträge werden in den Tagesblättern jedesmal bekannt gegeben.

Wir laden hierzu alle Diejenigen freundlichst ein, welche, gleich uns, von der Durchführung des gekennzeichneten Vorhabens sich Nutzen für das Gemeinwohl, insbesondere aber eine vortheilhafte Rückwirkung auf den Ton der Kundgebungen des politischen Lebens versprechen.

Im Auftrage des Deutschen Fortschrittsvereins zu Dresden:

Der Ausschuß für öffentliche politische Vorträge.

Stadtrath **Heubner.** Prof. **Dr. Wigard.**

Dr. Herrmann. J. Landau. C. F. Schumann.

Zweiter Productions-Abend

Freitag den 2. Februar Abends 7 Uhr

im Saale des Hotel de Saxe.

Actien-Bierbrauerei zu Löbau i. S.

In der am 27. Januar d. J. abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung der in der Ueberschrift bezeichneten Actiengesellschaft ist an Stelle des statutengemäß auszuscheidenden bisherigen Herrn Adolph Seifert aus Löbau in den **Verwaltungsrath** Herr Gutsbesitzer **August Schreiber** in Stacha gewählt worden.

Indem der unterzeichnete Verwaltungsrath dies auf Grund von § 41 des Gesellschaftsstatuts bekannt macht, theilt er zugleich mit, daß dem Vorstande der Gesellschaft gegenwärtig außer dem Unterzeichneten die Herren

Theodor Anicke aus Löbau,
Friedrich Glathe ebendaselbst,
Reinhard Dehne ebendaselbst und
August Schreiber aus Stacha

angehören und daß die Genannten in ihrer gestrigen ersten Sitzung den unterzeichneten

Ernst Endert zum Vorsitzenden und
Herrn **Theodor Anicke**

zum stellvertretenden Vorsitzenden des Verwaltungsrathes ernannt haben.

Löbau, am 28. Januar 1877.

Der Verwaltungsrath der Actien-Bierbrauerei zu Löbau.

Ernst Endert, Vorsitzender.

Oeffentliche Bitte.

Am 23. September v. J. hatte ich das Unglück, beim Einsturz eines neuerbauten Hauses auf der Blochmannstraße verschüttet zu werden. Außer der schweren Verletzung an zwei Rippen erlitt ich allein acht meist schwere Wunden am Kopf, sowie an den Armen, letztere blieben eine Zeit lang gelähmt. Mit Gottes Hilfe bin ich im städtischen Krankenhause so weit hergestellt, daß ich wieder gehen kann, anstrengende Arbeit bin ich jedoch nicht zu verrichten im Stande und, überdies leidet meine Familie, aus Frau und 4 Kindern bestehend, **die bitterste Noth,** da derselben bisher noch nicht die geringste Unterstützung zu Theil geworden ist. Edle Menschenfreunde werden herzlich um eine kleine Unterstützung in meiner traurigen Lage gebeten, auch würde ich gern bereit sein, eine leichte Arbeit zu verrichten. Die löbl. Expedition dieses Blattes ist erbötig Gaben für mich in Empfang zu nehmen. **Traugott Grögerchen,** Handarbeiter. aus **Lockwitz** bei Großenhain.

Goldene Damenuhren in nur guter Qualität von 12, 14, 16, 18, 20 bis 40 Thlr, **Cylinder-Uhren** von 5 Thlr. an, **Regulateure** mit nur feinen Werken von 10 Thlr. an, empfiehlt bei 2jähriger Garantie

Oskar Müller, Annenstr. 33

im Hause der **Engelapotheke,** früher Am See Nr. 3.

NB. Alte Uhren werden in Zahlung mit angenommen. — Reparaturen werden gut und billig gefertigt.

Maskengarderobe und Dominos

in größter Auswahl. Pünktliche Besorgung nach auswärts.

Bertha Streng, gr. Brüdergasse 3.

Blasewitz.

Zur Errichtung einer Badeanstalt mitten auf der Residenzchaussee werden Actionäre gesucht. Näh. u. „Tauscherbad".

Ein Schuppen,

25 Meter lang, 10½ Meter tief, ist billig zu verkaufen.

F. W. Kirbach in **Krippen.**

Das heutige Blatt enth. incl. des Börsen- u. Fremdenbl. (welches Abends vorher 5 Uhr erscheint) 10 Seiten.

Finanzielles.

Dresdner Börse vom 31. Januar 1877. Die heutigen Börsen verliefen nicht unfreundlich. Zunächst freilich ist es ein ganz enges Gebiet, welches von der steigenden Tendenz wesentlichen Nutzen zieht, das Gebiet der internationalen Effecten. Das Haus Bleichröder soll à la hausse gestimmt sein und dessen Käufe waren es in erster Linie, die Oesterr. Credit, Lombarden in die Höhe trieben. Wir glauben aber keineswegs, daß die russische diplomatische Schlappe im Sande verlaufen soll, wenigstens spricht die Aufnahme einer großen russischen Anleihe für den Krieg. Und daher mag sich das Publikum für die jetzige Jobberei à la hausse nicht erwärmen, denn Ueberraschungen in politischer Beziehung können wieder leicht eintreten. Jedenfalls ist die augenblicklich feste Stimmung auf den Börsen nur eine erkünstelte. — Berlin notirte ziemlich hoch. Um 12 Uhr bedangen Oesterr. Credit 244¼ (später 246), Lombarden 128½, Franzosen 398 und Disconto 110,20. — Unsere hiesige Börse lag in etwas besserer Geschäftstaxe. Sächsische Fonds, Renten erzielten guten Umsatz. Von den Bahnen waren besonders Berlin-Dresdener gefordert. Banken blieben unbeachtet. In den Prioritäten ging es ziemlich lebhaft zu. Buschtiehrader und Galizier belebt. Von den Industriewerthen zeichneten sich besonders Dresdner Lederfabrik durch Festigkeit aus.

Dresden, 31. Januar.	G.
Staatspapiere, Fonds.	
K. Sächs. Staatspapiere	
5% Rente	71,40bz
3% bo. à 500 Thlr.	72,90bz
Dergl. à 1000 Thlr.	71,
von 1850 3%	94,90
von 1855 3%	62,75
von 1847 4%	97,bz
1852/68 4% groß	98,90bz
1852/68 4% klein	97,25bz
v. 1869 4% groß	98,90bz
v. 1869 4% klein	97,25
1870 (Ulm.-A.) 4%	97,20
v. 1867 5% groß	104,25
v. 1867 5% klein	104,25
Albertbah.-Priorit.	101,60
Lpz.-Dresd. Pr. 4%	98,50bz
bo. bo. 4½%	101,40 B
bo. bo. 5%	104,
Sächs.-Schles. 4%	103,25
Aschen-Hittau Eisb.	87, B
Eisb. Hitt. E. Lit. B.	97,
Landrentenbriefgr.	98, B
Landrentenbriefkl.	99,
Landescultur-Rent.	95,50
Dresd. Börsenant.	—
Dresd. Stadt-Sch.	96,50
Dresd. St.-Sch. 4½%	101,50
Dresd. St.-Sch. 4%	104,50
Chemn. Anl. 4½%	101,
Chemn. Anl. 5%	104,
Sächs. Bodencr. Pfandb. 5%	104,50bz
RDörfPfdb. 4½%	98,50
Dergleichen 5%	102,
Sächs. Pfandb. 4%	96,25
bo. bo. verloosb.	96,50
bo. bo. pro 1880	101,
bo. bo. pro 1877	100,
bo. bo. pro 1876	—
Ldw. Pfdb. kündb.	99,
Ldw. Pfdb. nicht kündb.	93,75
do. Credit. nicht kündb.	93,75
Preuß. consol. Rente	—
H.-Pl. L. B. E. L. B.	—
Schwed. Pfdb. Obl. 4½%	99,
Dergleichen 5%	101,
Bayr. Staatsanl.	93,75 B
American. Bonds	103,
Oestr. Papierrente	51,75bz
Oestr. Silb.-Rente	56,50bz
do. Gold-Rente	61,60bz
Oestr. Loose 1860	100,
Russ. Bodencreditpfdb.	81,75bz
GldBodCPfdb. 4½%	98,
Dergleichen 5%	101,50
Prager Stadtanl.	85
Tesk. Stadtanl.	100,25 B
Wien. Communal.	99,50
Eisenbahn-Actien.	
Berlin-Anhalter	—
Berlin-Dresdner	22,25bz
Berlin-Görlitzer	23,25
Berlin-Stettiner	—
Bergisch-Märkische	—
Cöln-Mindener	—
Leipzig-Großenh.	—
Halle-Sorau-Gub.	88,50
Sächsisch-Thüring.	28,25bz
Zwickau-Falkenstein	20,
Bank- u. Credit-Actien.	
Allg. Dtsch. Credit	111,
Chemn. Bankverein	77,50
Darmstädter Bank	—
Dessauer Creditbank	70,
Disconto-Comm.	—
Dresdner Bank	78,75
Geraer Bank	—
Ger. Hand. u. Credit	53,50
Leipzig. Bank	108,25
Oberlausitzer Bank	50,
Oestr. Cred. 16½%	—
Oestr. Cred. pr. ult.	246,50bz
Reichsb.-Antt. 4½%	—
Sächs. Bank	115,50 B
Sächs. Creditbank	94,
Sächs. Lombardbank	74,
Weimarische Bank	41,
Zwickauer Bank	87,
Eisenbahn-Prioritäten.	
Chemnitz-Komotau	96,75bz
Muldenthalbahn	100,
Aussig-Teplitz 1871	94,
Aussig-Teplitz 1872	93,25 B
Aussig-Teplitz 4. E.	95, B
Buschtiehrader E.	79,50bz
Buschtiehr. v. 1871	72,50
Buschtiehr. v. 1872	67,25bz
Duz-Bodenbacher	60,
Duz-Bdb. von 1871	40,80
Duz-Bdb. v. 1874	—
Carl-Ludwb., 1. Em.	84,40bz
C.-Ludw.-B. 2 Emit.	82,
C.-Ludw.-B. 3. Emit.	79,75bz
bo. bo. 4. Em.	79,
Franz-Josefs-B. L. C.	75,10
bo. 2. Emission	71,75
Kail. Elisabethb. 72	—
bo. bo. 1873	—
Kaschau-Oderberg	55,50
Rudolfsbahn, 1. Em.	63,
Rudolfsb. v. 69 2. Em.	60,75bz
Kolib. 3. Emission	50,75
Saal. Gern. 1. Em.	63,
bo. bo. 2. Em.	64,80bz
Saal. Gern. 3. 4. Em.	57,50 B
Saal. Gern. 5. 6. Em.	50,90bz
Gesten-Bordenbg.	48,
Sundbg.-Bruhl. 1. E.	—
Sundbg.-Bruhl. 2. E.	—
Mähr.-G. Centr. 1. E.	14,50
Mähr.-G. Centr. 2. E.	7,
Mähr. Grenzbahn	54,
Oestr.-Franz. alte	316,
Oestr.-Franz. neue	298,
bo. bo.	93,80
Oestr. Nordwestb.	74,80
Oest. Nwb. Lit. B.	80,50
Prag-Duger 1. Em.	23,90
bo. bo. 2. Em.	16,50
Südöstr. Lomb. alte	232,
Südöst. Lomb. neue	233,20bz
Südöstr. Lomb. 5%	77,40bz
Turnau-Krai-Prag	—
Ungar. Nordostb.	51,50
Ofbahn, ungar.	54,
Ung.-gal. Verb.-B.	—
Prioritäten.	
Böhmisch Brauhaus	—
Dresd. Schlachthof	—
Dresdn Papierfabr.	—
Felsenkeller-Bauer	102,50
Feldschlößchen-Dr.	—
Hamburg.-Gr.	85, B
Hofbrauhaus	—
Hönck. Steinkohl.	—
Radeberg Brauerei	91, B
Reudnitz. Papierf.	—
Plauen Lagerkeller	101,25
Radeberg Bergkell.	—
Reichenber Brauer.	—
Sarotta, Eisenwk.	—
S. Gummifabrik	85,
Holzind. Rabenau	—
S. Lederindustrie	—
Gebnitzer Papierf.	—
Societätsbrauerei	—
Thod. Papierfab	—
Bautzn Papierfabr.	—
Weißenb. Bad. A.	—
Wechsel.	
Amsterdam, k. S.	169,75
bo. 2 M.	—
Belg. Banknoten, k. S.	—
bo. 2 M.	—
London, k. S.	20,44
bo. 3 M.	20,37
Paris, k. S.	81,30
bo. 2 M.	—
Wien k. S.	166,25
bo. 2 M.	164,

Sorten u. Banknoten.	G.
20 Francs-Stück	16,25 B
Oesterr. Banknoten	165,75bz
Russische Banknot.	254,50bz
bo. Silbergulden	191,
bo. ½ Silbergld.	—
Gasgesellschaften.	
Bayern Gr. Gart.	18,
Leipzig. Gasverwerb	5,75
Dresdner Bangel.	42,75
bo. bo. St.-Pr.-A.	83,
Dresdner Wasserg.	33,50
Glasfa. Prinzenaue	—
Industrie-Actien.	
Brauereien.	
Baberisches Brauhs.	12,bz
L. Zulmb. Exprt. Pr.	50,25
Felsenkeller-Pr.	250, B
Feldschlößchen-Pr.	144, B
Hamburgl.-Pr.	35,
Gerber Brauerei	100,50 B
Hofbrauhaus	11, B
Hofbr. St.-Pr.-A.	17,50 B
Löbauer Brauerei	—
Meininger Brauerei	—
Meißner Felsenk.-Pr.	22,
Plauen Lagerkeller	90, B
Radeberg. Bierbr.	—
Reichenber Pr.	153, B
Chemn. Lagerbier	—
Societ.-Brauerei	—
Transport-Ges.	
Cont. Pferdebahn	43,
Elbdampfschifffahrt	137,
Frachtschifffahrt	48, B
Kettenschleppr	102,75
S.-S. Dampfschiff.	143, B
Papierfabriken.	
Chemnitz. Papierfb	14,
Dresdner Papierf.	115,50
Seniger Patent do.	53,bz
Gebnitzer do.	32,50
Thodische do.	109,25
Ger. Bauhner do.	100,
Ger. Fabr. pb. Pap.	103,
Weißenborner do.	40,
Maschinenfabriken.	
Fdr. Zimmermann	34,
Chemn. Fdr. Sultan	—
D.-M. F. Krimm	—
Dresdn. Spinnschift	14,
Dtsch. Wirkmaschinenfbr.	10,50
Grott. Webstuhlfdr	—
Hausdhammer	94,25
Hauchler Maschfad	—
Maschinenfb. Chemn.	7, B
Maschinenfb. Golzern	100,bz
Meißner Jacobi	82,50
Saxonia, Mdebg.	25, B
Dresdn. Bau-B.	24,
Sächs. Hartmann	46,25bz
G. Wiedmann Fabrik	50, B
Fabrik Union	—
Zwick. Maschinenfbr.	—
Tabaksfabriken.	
Cigarrenfbr. Dresdner	—
Tabaksfab. Collend.	—
Tabaksfabrik Müller	40,
Diverse.	
Gautzner Tuchfabrik	85,50
Chemn. Act.-Spin.	—
Dresdn Lederfabrik	92,bz
Dr. Dresch. u. Spr. F.	133,50
Hotel Bellevue	—
Lederfabrik Thiele	—
Mech. Kragenfab.	51,
Meißner Ofenfabr.	73,bz
Mödlitzer Chamb.	—
Holzind. Rabenau	—
S. Kammgarnspinn	32,
S. Lederindustrie	22,bz
Nähfadenfabrik	20, B
S. Ofenfbr. Teichert	53,
S. Tuchfabrik	—
Radeb. Glashütten	23,75
Dresd. Strohstuhlfbr.	54,50 B
Holzgl. Kgarnspin	—
Bergbau-Actien.	
Hönich. Steinl.-B.	103, B
Lautenhütte	—
Dtsch. Kupf. A. B.	100,
Tentonia b. Gerst.	

Berlin, 31. Januar. Schluß-Course.	G.		G.		G.
Preuß. Cons. Rente	71,50	Oestr. Noten	165,55	5% bo. neue	303,50
Pr. 4½% cons. Anl.	105,70	Russische Noten	253,60	4% Span. Outer.	77,20
Staatsschuldscheine	97,20	Leipziger Credit	128,10	5% do. alte	322,50
Oesterr. Silberrente	56,50	Berl. Bankverein	96,75	5% Lomb. Pr. neue	234,
Oestr. Papierrente	51,60	Chemn. Bankver.	77,60	Dux-Prager Prior.	88,90
Oestr. 60er Loose	100,	Darmstädt. Bank	103,	Dux-Bodenb. I. Em.	41,20
Russ. Bodencredit	81,40	Dresdner Bank	78,70	Galizische Pr. I. Em.	84,20
5% Ger. russ.-engl. A.	82,50	Gerner Bank	73,50	do. 2. Em.	82,
do. 1871er	84,70	Gerner Creditbk.	53,50	do. 3. Em.	79,00
do. 1873er	80,	Sächsische Bank	115,	Kaschau-Oderb. Pr.	55,20
Amerikaner 6ser	99,80	Sächs. Creditbank	94,70	Kemb.-Czern. Pr. I. Em.	64,70
Italien. Rente	71,60	Weimarische Bank	41,50	do. 2. Em.	56,90
Disconto-Comandit.	170,50	Berlin-Anhalter	104,50	Oest. Nordwestb. Pr.	74,50
Meininger	70,10	Berlin-Dresdner	22,50	Rudolfsb. Pr. I. Em.	63,
Oestr. Creditactien	246	Berlin-Görlitzer	22,50	do. 2. Em.	60,50
Reichsbank	150,80	Berlin-Hamburg	78,20	do. 3. Em.	60,
Preuß. Bodencredit	87,80	Berlin-Stettiner	125,	Franz-Josefsb. Pr.	72,40
Banzlebahn	296,50	Böhm. Westbahn	70,80	Ungar. Nordostb. Pr.	51,50
Lombarden	132,	Breslau-Freiburg	72,50	Ungar. Ostbahn Pr.	49,70
Galizier	88,	Cöln-Mindener	101,	Chemn.-Kus.-Bd. St. P.	20,50
Oest. Nordwestbahn	97,50	Elisabeth-Bahn	55,	Gera-Plauen	36,60
Rumänier	18,80	Franz-Josefsb.	81,60	Chemnitz-Kommtau	96,90
5% Türken	13,50	Magdeb.-Halberst.	108,50	Berlin-Dr. St.-Pr.	41,90
Dortmund. Union	6,10	Mainz-Ludwigshafen	95,70	**Nachbörse:**	
Laurahütte	67,60	Oberschlesische	127,50	Credit	246,
Wien kurz	165,70	Rechte Oderuferb.	105,60	Staatsbahn	308,
Wien lang	164,10	Reichenb.-Pardubitz	45,50	Lombarden	131,50
Petersburg kurz	253,	Rheinische	110,20	**Breslau**	
Petersburg lang	250,	Thüringer	124,50	Oester. Noten	165,75
Amsterdam kurz	—	Hartmann	46,20	Russ. Noten	251,50
Amsterdam lang	—	Bauchhammer	24,20	**Paris, Anfangs:**	
Belgien kurz	—	Zimmermann	34,	3% Rente	—
Belgien lang	—	Dessauer Creditactien	70,	1871er Anleihe	—
London kurz	—	Oestr. Silbergulden	—	5% Ital. Rente	—
London lang	—	5% Staatsb. Prior.	92,50	Staatsbahn	—
Paris kurz	—	6% do. alte	815,90	Lombarden	—
				Türken	—

Leipzig, 31 Januar.	G.		G.		G.
5% Dresdner Anl.	104,20	Leipzig-Dresdn. E.-A.	71,20	Aussig-Tepl. A. Em.	94,50
Kgl. Sächs. Staatspapiere		Magdeb.-Leipz. E.-A.	—	Aussig-Tepl. 5. Em.	93,
von 1855 3%	62,70	Thüringische E.-A.	121,20	do. do. 6. Em.	95,10
von 1847 4%	97,	Leipziger Credit	110,	Buschtiehrader, I. E.	79,60
von 1852/68 4% groß	97,	Leipziger Bank	108,50	do. 2. Emission	72,10
von 1852/68 4% klein	97,40	Gerner Creditbank	53,50	do. 3. Emission	67,50
von 1869 4% groß	97,	Chemn. Bankverein	77,60	Duz-Bodenb. 2. Pr.	41,
von 1869 4% klein	97,30	Sächsische Bank	115,	Prag-Duz 1. Pr.	23,10
von 1870 4%	97,30	Sächs. Creditbank	94,	**Wechsel.**	
von 1867 5%	104,60	Dresdner Bank	78,50	Amsterdam	170,10
Sächs.-Schles. Act.	103,60	Weimarische Bank	41,50	Augsburg	—
Böhm.-Kittauer	87,	Oestr. Banknoten	165,40	London kurz	20,45
Landrentenbriefe	88,	**Prioritäten.**		do. 3 Monat	20,18
Chemn. 4½% St.-Anl.	101,	Leipzig-Dresdn. 4½%	95,90	Paris	81,30
Erdl. 4½% Pfandbr. gr.	94,60	do. do. 4½%	101,40	Wien k. S.	165,
do. do. kleine	95,70	Chemnitz-Komotau	96,	do. 3 Monat	163,30
3% Sächs. Rente	71,60				

Liverpool, 30. Januar. Baumwolle. Vormittags. (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 6000 B. Sehr ruhig. Tagesimport 41,000 B., davon 31,000 B. amerikanische, 10,000 B. egyptische.

Albin Joseph, Bankgeschäft,
Dresden,
Victoriastrasse Nr. 9.
Coulante Erledigung aller in's **Bank- und Wechselfach** einschlagenden Geschäfte. Ein- und Verkauf von Staats- und Werthpapieren, Einlösung von Coupons etc.

An- und Verkauf aller Werthpapiere, Einlösung sämmtlicher Coupons. Fachgemässe Controle über Ausloosung aller Werthpapiere unter Gewährleistung.
Claus & Oberländer, Bankgeschäft,
Dresden, Altmarkt 8, I.

Angekommene Fremde
am 31. Januar bis Mittags 1 Uhr.

H. Bellevue: Graf v. Schulenburg, Burgscheidungen. Meldahl u. Fam. Schweden. — **H. de Saxe:** Kfm. Kambarth, Nürnberg. Kfm. Barth, Berlin. Freih. v. Welck, Oschatz. Kfm. Glaser, Hamburg. Kfm. Jung, Rüdesheim. — **Victoria-H.:** Dr. Lepenau, Osnabrück. Dr. Ebeling, Mainz. Gutsbes. Lüttich, Altbrdt. Rent. Maldingall, Schottland. Rent. Tirzen, Schottland. Rent. Schmidt, Cadenz. Kfm. Kuchbaum, Annaberg. Graf Mielzynski, Posen. Graf Potocki u. Gemahlin, Posen. Rittergutsbes. Bunsack u. Gräfin, Polen. Rent. Wittmann, England. Rittergutsbes. Pottsorowski, Posen. Graf u. Gräfin Zarnecki, Polen. Kfm. Dill, Hamburg. v. Grandowski, Posen. Graf Mielzynski, Posen. Graf Sanisch, Posen. — **St. Berlin:** Direktor Cordier, Falkenau. Prm. Pilette, Paris. Privatiere Wab. Coppe, Hainz. St. Pierre, Kaufm. Thomas, Zeitz. Dir. Delbrück, Berlin. — **Grand Union-H.:** F. L. Hoffiel cant. Klein, Wien. Kaufmann Rywald, Edinburg. Direktor Debesto, Mont. Rentier Fox, Detroit. Rentier Hoffmann, Regensburg. Bankier Lingke, Altenburg. — **H. de France:** Priv. Flood, Wien. Priv. Greg, Altstadt. Kfm. Schreyer, Zeitz. Rittergutsbes. Mierisch, Goselitz. Kfm. Weiß, Nürnberg. Kfm. Freund, Paris. Kfm. Seifert, Leipzig. Kfm. Berr, Leipzig. Kfm. Wöthcher, Apolda. — **H. du Nord:** Kfm. Hutsch, Erfurt. Fabr. Sendig, München. Priv. Gundermann, Wiesbaden. Rent. Hübner, Berlin. Rittergutsbes. v. Brünnen, Breslau. Kfm. Braun, Leipzig. — **St. Gotha:** Kfm. Roth, Laubenheim. Kfm. Neumeyer, Oberfa. Kfm. Kuntz, München. Kfm. Staudt, Hamburg. Kfm. Schorn, Cöln. — **H. Royal:** Oberst-Lieut. v. Schönberg, Remeng. Kfm. Gintzinger, Wien. Bar. v. Rittberg, Berlin. Kfm. Pedrette, Leipzig. Hauptm. Baron v. Münnigerode, Breslau. Bankier Reinhardt, Bautzen. Kfm. Göpe, Leipzig. Kfm. Löffler, Cöln. — **Deutsches Haus:** Kfm. Kohn, St. Gallen. Kfm. Beis, Berlin. Kfm. Mädchagel, Bielefeld. Kfm. Derlon, Leipzig. Kfm. Singer, Hamburg. Kfm. Laiblin, Stuttgart. Kfm. Weber, Mühlhausen. Kfm. Kretschmer, Meranc. Kfm. Taberemann, Leipzig. Kfm. Bahne, Berlin. Kfm. Sähner, Berlin. Kfm. Leonards, Berlin. Kfm. Gotte, Leipzig. — **Kaiser's H.:** Kfm. Parenzorf, Brandenburg. Kfm. Weigel, Wiese. Kfm. Rauer, Chemnitz. Dr. jur. Hagerup, Christiania. Photogr. Denkhardt, Baltimore. Buchhdl. Mai, Paris. Fabr. Behme, Wendsdorf. Kfm. Hartmann, Petzwalk. — **Werthmann's H.:** Kaufm. Silbermann, Nürnberg. Ober-Inspector Fröbling, Magdeburg. Inspector Engel, Schmeckel. Inspector Enger, Torgau. Kaufmann Rauschenbach, Leipzig. — **H. Linke:** Kaufm. Schmidt, Leipzig. — **Preussischer Hof:** Kaufm. Reichenthal, Leipzig. Kaufm. Berg, Breslau. Kaufm. Heller, Randutz. Gutsbesitzer Wilting, Gersdorf. Frau Hofmann, Leipzig. Frau Werner, Berlin. — **St. Weimar:** Fabrikant Hoch, Grätzau. Sekt. Uhma u. Herbing, Neusalza. Kaufm. Diehe, Leipzig. Kaufmann, Annaberg. Förster Thorn, Neuhain. Kaufm. Greß, Görlitz. Privatier Bar. u. Frau, Zwickau. Beamter Schmisch, Spandau. Gutsb. Fischer, Hellmann, Bedau i. Schl. Kaufm. Pellinger, Wetzlar. — **H. gold. Ring:** Fabrikant Sebastian, Schlettau. Kaufm. Stein, Leipzig. Fabrikant Reichard, Borna. Kfm. Dinkelsbühler, Nürnberg. Kaufm. Bonaldi, Nürnberg. **Oestreich. Hof:** Restaurateur Müller, Auerbach i. V. Kaufm. Seifert, Dresden. 2 Fraul. Berg, Bodenbach. Beamter Jüst, Strörer. — **Kleines Rauchhaus:** Kaufm. Tesch, Gera. Kaufm. Martini, Berlin. Kaufm. Bier u. Gch. Privatier Mildner, Halle a. S. Kaufm. Krumm, Remscheid. — **St. Schulitz:** Fabrikant Bergscher, Großröhrsdorf. Ökonomie Zimpich, Dresden. Fabrikbesitzer Böhme, Porschdorf. Fabrikant Henke, Schönig. Gutsbesitzer Weidscher, Lichtenberg. Fabrikant Klippel, Wehrsdorf. Rittergutsbesitzer Hanschmann, Radewitz. Fabrikant Schubert, Forchheim. — **Bairischer Hof:** Kaufm. von Essen, Stettin. Kfm. Stöpel, Leipzig. — **Preußen Gasthaus:** Kaufm. Bachmann, Eisenberg. Wirthschafterin Richter, Oschatz. Handelsfrau Fischer, Bautzen. Drechslermeister Kost, Dresden.

Oestreichischer Hof,
Dresden, Zahnsgasse 28.
Empfehle mein bürgerlich eingerichtetes Gasthaus, ganz billige Preise und prompte Bedienung. Achtungsvoll **Wilh. Opitz.**

Coupons-Einlösung.
Die am
1. Februar a. c.
fälligen Coupons der
Kursk-Kiew Eisenbahn-Prioritäten,
Oesterreichischen Papierrente,
Amerikanischen 5% fundirten Anleihe,
Russisch-Englischen Anleihe von 1870,
sowie die am
1. März a. c.
fälligen Coupons der
3% Oesterr.-Französ. Staatsb.-Prioritäten
Russisch-Englischen Anleihe von 1871
und die am
1. April a. c.
fälligen Coupons der
Lombardischen 3% Prioritäten, Serie X.
werden **bereits jetzt ohne Abzug** an unserer Casse eingelöst.
Dresden, im Januar 1877.
Quellmalz & Adler.

Große Masken-Garderobe,
Domino's verleiht billig **Markgrafenstrasse 3, part.**

Masken-Garderobe, elegant und sehr billig, Sophienstraße 6, 4, **Jobst.**

Militär-Vorbereitungs-Anstalt,
Dir. R. Pollatz,
Marienstraße Nr. 15 zweite Etage.
Der nächste Cursus beginnt am 5. April.

Meine Goldcompositions-Uhrketten
erfreuen sich eines langjährigen vorzüglichen Rufes wegen ihrer großen Solidität und Feinheit und ich mache hiermit darauf aufmerksam, daß ich in dieser Waare nur die erste und beste Qualität führe. Da es nun aber bekannt ist, daß die Bezeichnung **„Talmi“** in den letzten Jahren vielfach mißbraucht worden ist und dadurch unter dem Stempel **„Talmi“** eine, in Qualität ganz geringe Waare auf den Markt gebracht wird, so theile ich meinen geehrten Abnehmern hierdurch mit, daß meine Uhrketten den Namen **„Schweich“** auf jedem Carabiner gravirt haben und dürfte man wohl beim Einkaufe seiner Ketten weniger auf den Stempel, als auf den Namen **„Schweich“** achten.
Hochachtungsvoll
F. G. Petermann,
Dresden, Galeriestr. 10, parterre u. 1. Etage.

Nach Schluss
der Saison verkaufen wir jetzt sämmtliche Winterwaaren zu
ausserordentlich ermässigten Preisen,
wie folgt:

Für Damen:

Starke Hausschuhe mit Filzsohlen zu	M.	1. 50.
Pantoffel mit Filzsohlen	„	1. 25.
Hausschuhe in doppelstarkem Melton mit Filz- und Ledersohlen	„	3. —.
Dieselben mit einfachen Ledersohlen	„	2. —.
Leder-Hausschuhe	„	1. 95.
Dieselben ganz stark	„	3. —.
Zugstiefel mit Doppelsohlen, in schönem starken Leder, halbhoch	„	6. 50.
Dieselben mit Lackspitzen	„	7. —.
Dieselben ganz hoch von	„	9. 50.

Für Herren:

Doppelsohlige Kalbleder-Zugstiefel	M.	10. 50.
Dieselben Prima	„	12. 50.
Hochlein in franz. Kalbleder	„	14. —.
Dieselben mit einfachen Sohlen	„	10. 50.
Pantoffel mit Filzsohlen	„	1. 50.
Hausschuhe mit Filzsohlen	„	1. 95.
Dieselben in Melton	„	2. 75.

Für Kinder:
Hausschuhe von M. —. 65 Pf. angefangen,
Schnürstiefel „ „ 1. 75 „ „
Knopfstiefel „ „ 3. — „ „
wobei wir besonders auf die englische Sorte zu 4 Mark, 4. 10, 4. 30 und 4 Mark 50 Pf. als besonders gut und dauerhaft aufmerksam machen.
Mädchen- und Knabenstiefel äußerst billig.
Achtungsvoll
Spier & Rosenfeld Nachf.,
20 Ferdinandstraße 20,
nächst der Pragerstraße.

Concentrirte trockene Lauge
in Kugelform, ca. 1 Pfund schwer,
Detailpreis Rm. 1. 50 Pf. per Kugel,
zur Bereitung von Seife im Hause
bei geringen Kosten und äußerst einfacher Herstellungsweise.
4 Pfund irgend einer Art von Fett, wie man es im Haushalt erübrigt und eine Kugel der concentrirten Lauge ergeben mit dem nöthigen Zusatz von heißem Wasser **35 bis 40 Pfund gute Haushaltsseife,** welche in allen Fällen, wo sie zur Anwendung kommt, sehr schön und schnell reinigt und Zeug beim Waschen durchaus nicht angreift.
Die Ersparniss ist gegen die Preise der fertig gekauften Seife so bedeutend und **das Fabrikat so durchaus reell,** daß die in dieser Art neue Erfindung allen Haushaltungen, Wäschereien, Oekonomien, Hof- und Gutsbesitzern dringend empfohlen werden kann und sich, wie schon anderwärts, so auch hier, überall leicht Eingang verschaffen wird.
Zu haben nebst Gebrauchsanweisung:
In Altstadt bei:
Herrn **Josef Arndt,** Circusstraße.
„ **Johannes Dorschan,** Freibergerplatz.
Herren **Gassmann u. Kuntze,** gr. Brüderstraße.
„ **Handrich u. Würkert,** Weißegasse.
Herrn **Gustav Neidhardt's Nachfolg.,** große Plauenschestraße.
Herren **J. M. Schmidt u. Co.,** Neumarkt.
„ **Schramm u. Echtermeyer,** Landhausstr.
Herrn **M. O. Schubert,** Pillnitzerstraße.
„ **G. M. Wagner,** Frohngasse.
Herren **Weis u. Henke,** Schloßstraße.
Herrn **J. E. Winter,** Georgplatz.
„ **Bernhard Wolf,** Annenstraße.
In Neustadt bei:
Herrn **Otto Bing,** große Meißnerstraße.
„ **C. Hofstädter,** Bautznerstraße.
„ **Ed. Schippan,** Hauptstraße.

Ein gut renommirtes
Barbiergeschäft,
in welchem zugleich der Handel mit Toilette-Artikeln mit gutem Erfolg betrieben wird, ist billig zu verkaufen. Gef. Off. unter **E. 40** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Strümpfe,
Unterhosen, wollene Strickjacken, Kopf- und Taillentücher, wegen Geschäftslokal-Veränderung zu herabgesetzten Preisen
35 Am See 35.

Der Cours des Goldes und der Goldrente in Wien. Der rapide Rückgang der Napoleons steht, wie man glaubt, nicht mit den Abgaben des Goldrenten-Consortiums in Zusammenhang, weil das Consortium trotz vielfacher Offerten noch keine Titres zum Kaufe ausgeboten, sondern ist vielmehr die Folge großer Speculationsverkäufe jener Häuser, die einen weiteren Rückgang der Goldrente erwarten und wie gewöhnlich die Ereignisse escomptiren. Auch die Regierung hat sich, wie versichert wird, noch nicht veranlaßt gesehen, auf Grund des Goldrentengeschäftes Napoleons abzugeben, und scheint die Contremine sowohl den Cours der Goldrente, als auch den Cours der Napoleons ohne genaue Kenntniß der thatsächlichen Verhältnisse gedrückt zu haben.

Actien-Bierbrauerei zum „Feldschlößchen“. In den größeren Actionärkreisen wird es übel vermerkt, daß die Verwaltung genannter Brauerei mit dem Geschäftsbericht für 1876 so lange warten läßt. Man munkelt bereits die sonderbarsten Gerüchte. Das Eine steht entschieden fest, Feldschlößchen, das sonst zu den Perlen der Dresdener Brauereien zählte, ist tief abwärts gesunken. Berücksichtigt man den heutigen Coursstand, so darf man sich nur auf eine kleine Dividende gefaßt machen. Den Actionären möchten wir aber empfehlen, danach zu forschen, welche Umstände den Rückgang des Unternehmens hervorgerufen haben.

Societäts-Brauerei (Waldschlößchen). Die gestern stattgehabte und von 23 Actionären besuchte ordentliche Generalversammlung verlief, wie bei diesem guten Unternehmen gewohnt, in glatter Weise. Die Tagesordnung und mithin die Vertheilung einer Dividende von 9 Proc. fand einstimmige Genehmigung und ergaben die dann vorgenommenen Verwaltungsraths- und Aufsichtsrathswahlen die einhellige Wiederwahl der ausscheidenden Herren.

Vorschußbank zu Freiberg. Ein kleines Musterinstitut! Nicht zu verwechseln mit einem ähnlichen dortigen aber deroutirten Unternehmen, hat die vorsichtige und gewandte Leitung der überschriebenen Anstalt seit Bestehen wohl verstanden, das Interesse ihrer Betheiligten voll zu wahren. Nach dem für das beendete Geschäftsjahr herausgegebenen Rechenschaftsberichte, der in der wenige Minuten nur dauernden Generalversammlung einhellig genehmigt wurde, vertheilt die Vorschußbank zu Freiberg die schöne Dividende von 12 Procent. Ein Resultat, das auch die hiesige jetzt fallite Gewerbebank Fröhner hätte bieten können, wenn sie nicht durch Fröhner so verlustbringend geleitet worden wäre. Das Städtchen Freiberg verdunkelt in dieser Hinsicht die Residenzstadt Dresden im wahren Sinne!

Eisenbahnen. Die Bergisch Märkische Bahn soll für das vergangene Betriebsjahr wiederum nur in der Lage sein, 4 Proc. Dividende zu vertheilen.

Bank-Disconto in: Amsterdam 3%, Berlin 4%, Berlin, Lombardzinsfuß 5%, Brüssel 3½%, London 3%, Paris 3%, Petersburg 6%, Wien 4½%.

Berl. Producten, 31. Jan.			
Wetter: Regnerisch.	April-Mai 181 M. 50 Pf.	Rüböl loco	74,
Weizen loco 190—230 M.	Mai-Juni 160 M. — Pf.	Jan.-Febr. 73 M. 50 Pf.	
April-Mai 221 M. — Pf.	festest.	April-Mai 74 M. 10 Pf.	
Mai-Juni 223 M. — Pf.	Spiritus loco 54,10	Mai-Juni 73 M. 40 Pf.	
festest.	Jan.-Febr. 54 M. 20 Pf.	behauptet.	
Roggen loco 160,	April-Mai 56 M. — Pf.	Hafer loco —	
Jan.-Febr. 160 M. — Pf.	Mai-Juni 56 M. 20 Pf.	Hanföl — M. — Pf.	
	10,000 gek. meter.	April-Mai 151 M. — Pf.	

12 Galeriestrasse 12.

Auf Befehl

der Vereinigten Leinenfabrikanten sollen nachstehende Waaren schnell, aber zu festen Preisen verkauft werden. — Um bei gegenwärtiger Geschäftslosigkeit die Arbeiter fortdauernd zu beschäftigen, sind die Vereinigten Fabrikanten entschlossen, folgende Waaren unter Garantie

mit 33⅓ Procent unter dem Fabrikpreise

abzugeben. Zum Beweise der Billigkeit folgen einige

Preise:

Leinen, 1 Stück 33 Mtr. — 59½ alte Elle, früher 24 Mk. — Pf., jetzt 16 Mk. 50 Pf.,
do., besser, „ 27 „ — „ „ 18 „ 50 „
„ 1 Stück schweres Handgespinst, rein Leinen, „ 35 „ — „ „ 24 „ — „
„ 1 Stück feine Qualität, „ 45 „ — „ „ 30 „ — „
1 Stück do. feinste Qualität, früher 50 Mk., 60—100 Mk., jetzt 40, 50—75 Mk.,
12/4 schwere Qualität, rein Leinen, per ½ Meter früher 1 Mk. 40 Pf., jetzt 95 Pf.,
feinste Qualität, früher 1 Mk. 60 Pf. und höher, jetzt 1 Mk. 20 Pf. und höher.

Handtücher, 2 Ellen lang, ¾ breit, ⅓ Dtzd. früher 3 Mk. 50 Pf., jetzt 2 Mk. — Pf.,
2 „ „ ¾ „ ½ „ „ 4 „ 25 „ „ 2 „ 50 „
2 „ „ ¾ „ ½ „ bessere „ 5 „ — „ „ 3 „ 50 „
2½ Elle lang, 1 Elle breit, fein-fein, früher 15 Mk., 17—24 Mk., jetzt 11 Mk., 13—18 Mk., pr. Dtzd.

Hausmacherhandtücher, schwere rein Leinen, pr. ½ Mtr. früher — Mk. 34 Pf., jetzt — Mk. 24 Pf., und höher,

Tischtücher, 8/4 breit, 10/4 lang, früher 2 Mk. — Pf., jetzt 1 Mk. 25 Pf.,
rein Leinen, schwere Qualität, 8/4 br. 8/4 L., „ 2 „ 25 „ „ 1 „ 50 „
noch besser, do., „ 2 „ 75 „ „ 1 „ 90 „
10/4 lang, 10/4 breit, „ 3 „ 75 „ „ 2 „ 50 „
In allen Größen bis zu den feinsten Sorten von 1 Mk. 25 Pf. bis zu 10 Mark.

1 Tischgedeck zu 6 Personen mit 6 Servietten, rein Leinen, schwere Qualität, früher 11 Mk. — Pf., jetzt 7 Mk. — Pf.
noch besser, „ 12 „ 50 „ „ 8 „ 75 „
allerbeste, früher 14 Mk., 19—25 Mk., jetzt 10 Mk., 14—18 Mk.

Gedecke zu 12 Personen mit 12 Servietten, 6 Ellen lang und 3 Ellen breit, rein Leinen, schwere Qualität, früher 28 Mk., jetzt 18 Mk.,
feinste in Damast, früher 35 Mk., 38—60 Mk., jetzt 24 Mk., 30—40 Mk.

Kaffeedecken mit Fransen, in verschiedenen Farben, 8/4 lang, 8/4 breit, 2 Mark und höher.

Servietten, 5/4 Elle groß, 1 Dtzd. früher 7 Mk. 50 Pf., jetzt 5 Mk. 50 Pf.,
bessere Qualität, „ 10 „ — „ „ 7 „ 50 „
ganz schwere, rein Leinen „ 13 „ — „ „ 9 „ — „

Ferner eine große Auswahl von 9/4 breiten Leinen zu Bettbezügen, bedeutend unter dem Fabrikpreis.
Reinleinene **Taschentücher** für Damen und Herren, früher per ½ Dtzd. 3 Mk. und höher, jetzt per ½ Dtzd. 2 Mk. und höher.
Waffel-Bettdecken, reichlich groß, feine Qualität, früher 3 Mk. 50 Pf., jetzt 2 Mk. 10 Pf.,
„ „ „ „ 4 „ 50 „ „ 3 „ — „
Kleiderstoffe in verschiedenen Farben, das ganze Meter 40 Pf.
Große Auswahl von **Bettzeug, Federleinen, Matratzendrell** und **Stangenleinen** von 25 Pf. an.
Großes Lager von **Shirting** und **Chiffon,** das ganze Meter von 25 Pf. an.

Galeriestrasse 12. — 12 Galeriestrasse 12.

Tanzlehr-Anstalt

Landhausstraße Nr. 7, 1. Etage.

Freitag den 2. Februar beginnt ein neuer Unterrichts-Cursus für Damen von 6 bis 8 Uhr, sowie für Herren von 8 bis 10 Uhr. Anmeldungen nehme ich in meiner Wohnung daselbst entgegen. **Julius Schreiber.**

Ueber die P. Kneifel'sche

Haar-Tinktur.

Wer bisher ohne Erfolg die leider meist nur auf Täuschung beruhenden Mittel gegen Haarmangel anwandte, wird dringend ersucht, obige von den renommirtesten Aerzten als ein wirklich reelles Mittel empfohlene Haarerzeugungs-Tinktur anzuwenden und ein sicherer Erfolg kann nicht ausbleiben. Alles Nähere in der Gebrauchsanweisung. In Dresden nur zu haben bei **Herm. Roch,** Altmarkt 10. In Flacons zu 1, 2 u. 3 Mk.

Zerbster Bier und Deutscher Porter.

Niederlagen der Dampfbrauerei:
L. Pfannenberg's Söhne in Zerbst.

Beide Biere liefern wir das ganze Jahr hindurch in bester Qualität in Gebinden und Flaschen, welches wohl das beste Zeugniß für dessen Qualität ist.

Gebrüder Hollack,
Bier-Import- und Export-Geschäft,
Dresden, Königsbrückerstraße 94.

Unsern speciellen Preis-Courant sämmtlicher Biere senden wir auf Wunsch franco zu. **D. O.**

Privat-Kochlehranstalt für Damen

von

Th. Berger,
Trompeterstraße 5, I.

Damen, welche gedenken, an dem **gründlichen Koch- u. Back-Unterricht** theilnehmen, finden mit oder ohne Pension (inclusive Logis) freundliche Aufnahme. Gütige Anmeldungen wolle man gefälligst in obiger Anstalt bewirken.

Vorzügliche Ausführung für **Dejeuners, Diners, Soupers** und **Buffets,** sowie einzelne **Platten, Majonnaisen, Salate, Pasteten etc.**

Täglichen Mittagstisch à couvert und **à la carte** von 1—3 Uhr.

Wir bitten auf unsere Firma zu achten!

Zur Ball-Toilette

empfehlen wir

Mulls, Tülls, Waschgazen, Tarlatans in allen Farben.
Satinets in feinsten Lichtfarben zu Unterkleidern.
Schlepprücke, das Stück von 1½ Thlr. an.
Atlas-Kragen mit Schwanbesatz und reich verziert, von 3 Thlr. an.
Cachemir-Talmas und Shawls.
Fichus in den neuesten Erscheinungen.
Unterchemisetts u. Untertaillen,
sowie alle dazu gehörigen Artikel in reichster Auswahl und zu billigsten Preisen.

Emil Friedlaender & Co.,
en gros. **Manufactur.** en détail.
Galeriestr. 13, Ecke der Badergasse.

C. H. Kühn, Böhmischestr. 1, Dresden-Neustadt.
empfiehlt in reiner guter Qualität:

Reinen Kornbranntwein	¾ Ltr.	incl. Fl.	60 Pf.,	1 Ltr.	60 Pf.
Echten alten Nordhäuser	¾ „	„ „	60 „	1 „	60 „
Echt alt. Fränzbranntw.	¾ „	„ „	160 „	1 „	200 „
Echten alten Cognac	¾ „	„ „	240 „	1 „	300 „
„ „ Arac	¾ „	„ „	240 „	1 „	300 „
„ „ Rum	¾ „	„ „	165 „	1 „	200 „
„ „ Rum	¾ „	„ „	240 „	1 „	300 „
„ „ Silbowitz	¾ „	„ „	240 „	1 „	300 „

10 Flaschen franco ins Haus.

Münchner Hof,

11 Kreuzstrasse 11,
Grosse freundliche Parterre-Lokalitäten.
I. Etage: 9 französische Billards.
II. Etage: Gesellschaftsräume mit gutem Flügel für 150 Personen.
Gute Speisen, feine Biere, aufmerksame Bedienung.

Heute Reisewitzer Bockbier.

G. Lamm.

Actienbierbrauerei zum Planen'schen Lagerkeller, Dresden.

Die Verschrotung unseres

Bockbieres

beginnt **Freitag den 2. Februar cr.**
Den Preis haben wir auf 24 Mk. pro Hectoliter festgestellt.
Dresden, den 29. Januar 1877.

Pianoforte-Fabrik von W. Wieck.

Großes Magazin und Leihinstitut, Lüttichaustr. 16.
Flügel, Pianinos, Harmoniums
bester und neuester Systeme, von anerkannt vorzüglichster Dauer.
Größte Auswahl, billige Preise.
Bei Kauf werden Instrumente auf Wunsch mit angenommen.

Damen-Winter-Paletots und Jackets
verkauft zu 7 bis 20 Mark das Pfandgeschäft
Marienstraße 8, II.

Möbelhalle Philipp Richter & Co.,

Nr. 22 Altmarkt Nr. 22,

empfehlen bei Bedarf ihr reich assortirtes Lager in **Tischler- und Polster-Möbeln.**

29 Waisenhausstrasse 29,

gegenüber Victoria-Hotel.

Mein Restaurant und Cafee 1. Ranges

Société

welches allen Anforderungen der Neuzeit entspricht, größte gesunde Lokalitäten, eleganter **Speisesaal,** reichhaltiges **Lesezimmer, Billardsalon mit 8 neuen Billards, Gesellschaftssaal** und **aparte Zimmer** enthält, empfehle zur Beachtung und gefälligen Besuch als Sammelplatz der guten Gesellschaft. In Güte und Billigkeit der Speisen und Getränke leiste das Möglichste und werde allen Extra-Wünschen zu entsprechen suchen.

G. Fichtler, Restaurateur der „Société".

29 Waisenhausstrasse 29.

Glacé-Handschuhe

verkaufe ich wegen gänzlicher

Aufgabe des Artikels

zu folgenden Preisen:

Per Paar **Herren-Handschuhe, schwarz, bunt und weiß,**
früher M. 2,00. 2,50. 3,00. 3,75. 4,50. (Partier),
jetzt M. 1,50. 2,00. 2,50. 3,00. 3,50.

Per Paar **Damen-Handschuhe, schwarz, bunt und weiß,**
früher M. 1,50. 2,00. 2,50. 3,50. 4,50. (Partier),
jetzt M. 1,00. 1,50. 2,00. 3,00. 3,50.

Ich bemerke hierbei, daß ich principiell nur **das beste deutsche und französische Fabrikat führe,** und bezüglich der Preise meiner Waaren jeder reellen Concurrenz begegnen kann. **Auswärtigen Ordres bitte Betrag beizufügen resp. Nachnahme zu gestatten.**

Otto Francke,
1 Prager-Strasse 1.

Ausverkauf.

Wegen bevorstehender Inventur habe ich, um mit meinem übergroßen Lager zu räumen, sämmtliche Artikel im Preise herabgesetzt. **Meine anerkannt billigen Preise habe ich noch um 25 Proc. ermäßigt, so daß jetzt kaum die Hälfte des Werths der Waare bezahlt wird.** Ganz besonders erlaube ich mir die Aufmerksamkeit der geehrten Damenwelt auf meine wirklich großartige Auswahl **schwarzer Kleiderstoffe** in Seide und Wolle, für deren gutes Tragen ich garantire, zu lenken. **Farbige Kleiderstoffe** bis zu den elegantesten rein wollenen Neuheiten in 100facher Auswahl von 20 Pf. an. **Grosgrains,** glatt und gestreift, 33 Pf., **Seiden-Sammet, Patent-Sammet, Tarlatane** und **Mull** 20 Pf., **Schärpenband,** reine Seide, 50 Pf., **Plüsch, Lama, Barchent, Gardinen** in weiß und bunt, **Chiffon, Piqué, Dowlas, Shirting** 15 Pf., **weiße Leinen,** 6/4 und 12/4 breit, sowie **elsässer Bett-Damast,** 6/4 und 9/4 breit, spottbillig. **Tischtücher, Handtücher, Servietten,** sowie 100 andere Artikel zu noch nie dagewesenen Preisen und werden bei Einkäufen von Ausstattungen und auch Wiederverkäufern die größten Vortheile geboten im

Consum-Bazar
von Adolf Behmack,
1 Neumarkt 4. Ecke Landhausstrasse.

Masken,

Stück von 10 Pfge. an,
Wachsperl-Schmuck,
Kopfbedeckungen,
Ball-Fächer,
von 40 Pfge. an,
Fächer-Schnüre,
Schleppenträger,
Stück 50 Pfge.,
Muffhalter ꝛc.
empfiehlt in enorm großer Auswahl

Ernst Zscheile,
Dresden,
Scheffelstrasse 13.
NB. Wiederverkäufern und Vereinen gewähre Rabatt.

Damen-Pelz-Garnituren,
div. einzelne Mäffe und Boas, sowie einen neuen Herren- und einen Frauenpelz verkauft billigst das Pfandgeschäft Marienstr. 8, 2.

Magdeb. Sauerkraut
à Pfd. 10 Pf., im Centner und Orhoft billiger, empfiehlt
Eduard Neustadt,
Margarethenstr. Nr. 4,
Ecke Am See.

Die neuesten Schnitte
für Damen- und Kindergarderobe empfiehlt **J. verw. Otto,** Wettinerstraße 22, dritte Etage, woselbst das Zuschneiden nach Maß gründlich, schnell und billig gelehrt wird.

Wegen Veränderung sind 1. April d. J. **2 Käsereien** mit vollständigem Inventarium abzugeben. Offerten sende man unter **H. 3867 d** an **Haasenstein & Vogler** in Gotha.

Für Theater-, Bälle-, Tag- u. Abend-Toilette.
Poudre Diaphane (Lilien-Pouder)
giebt dem mattesten Teint sofort ein blendend weißes, zartes und natürliches Aussehen, dabei festhaltend und ganz unschädlich, à Flacon 1 M. und 1 M. 50 Pf.,
Poudre de Riz, alle Qualitäten,
Poudre blond, dunkel und hell, alle Farben,
Poudre Herbert, Fettpoudre, festhaltend,
Gold-, Silber-, Diamant-Poudre,
Rouge et Blanc, weiße und rothe **Schminken,** alle Qualitäten,
Fettschminken in Stangen u. Töpfen, alle Farben,
Augenbrauen- und Lippenschminken,
Nägelpolir-Pulver,
Coldcréme, Glycerin,
Spritz-Flacons etc.,
die feinsten **Odeurs** im Preise von 25—100 Pf.,
empfiehlt
Carl Süss,
Seestrasse 1.

Für Frauen!

Nur 17½ Ngr. das Paar.
Warme praktische
Unterbeinkleider
für Frauen
empfiehlt
Clemens Birkner,
Schreibergasse 19.

Leibjäckchen
(Gesundheits-Jäckchen)
à Stück nur 17½ Ngr.,
für Herren und Damen,
empfiehlt
Clemens Birkner,
Schreibergasse 19.

Apfelsinen,
12 Stück 80 Pf., empfiehlt
C. Schuchardt,
Moritzstrasse 3.

Theater-

Damen-Garderobe, Salon- u. Bauernkostüme ꝛc., auch zu Masken passend, ist billig zu verkaufen. Von 11 Uhr bis 4 Uhr Nachmittags zu besichtigen Matthildenstr. 19, 2 Tr. links.

Frische Speisebutter
à Pfd. 90, 100, 110 Pfg., im Ganzen billiger b. **A. Dorschan.**